



VIP X1 XF

VIP-X1XF | VIP-X1XF-E



BOSCH

de Installations- und Bedienungshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	6
1.1	Zu diesem Handbuch	6
1.2	Konventionen in diesem Handbuch	6
1.3	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
1.4	EU-Richtlinien	7
1.5	Typenschild	7
2	Sicherheitsmaßnahmen	8
2.1	Gefahr durch elektrischen Strom	8
2.2	Installation und Bedienung	8
2.3	Reparatur und Wartung	8
3	Produktbeschreibung	9
3.1	Lieferumfang	9
3.2	Systemvoraussetzungen	10
3.3	Funktionsüberblick	11
3.4	Anschlüsse, Bedienelemente und Anzeigen	14
4	Installation	16
4.1	Vorbereitungen	16
4.2	Montage	17
4.3	Anschlüsse	18
4.4	Einschalten/Ausschalten	21
4.5	Inbetriebnahme mit Bosch Video Client	21
5	Konfiguration mit Web-Browser	23
5.1	Verbindungsaufbau	23
5.2	Konfigurationsmenü	25
5.3	Basismodus: Gerätezugriff	27
5.4	Basismodus: Datum/Zeit	29
5.5	Basismodus: Netzwerk	30
5.6	Basismodus: Encoder	31
5.7	Basismodus: Audio	32
5.8	Basismodus: Aufzeichnung	33
5.9	Basismodus: Systemübersicht	33
5.10	Expertenmodus: Identifikation	34
5.11	Expertenmodus: Passwort	36
5.12	Expertenmodus: Datum/Zeit	37
5.13	Expertenmodus: Bildeinblendungen	39
5.14	Expertenmodus: Erscheinungsbild	41
5.15	Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen	42
5.16	Expertenmodus: Protokollierung	44
5.17	Expertenmodus: Videoeingang	45
5.18	Expertenmodus: Bildeinstellungen	46
5.19	Expertenmodus: Encoderprofil	48

5.20	Expertenmodus: Encoder-Streams	51
5.21	Expertenmodus: Audio	53
5.22	Expertenmodus: Speicherverwaltung	54
5.23	Expertenmodus: Aufzeichnungsprofile	57
5.24	Expertenmodus: Speicherzeit	59
5.25	Expertenmodus: Aufzeichnungsplaner	60
5.26	Expertenmodus: Aufzeichnungsstatus	62
5.27	Expertenmodus: Alarmverbindungen	62
5.28	Expertenmodus: VCA	65
5.29	Expertenmodus: VCA-Profile	66
5.30	Expertenmodus: VCA Geplant	71
5.31	Expertenmodus: VCA Folgt Ereignis	73
5.32	Expertenmodus: Audioalarm	74
5.33	Expertenmodus: Alarm-E-Mail	76
5.34	Expertenmodus: Alarm Task Editor	78
5.35	Expertenmodus: Alarmeingänge	79
5.36	Expertenmodus: Relais	79
5.37	Expertenmodus: COM1	81
5.38	Expertenmodus: Netzwerk	83
5.39	Expertenmodus: Erweitert	87
5.40	Expertenmodus: Multicast	89
5.41	Expertenmodus: FTP-Posting	90
5.42	Expertenmodus: Verschlüsselung	91
5.43	Expertenmodus: Wartung	92
5.44	Expertenmodus: Lizenzen	94
5.45	Expertenmodus: Systemübersicht	94
5.46	Funktionstest	95
6	Betrieb	96
6.1	Betrieb mit Microsoft Internet Explorer	96
6.2	Die LIVESEITE	98
6.3	Schnappschuss speichern	103
6.4	Videosequenz aufzeichnen	103
6.5	Laufendes Aufzeichnungsprogramm	103
6.6	Prozessorauslastung	104
6.7	Netzwerkverbindung	104
6.8	Die Seite AUFZEICHNUNGEN	105
6.9	Hardware-Verbindungen zwischen Videoservern	108
6.10	Betrieb mit Software-Decodern	110
7	Wartung und Pflege	111
7.1	Überprüfen des Netzwerks	111
7.2	Geräte-Reset	111
7.3	Reparaturen	112
7.4	Weitergabe, Entsorgung	112
8	Anhang	113
8.1	Störungen – Ursache und Abhilfe	113
8.2	Allgemeine Störungen	114

8.3	Störungen bei iSCSI-Verbindungen	116
8.4	LEDs	117
8.5	Prozessorauslastung	118
8.6	Netzwerkverbindung	118
8.7	Serielle Schnittstelle	118
8.8	Klemmenbuchse	119
8.9	Kommunikation mit Terminal-Programm	120
8.10	Copyrights	122
9	Technische Daten	123
9.1	Standard-Version	123
9.2	Eco-Version	124
	Glossar	126
	Index	130

1 Vorwort

1.1 Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die mit der Installation und Bedienung des VIP X1 XF beauftragt sind. VIP X1 XF ist als Standard- oder Eco-Version erhältlich. Internationale, nationale und gegebenenfalls regionale Vorschriften der Elektrotechnik sind in jedem Fall einzuhalten. Einschlägige Kenntnisse in Netzwerktechnik werden vorausgesetzt. Das Handbuch beschreibt die Installation und den Umgang mit dem Gerät.

1.2 Konventionen in diesem Handbuch

In diesem Handbuch werden die folgenden Symbole und Notationen verwendet, um auf spezielle Situationen hinzuweisen:



VORSICHT!

Sicherheitshinweise, deren Nichtbeachtung zur Gefährdung von Personen, Schäden am Gerät oder an anderen Sachen führen kann, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Das Symbol steht bei unmittelbar drohenden Gefahren.



HINWEIS!

Dieses Symbol weist auf Besonderheiten hin und markiert Tipps und Hinweise zum Umgang mit dem Gerät.

1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Netzwerk-Videoserver VIP X1 XF dient zur Übertragung von Video-, Audio- und Steuersignalen über Daten-Netzwerke (Ethernet-LAN, Internet). Verschiedene Speicheroptionen dienen zur Aufzeichnung der von der angeschlossenen Kamera aufgenommenen Bilder. Das Gerät ist für den Einsatz mit CCTV-Systemen vorgesehen. Durch Aufschalten von externen Alarmgebern können verschiedene Funktionen automatisch ausgelöst werden. Andere Anwendungen sind nicht zulässig.

Bei Fragen zum Umgang mit dem Gerät, die in diesem Handbuch nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder direkt an:

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Werner-von-Siemens-Ring 10

85630 Grasbrunn

Germany

www.boschsecurity.com

1.4 EU-Richtlinien

Der Netzwerk-Videoserver VIP X1 XF erfüllt die Anforderungen der europäischen Richtlinien 89/336 (Elektromagnetische Verträglichkeit) und 73/23, geändert durch 93/68 (Niederspannungsrichtlinie).

1.5 Typenschild

Zur genauen Identifizierung finden Sie Modellbezeichnung und Seriennummer auf dem Typenschild auf der Unterseite des Gehäuses. Notieren Sie diese Angaben gegebenenfalls vor der Installation, um sie bei Fragen oder Ersatzteilbestellungen zur Verfügung zu haben.

2 Sicherheitsmaßnahmen

2.1 Gefahr durch elektrischen Strom

- Installieren Sie das Gerät immer nur in einem dafür vorgesehenen Stromnetz.
- Verwenden Sie ausschließlich Netzteile mit UL-Zulassung und einer Ausgangsleistung nach LPS oder NEC Class 2.
- Öffnen Sie niemals das Gehäuse.
- Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Netzteils.
- Trennen Sie das Netzteil vom Stromnetz und von allen anderen Geräten, wenn ein Defekt auftritt.
- Installieren Sie Netzteil und Gerät nur in trockenen, witterungsgeschützten Räumen.
- Wenn der gefahrlose Betrieb eines Gerätes nicht mehr mit Sicherheit gewährleistet ist, müssen Sie das Gerät außer Betrieb setzen und gegen unbeabsichtigtes Inbetriebsetzen sichern. Lassen Sie das Gerät dann von Bosch Security Systems prüfen.

Ein gefahrloser Betrieb ist zum Beispiel nicht mehr möglich,

- wenn Gerät oder Zuleitungen sichtbar beschädigt sind,
- wenn das Gerät nicht mehr einwandfrei arbeitet,
- wenn das Gerät Regen oder Nässe ausgesetzt war,
- wenn Gegenstände eingedrungen sind,
- nach langer Lagerung unter ungünstigen Bedingungen oder
- nach schweren Transportbeanspruchungen.

2.2 Installation und Bedienung

- Für die Installation sind in jedem Fall die einschlägigen Vorschriften der Elektrotechnik zu beachten und einzuhalten.
- Für die Installation sind einschlägige Kenntnisse zur Netzwerktechnik erforderlich.
- Beachten Sie vor Installation und Bedienung des Gerätes die Dokumentation der übrigen, damit verbundenen Geräte, zum Beispiel Kameras. Sie finden dort wichtige Sicherheitshinweise und Informationen über zulässige Anwendungen.
- Führen Sie ausschließlich die in dieser Anleitung beschriebenen Installationsarbeiten und Bedienschritte durch. Alle darüber hinausgehenden Tätigkeiten können zu Personenschäden, Sachschäden oder Schäden am Gerät führen.

2.3 Reparatur und Wartung

- Öffnen Sie niemals das Gehäuse des VIP X1 XF. Das Gerät enthält keine Teile, die Sie reparieren oder austauschen können.
- Öffnen Sie niemals das Gehäuse des Netzteils. Das Netzteil enthält keine Teile, die Sie reparieren oder austauschen können.
- Sorgen Sie dafür, dass nur qualifiziertes Fachpersonal der Elektrotechnik und der Netzwerktechnik mit Wartungs- oder Reparaturarbeiten beauftragt ist.

3 Produktbeschreibung

3.1 Lieferumfang

- Standard- oder Eco-Version des Netzwerk-Videoservers VIP X1 XF
- Standard-Version: 2 Klemmensockel
Eco-Version: 1 Klemmensockel
- 4 selbstklebende Gehäusefüße
- 1 Wandmontageblech
- 2 Schrauben
- 2 Dübel
- 1 Schnellstartanleitung
- Produkt-CD mit folgendem Inhalt:
 - Schnellstartanleitung
 - Handbuch
 - Dokument System Requirements
 - Weitere Dokumente zu Produkten von Bosch Security Systems
 - Bosch Video Client inklusive der Applikation Configuration Manager
 - MPEG-ActiveX-Control
 - DirectX-Control
 - Sun JVM
 - Adobe Acrobat Reader

**HINWEIS!**

Prüfen Sie die Lieferung auf Vollständigkeit und Unversehrtheit. Lassen Sie das Gerät von Bosch Security Systems prüfen, wenn Sie eine Beschädigung feststellen.

3.2 Systemvoraussetzungen

Allgemeine Voraussetzungen

- Computer mit Betriebssystem Windows XP oder Windows 7
- Zugang zum Netzwerk (Intra- oder Internet)
- Bildschirmauflösung mindestens 1.024 × 768 Bildpunkte
- Farbqualität 16 Bit oder 32 Bit
- Installierte Sun JVM



HINWEIS!

Beachten Sie auch die Hinweise im Dokument **System Requirements** auf der mitgelieferten Produkt-CD. Bei Bedarf können Sie erforderliche Programme und Controls von der mitgelieferten Produkt-CD installieren (siehe *Abschnitt 3.1 Lieferumfang, Seite 9*).

Der Web-Browser muss so konfiguriert sein, dass Cookies von der IP-Adresse des Gerätes gesetzt werden können.

Unter Windows 7 muss unter **Internetoptionen** auf dem Karteireiter **Sicherheit** der geschützte Modus deaktiviert sein.

Hinweise zur Bedienung des Microsoft Internet Explorer finden Sie in der Online-Hilfe zum Microsoft Internet Explorer.

Zusätzliche Voraussetzungen für die Konfiguration

- Microsoft Internet Explorer (ab Version 7.0)
oder
- Installierte Applikation Configuration Manager (ab Version 4.21)

Zusätzliche Voraussetzungen für den Betrieb

- Microsoft Internet Explorer (ab Version 7.0)
oder
- Empfangs-Software, zum Beispiel Bosch Video Client (ab Version 1.1) oder Bosch Video Management System (ab Version 3.0)
oder
- H.264-fähiger Hardwaredecoder von Bosch Security Systems (zum Beispiel VIP XD HD) als Empfänger und angeschlossener Videomonitor
- Für die Wiedergabe von Aufzeichnungen: Verbindung zum Speichermedium

3.3 Funktionsüberblick

Netzwerk-Videoserver

Der VIP X1 XF ist ein kompakter Netzwerk-Videoserver für eine angeschlossene Videoquelle. Er dient in erster Linie zur Codierung von Video-, Audio- und Steuerdaten für den Transfer über ein IP-Netzwerk. VIP X1 XF ist als Standard- oder Eco-Version erhältlich. Mit der Codierung in das H.264-Format ist der VIP X1 XF optimal geeignet, um bisher analoge Kameras IP-fähig zu machen und für den Fernzugriff auf digitale Videorecorder und Multiplexer.

Durch die Nutzung bereits bestehender Netze ist eine schnelle und einfache Integration in CCTV-Anlagen oder lokale Netzwerke möglich.

Zwei Geräte, ein VIP X1 XF als Sender und zum Beispiel ein VIP XD als Empfänger, können ein eigenständiges System für den Datentransfer ohne PC bilden. Videobilder können von einem Sender auf mehreren Empfängern gleichzeitig empfangen werden. Zusätzlich ist die Übertragung von Audiosignalen von und zu kompatiblen Geräten möglich.

Empfänger

Als Empfänger können kompatible H.264-fähige Hardwaredecoder dienen, zum Beispiel VIP XD. Computer mit installierter Decodierungs-Software, zum Beispiel VIDOS, oder Computer mit installiertem Web-Browser Microsoft Internet Explorer eignen sich ebenfalls als Empfänger.

Videocodierung

Der VIP X1 XF arbeitet mit der Video-Kompressionsnorm H.264. Dank effizienter Codierung bleibt die Datenrate selbst bei höchster Bildqualität gering und kann darüber hinaus in weiten Grenzen an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden.

Audiocodierung

Der VIP X1 XF arbeitet mit den Audio-Kompressionsstandards G.711 und L16. G.711 ist die Standardeinstellung sowohl für die Liveübertragung wie auch für die Aufzeichnung. Bei der Konfiguration über Webbrowser können Sie für die Aufzeichnung L16 wählen. Wenn Sie Videomanagementsysteme benutzen, steht L16 auch für Liveaudio zur Verfügung.

Dual Streaming

Dual Streaming ermöglicht die gleichzeitige Codierung der eingehenden Daten nach zwei unterschiedlichen, individuell zu definierenden Profilen. Man erhält so zwei Datenströme, von denen zum Beispiel einer für die Speicherung, der zweite für die Live-Übertragung im LAN optimiert ist.

Multicast

Die Multicast-Funktion ermöglicht in entsprechend konfigurierten Netzwerken die simultane Videoübertragung in Echtzeit an mehrere Empfänger. Voraussetzung hierfür ist die Implementierung der Protokolle UDP und IGMP V2 im Netzwerk.

Verschlüsselung

Der VIP X1 XF bietet verschiedene Möglichkeiten zur Absicherung gegen unbefugtes Mitlesen. Die Verbindung über Web-Browser kann geschützt über HTTPS erfolgen. Die Steuerkanäle können Sie über das Verschlüsselungsprotokoll SSL schützen. Mit einer zusätzlichen Lizenz können auch die Nutzdaten selbst verschlüsselt werden.

Fernsteuerung

Zur Fernsteuerung externer Geräte, zum Beispiel Schwenk-/Neigeköpfe für Kameras oder motorisierte Zoomobjektive, werden die Steuerdaten über die bidirektionale serielle Schnittstelle des VIP X1 XF übertragen. Diese Schnittstelle steht ebenfalls für die Übertragung transparenter Daten zur Verfügung.

Video-Content-Analyse und Manipulationserkennung

Der VIP X1 XF bietet umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten zur Alarmierung bei Manipulationen der angeschlossenen Kamera. Ein Algorithmus zur Erkennung von Bewegungen im Videobild gehört ebenfalls zum Lieferumfang. Die Standard-Version kann optional durch spezielle Video-Analyse-Algorithmen erweitert werden.

Schnappschuss

Einzelne Videobilder (Schnappschüsse) lassen sich im Format JPEG vom VIP X1 XF abrufen, auf der Festplatte des Computers speichern oder in einem separaten Browser-Fenster anzeigen.

Aufzeichnungen

Verschiedene lokale Speicheroptionen ermöglichen es, den VIP X1 XF als digitalen Videorecorder einzusetzen. Langzeitaufzeichnungen mit hoher Bildqualität über das Netzwerk sind bei Verbindung mit einem entsprechend konfigurierten iSCSI-System möglich.

Backup

Sowohl auf der **LIVESEITE** als auch auf der Seite **AUFZEICHNUNGEN** steht eine Funktion zur Speicherung der gezeigten Videobilder als Datei auf der Festplatte Ihres Computers zur Verfügung. Durch Mausklick werden Videosequenzen gespeichert und lassen sich mit dem zum Lieferumfang gehörenden Programm Player wiedergeben.

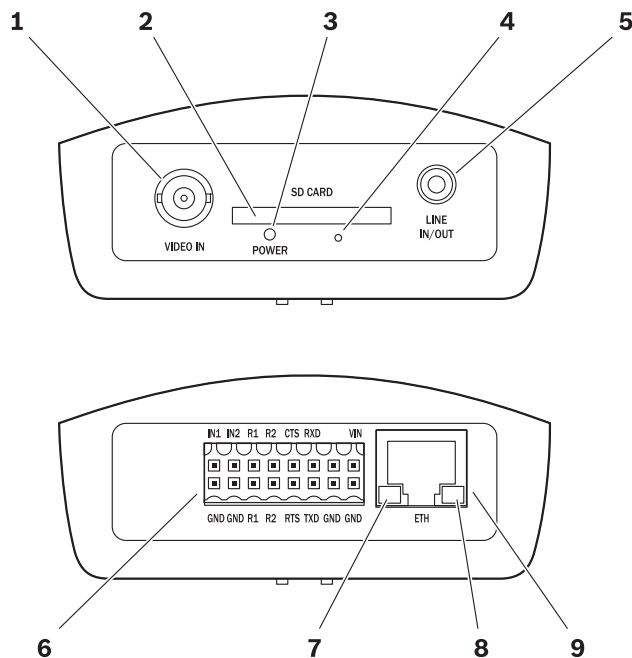
Zusammenfassung

Der VIP X1 XF bietet die folgenden Hauptfunktionen:

- Video- und Datenübertragung über IP-Datennetze
- Dual-Streaming-Funktion für den Encoder zur gleichzeitigen Codierung auf Grundlage von zwei individuell definierbaren Profilen
- Multicast-Funktion zur simultanen Bildübertragung an mehrere Empfänger
- Ein analoger BNC-Videoeingang FBAS (PAL/NTSC)
- Videocodierung nach internationalem Standard H.264
- Ein Ethernet-Anschluss (10/100 Base-T)
- SD-Steckplatz für SD-Karten zur lokalen Speicherung
- Transparenter bidirektionaler Datenkanal über serielle Schnittstelle RS-232/RS-422/RS-485
- Konfiguration und Fernbedienung aller internen Funktionen über TCP/IP, auch gesichert über HTTPS
- Passwortschutz gegen unbefugte Anwahl und Änderung der Konfiguration
- Umfangreiche, flexible Speichermöglichkeiten
- Standard-Version: zwei Alarめingänge und zwei Schaltausgänge
Eco-Version: ein Alarめingang und ein Schaltausgang
- Integrierter Videosensor für Bewegungs- und Manipulationsalarme
- Ereignisgesteuerter automatischer Verbindungsaufbau
- Einfache Wartung über Uploads
- Flexible Verschlüsselung von Steuer- und Datenkanälen
- Authentifizierung nach internationalem Standard 802.1x
- Bidirektionales Audio (Mono) für Line-Verbindungen
- Audiocodierung nach internationalem Standard G.711 oder L16

3.4 Anschlüsse, Bedienelemente und Anzeigen

Standard-Version

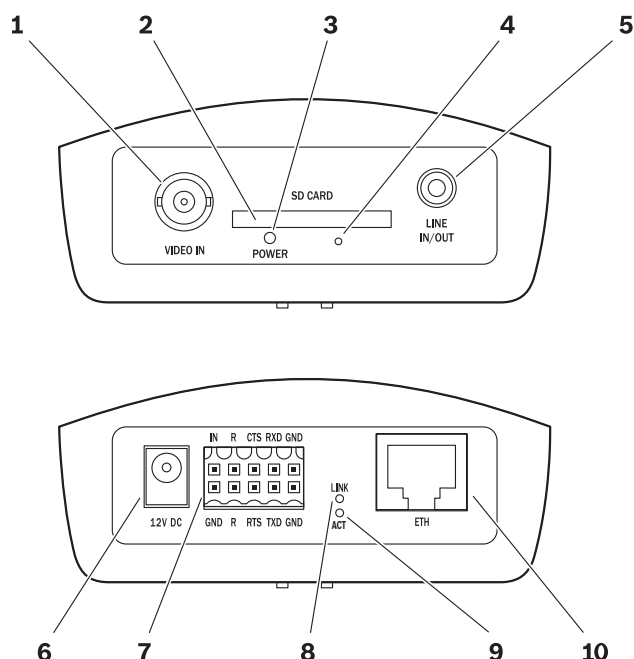


- 1** Videoeingang **VIDEO IN**
BNC-Buchse zum Anschluss der Videoquelle
- 2** Steckplatz **SD CARD**
zur Aufnahme einer SD-Karte
- 3** LED **POWER**
leuchtet grün bei Betriebsbereitschaft
- 4** Factory-Reset-Taster
zum Wiederherstellen der werkseitigen Default-Einstellungen
- 5** Audioanschluss (Mono) **LINE IN/OUT**
3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse zum Anschluss der Audioverbindungen
- 6** Klemmenbuchse
unter anderem für Alarmeingänge, Relaisausgänge, serielle Schnittstelle und Spannungsversorgung
- 7** grüne LED
leuchtet bei bestehender Netzwerkverbindung
- 8** orange LED
leuchtet während der Datenübertragung
- 9** RJ45-Buchse **ETH**
zur Verbindung mit einem Ethernet-LAN (lokales Netzwerk), 10/100 MBit Base-T



HINWEIS!

Weitere Informationen zu den LEDs finden Sie in *Abschnitt 8.4 LEDs, Seite 117*.
Zur Belegung der Klemmenbuchse siehe *Abschnitt 8.8 Klemmenbuchse, Seite 119*.

Eco-Version

- 1** Videoeingang **VIDEO IN**
BNC-Buchse zum Anschluss der Videoquelle
- 2** Steckplatz **SD CARD**
zur Aufnahme einer SD-Karte
- 3** LED **POWER**
leuchtet grün bei Betriebsbereitschaft
- 4** Factory-Reset-Taster
zum Wiederherstellen der werkseitigen Default-Einstellungen
- 5** Audioanschluss (Mono) **LINE IN/OUT**
3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse zum Anschluss der Audioverbindungen
- 6** Spannungseingang **12V DC**
zum Anschluss des Netzteils
- 7** Klemmenbuchse
unter anderem für Alarmeingang, Relaisausgang und serielle Schnittstelle
- 8** LED **LINK**
leuchtet grün bei bestehender Netzwerkverbindung
- 9** LED **ACT**
leuchtet orange während der Datenübertragung
- 10** RJ45-Buchse **ETH**
zur Verbindung mit einem Ethernet-LAN (lokales Netzwerk), 10/100 MBit Base-T

**HINWEIS!**

Weitere Informationen zu den LEDs finden Sie in *Abschnitt 8.4 LEDs, Seite 117*.
Zur Belegung der Klemmenbuchse siehe *Abschnitt 8.8 Klemmenbuchse, Seite 119*.

4 Installation

4.1 Vorbereitungen



VORSICHT!

Das Gerät ist für den Betrieb in Innenräumen oder in Gehäusen vorgesehen.

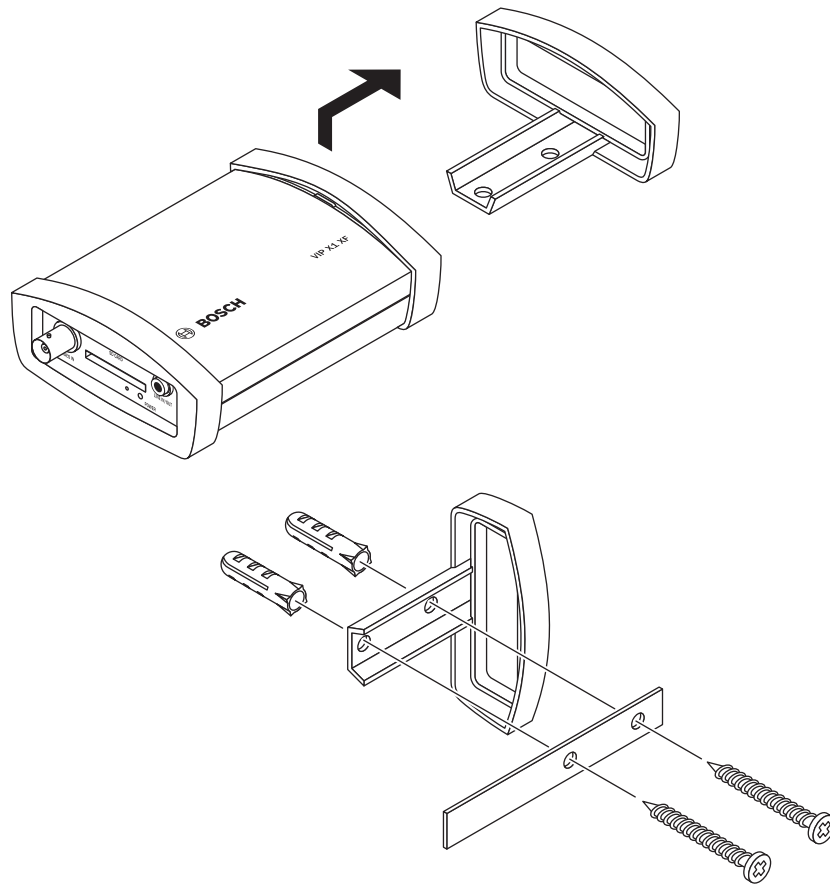
Wählen Sie einen Installationsort, der gewährleistet, dass die Umgebungsbedingungen erfüllt werden. Die Umgebungstemperatur muss zwischen 0 und +50 °C (32 und +122 °F) für die Standard-Version und zwischen 0 und +60 °C (+32 und +140 °F) für die Eco-Version liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit darf 95 % nicht überschreiten.

Der VIP X1 XF entwickelt während des Betriebs Wärme. Sorgen Sie deshalb für ausreichende Belüftung und hinreichenden Abstand zu wärmeempfindlichen Geräten oder Gegenständen.

Beachten Sie die folgenden Installationsbedingungen:

- Bringen Sie das Gerät nicht in unmittelbarer Nähe zu Heizkörpern oder anderen Wärmequellen an. Vermeiden Sie einen Aufstellungsort mit direkter Sonneneinstrahlung.
- Sorgen Sie für ausreichenden Raum zum Verlegen der Leitungen.
- Sorgen Sie für ausreichende Belüftung des Gerätes.
- Verwenden Sie für alle Leitungsverbindungen nur mitgelieferte oder geeignete Kabel, die gegebenenfalls auch elektrische Störeinflüsse verhindern.
- Führen und verlegen Sie alle Leitungen so, dass sie nicht beschädigt werden können, und sorgen Sie für eine ausreichende Zugentlastung.
- Vermeiden Sie Stöße, Schläge und starke Erschütterungen, die über die Spezifikationen hinausgehen (siehe *Abschnitt 9 Technische Daten, Seite 123*), da diese zur Zerstörung des Gerätes führen können.

4.2 Montage



Sie können den VIP X1 XF mit Hilfe des Wandmontageblechs in senkrechter oder waagerechter Position an Wände, unter Decken oder an anderen tragfähigen Orten montieren.

VORSICHT!



Der Montageort muss geeignet sein, das Gerät sicher zu halten. Die Tragkraft muss für das vierfache Gewicht des Gerätes ausreichen.

Bei senkrechter Montage müssen Sie den unteren Kunststoffrahmen verwenden und das Gerät später von oben aufsetzen. Bei waagerechter Montage können Sie einen von beiden Rahmen wählen.

- Heben Sie den Kunststoffrahmen an einer Seite des Gehäuses an und ziehen Sie ihn vorsichtig vom Gerät ab.
- Schrauben Sie den Kunststoffrahmen zusammen mit dem Wandmontageblech an der gewünschten Position fest.
- Prüfen Sie den festen Sitz des Kunststoffrahmens.
- Führen Sie das Gerät auf das Wandmontageblech, so dass dieses zwischen dem Gehäuse und dem zweiten Kunststoffrahmen liegt.
- Schieben Sie das Gerät in den Kunststoffrahmen, bis es deutlich spürbar einrastet.
- Prüfen Sie abschließend den festen Sitz des Gerätes am Montageort.

4.3

Anschlüsse

Kamera

Sie können eine Videoquelle an den VIP X1 XF anschließen. Geeignet sind alle Kameras und andere Videoquellen, die ein Standardsignal nach PAL- oder NTSC-Norm erzeugen.

1. Schließen Sie die Kamera oder eine andere Videoquelle mit einem Videokabel (75 Ohm, BNC-Stecker) an die BNC-Buchse **VIDEO IN** an.
2. Die Terminierung, wenn das Videosignal nicht durchgeschleift wird, erfolgt bei Bedarf über eine Einstellung der Software (siehe *Abschnitt 5.17 Expertenmodus: Videoeingang*, Seite 45).

Audioanschluss

Der VIP X1 XF besitzt eine Audio-Schnittstelle für Audio-Line-Signale (Eingang und Ausgang, jeweils Mono).

Die Audiosignale werden bidirektional und gleichzeitig mit den Videosignalen übertragen. Damit können Sie am Zielort zum Beispiel einen Lautsprecher oder eine Türsprechanlage ansteuern. Beachten Sie in jedem Fall die nachfolgenden Spezifikationen.

1 × LINE IN:	Impedanz 9 kOhm typ., 5,5 V _{S-S} max. Eingangsspannung
1 × LINE OUT:	3 V _{S-S} typ. Ausgangsspannung bei Impedanz 10 kOhm, 2,3 V _{S-S} typ. Ausgangsspannung bei Impedanz 32 Ohm, 1,7 V _{S-S} typ. Ausgangsspannung bei Impedanz 16 Ohm

Der Stereo-Klinkenstecker muss wie folgt belegt sein:

Kontakt	Funktion
Spitze	Line Out
Mittlerer Ring	Line In
Unterer Ring	Masse

- Verbinden Sie eine Audioquelle mit Linepegel über einen 3,5-mm-Stereo-Klinkenstecker mit der Klinkenbuchse LINE IN/OUT des VIP X1 XF.

Netzwerk

Sie können den VIP X1 XF an ein 10/100 Base-T-Netzwerk anschließen. Verwenden Sie dazu ein Standardkabel UTP Kategorie 5 mit RJ45-Steckern.

- Verbinden Sie den VIP X1 XF über die Buchse **ETH** mit dem Netzwerk.

SD-Steckplatz

Sie können eine SD-Karte in den Steckplatz **SD CARD** einsetzen, um Aufzeichnungen lokal zu speichern. SD-Karten eignen sich für kürzere Speicherzeiten und zeitweilige Aufzeichnungen, zum Beispiel Alarmaufzeichnungen oder lokales Zwischenspeichern bei Netzwerkunterbrechungen.



HINWEIS!

Die Liste kompatibler SD-Karten finden Sie im Releaseletter zur aktuellen Firmware-Version.

Die Wiedergabe von Aufzeichnungen ist auch mit einem anderen VIP X1 XF möglich.

**VORSICHT!**

Bei einer Formatierung werden alle auf der Karte vorhandenen Daten gelöscht. Prüfen Sie daher vor dem Einsetzen der SD-Karte, ob auf der Karte Daten vorhanden sind, die gesichert werden müssen.

1. Schieben Sie die SD-Karte vorsichtig bis zum Anschlag in den Steckplatz ein, bis sie einrastet.
2. Drücken Sie zum Entnehmen die SD-Karte vorsichtig in Richtung des Einschubs, bis die mechanische Verriegelung gelöst wird, und ziehen Sie die Karte dann heraus.

Datenschnittstelle

Die bidirektionale Datenschnittstelle dient zur Steuerung von an den VIP X1 XF angeschlossenen Geräten, zum Beispiel einer Domkamera mit motorisiertem Objektiv. Der Anschluss unterstützt die Übertragungsstandards RS-232, RS-422 und RS-485. Der VIP X1 XF bietet die serielle Schnittstelle über die orange Klemmenbuchse (siehe *Abschnitt 8.8 Klemmenbuchse, Seite 119*).

Die Palette der steuerbaren Geräte wird ständig erweitert. Spezielle Informationen zur Installation und Gerätesteuerung erhalten Sie beim Hersteller des jeweiligen Gerätes.

**VORSICHT!**

Beachten Sie bei Installation und Bedienung des zu steuernden Gerätes die zugehörige Dokumentation. Sie finden dort wichtige Sicherheitshinweise und Informationen über zulässige Anwendungen.

**HINWEIS!**

Die Übertragung transparenter Daten ist erst möglich, nachdem eine Videoverbindung hergestellt wurde.

Alarmeingänge

Der VIP X1 XF bietet über die orange Klemmenbuchse in der Standard-Version zwei Alarmeingänge, in der Eco-Version einen Alarmeingang (siehe *Abschnitt 8.8 Klemmenbuchse, Seite 119*). Die Alarmeingänge dienen zum Aufschalten externer Alarmgeber, zum Beispiel Türkontakte oder Sensoren. Bei entsprechender Konfiguration kann ein Alarmgeber zum Beispiel den automatischen Verbindungsaufbau zwischen dem VIP X1 XF und einer Gegenstelle auslösen.

Als Auslöser können Sie einen spannungsfreien Schließkontakt oder Taster verwenden.

**HINWEIS!**

Verwenden Sie als Auslöser möglichst einen prellfreien Kontakt.

- Legen Sie die Leiter auf die entsprechenden Klemmen des orangenen Klemmensockels (Standard-Version: **IN1** und **IN2**; Eco-Version: **IN**) und prüfen Sie anschließend den festen Sitz der Verbindung.

Schaltausgänge

Der VIP X1 XF verfügt in der Standard-Version über zwei Relaisausgänge zum Schalten externer Geräte, zum Beispiel Leuchten oder Alarmsirenen. Die Eco-Version verfügt über einen Relaisausgang. Diese Schaltausgänge können Sie während einer aktiven Verbindung mit dem VIP X1 XF manuell betätigen. Darüber hinaus können die Ausgänge bei entsprechender Konfiguration als Reaktion auf ein Alarmsignal zum Beispiel automatisch Alarmsirenen oder

andere Geräte aktivieren. Die Schaltausgänge befinden sich ebenfalls an der orangenen Klemmenbuchse (siehe *Abschnitt 8.8 Klemmenbuchse, Seite 119*).

**VORSICHT!**

Die Relaiskontakte dürfen mit maximal 30 V_{S-S} und 200 mA (SELV) belastet werden.

- ▶ Legen Sie die Leiter auf die entsprechenden Klemmen des orangenen Klemmensockels (Standard-Version: **R1** und **R2**; Eco-Version: **R**) und prüfen Sie anschließend den festen Sitz der Verbindung.

4.4 Einschalten/Ausschalten

Netzanschluss

Der VIP X1 XF besitzt keinen Netzschalter. Die Spannungsversorgung erfolgt über ein separates Netzteil. Nachdem Sie den VIP X1 XF mit dem Netzteil verbunden haben und das Netzteil mit der Netzspannung verbunden wurde, ist das Gerät betriebsbereit. Zum Lieferumfang des VIP X1 XF gehört kein Netzteil.

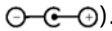


VORSICHT!

Verwenden Sie ausschließlich Netzteile mit UL-Zulassung und einer Ausgangsleistung nach LPS oder NEC Class 2.

Sorgen Sie gegebenenfalls mit entsprechenden Einrichtungen dafür, dass im Netz auftretende Überspannungen, Störspannungsspitzen oder Spannungseinbrüche wirksam abgefangen werden.

Schließen Sie den VIP X1 XF erst dann ans Stromnetz an, wenn alle übrigen Anschlüsse fertig gestellt sind.

1. Standard-Version: Stecken Sie den Klemmensockel mit dem angeschlossenen Kabel des Steckernetzteils in die orange Buchse des VIP X1 XF.
Eco-Version: Verbinden Sie das Netzteil mit der Buchse **12V DC** des VIP X1 XF. Der Stecker muss zu einem Stift mit 2 mm (0,079 in) Durchmesser passen (Polarität: ).
2. Verbinden Sie das Netzteil mit der Netzspannung. Sobald die LED **POWER** vom roten Leuchten während des Startvorgangs zum grünen Leuchten gewechselt hat, ist der VIP X1 XF betriebsbereit.

Wenn die Netzwerkverbindung korrekt hergestellt wurde, leuchtet auch die grüne LED (Standard-Version: **ETH**; Eco-Version: **LINK**). Eine leuchtende orange LED (Standard-Version: **ETH**; Eco-Version: **ACT**) signalisiert den Transport von Datenpaketen über das Netzwerk.

4.5 Inbetriebnahme mit Bosch Video Client

Auf der mitgelieferten Produkt-CD befindet sich das Programm **Bosch Video Client**. Mit diesem Programm können Sie den Encoder im Netzwerk schnell und komfortabel in Betrieb nehmen und einrichten.



HINWEIS!

Die Einstellung aller Parameter des VIP X1 XF mit Bosch Video Client ist eine Alternative zur Konfiguration mit Web-Browser, wie sie in Kapitel 5 dieses Handbuches beschrieben ist.

Programm installieren

1. Legen Sie die CD in das optische Laufwerk des Computers.
 - Das Installationsprogramm sollte automatisch starten.
2. Wenn die Installation nicht automatisch startet, suchen Sie die Datei **BVC_installer.exe** und doppelklicken Sie darauf.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation abzuschließen.

VIP X1 XF konfigurieren

Nach der Installation können Sie Bosch Video Client sofort starten.



1. Doppelklicken Sie auf das Programmsymbol  auf dem Desktop, um das Programm zu starten. Alternativ starten Sie die Applikation über die Schaltfläche **Start** und das Menü **Alle Programme** (Pfad: Start/Alle Programme/Bosch Video Client/Bosch Video Client).
2. Wenn das Programm zum ersten Mal startet, wird ein Assistent geöffnet, der Ihnen bei Auffinden und Konfiguration von Geräten im Netzwerk hilft.
3. Wenn der Assistent nicht automatisch startet, klicken Sie auf , um die Applikation Configuration Manager zu öffnen. Danach klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Konfigurations-Assistent....**



4. Befolgen Sie die Anweisungen im Fenster **Konfigurations-Assistent**.

Weitere Parameter

Sie können mit Hilfe der Applikation Configuration Manager in Bosch Video Client weitere Parameter prüfen und einstellen. Ausführliche Informationen dazu erhalten Sie in der Dokumentation dieser Applikationen.

5 Konfiguration mit Web-Browser

5.1 Verbindungsaufbau

Der integrierte HTTP-Server des VIP X1 XF bietet Ihnen die Möglichkeit, das Gerät mit einem Web-Browser über das Netzwerk zu konfigurieren. Diese Möglichkeit ist eine Alternative zur Konfiguration mit der Applikation Configuration Manager und wesentlich umfangreicher und komfortabler als die Konfiguration mit dem Terminal-Programm.

Systemvoraussetzungen

- Computer mit Betriebssystem Windows XP oder Windows 7
- Zugang zum Netzwerk (Intra- oder Internet)
- Microsoft Internet Explorer (ab Version 7.0)
- Bildschirmauflösung mindestens 1.024 × 768 Bildpunkte
- Farbqualität 16 Bit oder 32 Bit
- Installierte Sun JVM



HINWEIS!

Beachten Sie auch die Hinweise im Dokument **System Requirements** auf der mitgelieferten Produkt-CD. Bei Bedarf können Sie erforderliche Programme und Controls von der mitgelieferten Produkt-CD installieren (siehe *Abschnitt 3.1 Lieferumfang, Seite 9*).

Der Web-Browser muss so konfiguriert sein, dass Cookies von der IP-Adresse des Gerätes gesetzt werden können.

Unter Windows 7 muss unter **Internetoptionen** auf dem Karteireiter **Sicherheit** der geschützte Modus deaktiviert sein.

Hinweise zur Bedienung des Microsoft Internet Explorer finden Sie in der Online-Hilfe zum Microsoft Internet Explorer.

MPEG-ActiveX installieren

Damit die Live-Videobilder wiedergegeben werden können, muss ein entsprechendes MPEG-ActiveX auf dem Computer installiert sein. Bei Bedarf können Sie das Programm von der mitgelieferten Produkt-CD installieren.

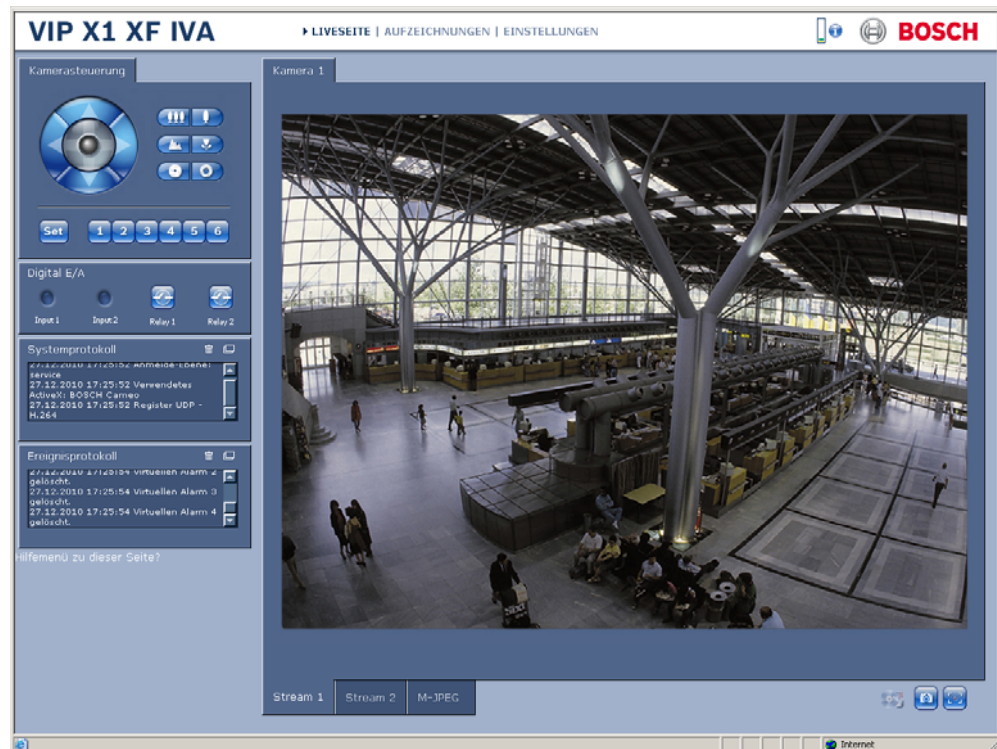
1. Legen Sie die Produkt-CD in das CD-Laufwerk des Computers. Wenn die CD nicht automatisch startet, öffnen Sie im Explorer das Verzeichnis der CD und klicken Sie doppelt auf **MPEGAx.exe**.
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Verbindung herstellen

Um den VIP X1 XF in Ihrem Netzwerk zu betreiben, muss er eine für Ihr Netzwerk gültige IP-Adresse und eine dazu passende Subnetzmaske besitzen.

Werkseitig ist die folgende Adresse voreingestellt: **192.168.0.1**

1. Starten Sie den Web-Browser.
2. Geben Sie als URL die IP-Adresse des VIP X1 XF ein.
3. Bestätigen Sie die bei der Erstinstallation angezeigten Sicherheitsabfragen. Die Verbindung wird aufgebaut und nach kurzer Zeit sehen Sie die **LIVESEITE** mit dem Videobild.



Maximale Anzahl von Verbindungen

Wenn die Verbindung nicht zustande kommt, besteht möglicherweise bereits die maximale Anzahl möglicher Verbindungen. Abhängig von der Geräte- und Netzwerkkonfiguration sind zu jedem VIP X1 XF bis zu 25 Web-Browser-Verbindungen oder bis zu 50 Verbindungen über Bosch Video Client oder Bosch Video Management System möglich.

Geschützter VIP X1 XF

Wenn der VIP X1 XF mit einem Passwort gegen unbefugten Zugriff geschützt ist, zeigt der Web-Browser beim Aufruf geschützter Bereiche zunächst eine entsprechende Meldung mit der Aufforderung zur Passworteingabe an.

**HINWEIS!**

Der VIP X1 XF bietet die Möglichkeit, den Zugriffsumfang über verschiedene Berechtigungsstufen zu limitieren (siehe *Abschnitt 5.11 Expertenmodus: Passwort*, Seite 36).

1. Geben Sie den Benutzernamen und das zugehörige Passwort in die Textfelder ein.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Bei korrektem Passwort zeigt der Web-Browser die aufgerufene Seite an.

Geschütztes Netzwerk

Wenn im Netzwerk ein RADIUS-Server für die Verwaltung von Zugangsrechten (802.1x-Authentifizierung) eingesetzt wird, muss der VIP X1 XF entsprechend konfiguriert sein, sonst ist eine Kommunikation nicht möglich.

Für die Konfiguration müssen Sie den VIP X1 XF über ein Netzkabel direkt mit einem Computer verbinden, da die Kommunikation über das Netzwerk erst nach dem Einstellen der Parameter **Identität** und **Passwort** und anschließender erfolgreicher Authentifizierung möglich ist (siehe *Abschnitt Authentifizierung*, Seite 88).

5.2**Konfigurationsmenü**

Über die Seite **EINSTELLUNGEN** können Sie auf das Konfigurationsmenü zugreifen, wo Ihnen alle Parameter des Gerätes in Gruppen geordnet zur Verfügung stehen. Wenn Sie auf eine der Konfigurationsseiten wechseln, sehen Sie die aktuellen Einstellungen. Sie können die Einstellungen ändern, indem Sie neue Werte eingeben oder einen vorgegebenen Wert aus einem Listenfeld auswählen.

Sie haben zwei Möglichkeiten, das Gerät zu konfigurieren oder die aktuellen Einstellungen zu prüfen:

- den Basismodus
- den Expertenmodus

Im Basismodus sind die wichtigsten Parameter in sieben Gruppen geordnet. So können Sie die Grundeinstellungen mit wenigen Eingaben ändern und das Gerät in Betrieb nehmen.

Der Expertenmodus empfiehlt sich für fachlich versierte Anwender oder Systembetreuer. Hier stehen alle Parameter des Gerätes zur Verfügung. Einstellungen, die die grundlegende Funktionalität des Gerätes beeinflussen (zum Beispiel Firmware-Updates), lassen sich nur im Expertenmodus bedienen.

Alle Parametergruppen sind in diesem Kapitel in der Reihenfolge beschrieben, wie sie im Konfigurationsmenü von oben nach unten aufgelistet sind.

**VORSICHT!**

Die Einstellungen im Expertenmodus sollten nur durch fachlich versierte Anwender oder Systembetreuer vorgenommen und geändert werden.

Alle Einstellungen werden im Speicher des VIP X1 XF abgelegt, so dass sie auch bei Unterbrechung der Stromzufuhr erhalten bleiben. Eine Ausnahme ist die Zeiteinstellung, die nach 72 Stunden ohne Stromversorgung verloren geht, wenn kein zentraler Zeitserver gewählt ist (siehe *Abschnitt 5.4 Basismodus: Datum/Zeit*, Seite 29).

Konfiguration starten

- Klicken Sie oben im Fenster auf den Link **EINSTELLUNGEN**. Eine neue Seite mit dem Konfigurationsmenü wird geöffnet.



Navigation

1. Klicken Sie auf einen der Menüpunkte am linken Fensterrand. Das entsprechende Untermenü wird sichtbar.
2. Klicken Sie auf einen Eintrag im Untermenü. Die entsprechende Seite wird geöffnet.

Änderungen ausführen

Jede Konfigurationsseite zeigt die aktuellen Einstellungen. Sie können die Einstellungen ändern, indem Sie neue Werte eingeben oder einen vorgegebenen Wert aus einem Listefeld auswählen.

- Klicken Sie im Anschluss an jede Änderung auf die zugehörige Schaltfläche **Setzen**, um eine Änderung zu speichern.



VORSICHT!

Speichern Sie jede Änderung mit der zugehörigen Schaltfläche **Setzen**.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Setzen** werden immer nur die Einstellungen im jeweiligen Feld gespeichert. Die Änderungen der übrigen Felder bleiben unberücksichtigt.

5.3 Basismodus: Gerätezugriff

Gerätezugriff

Gerätename	
Kamera 1	Camera 1
Passwort 'service'	
Passwortbestätigung	
Passwort 'user'	
Passwortbestätigung	
Passwort 'live'	
Passwortbestätigung	

Gerätename

Zur einfachen Identifizierung können Sie dem VIP X1 XF einen Namen zuweisen. Der Name erleichtert die Verwaltung von mehreren Geräten in größeren Videoüberwachungsanlagen, zum Beispiel mit den Programmen Bosch Video Client oder Bosch Video Management System. Der Gerätename dient zur Identifikation eines Gerätes aus der Ferne, zum Beispiel bei einem Alarmanruf. Geben Sie deshalb hier eine Bezeichnung ein, die den Standort möglichst leicht und eindeutig identifizierbar macht.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Kamera 1

Der Kameraname dient zur leichteren Identifikation des Kamerastandortes aus der Ferne, zum Beispiel bei einem Alarmanruf. Er wird bei entsprechender Konfiguration im Videobild angezeigt (siehe *Abschnitt Kameranamen einblenden, Seite 39*). Der Kameraname erleichtert die Verwaltung von Kameras in größeren Videoüberwachungsanlagen, zum Beispiel mit den Programmen Bosch Video Client oder Bosch Video Management System. Tragen Sie hier als Kameranamen eine möglichst eindeutige und klare Bezeichnung ein.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Passwort

Der Zugang zu einem VIP X1 XF ist in der Regel durch Passwort geschützt, um den unerlaubten Zugriff auf das Gerät zu verhindern. Über verschiedene Berechtigungsstufen können Sie den Zugriffsumfang limitieren.

Der VIP X1 XF arbeitet mit drei Berechtigungsstufen: **service**, **user** und **live**.

Die höchste Berechtigungsstufe ist **service**. Damit können Sie nach Eingabe des korrekten Passwortes alle Funktionen des VIP X1 XF nutzen und sämtliche Konfigurationseinstellungen ändern.

Mit der Berechtigungsstufe **user** können Sie das Gerät bedienen, Aufzeichnungen wiedergeben und auch beispielsweise Kameras steuern, aber nicht die Konfiguration ändern. Die niedrigste Berechtigungsstufe ist **live**. Damit können Sie nur das Live-Videobild anschauen und zwischen den verschiedenen Livebild-Darstellungen wechseln.

Sie können für jede Berechtigungsstufe ein Passwort festlegen und ändern, wenn Sie mit der Berechtigungsstufe **service** arbeiten oder wenn das Gerät nicht passwortgeschützt ist. Geben Sie hier das Passwort für die jeweilige Berechtigungsstufe ein. Die maximale Länge des Passwortes ist 19 Zeichen.

**VORSICHT!**

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für das Passwort. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

**HINWEIS!**

Korrektur Passwortschutz ist nur gewährleistet, wenn auch alle höherwertigen Berechtigungsstufen mit Passwort geschützt sind. Wird zum Beispiel ein **live**-Passwort vergeben, müssen auch ein **service**- und ein **user**-Passwort eingestellt sein. Vergeben Sie Passwörter deshalb immer beginnend mit der höchsten Berechtigungsstufe **service** und verwenden Sie unterschiedliche Passwörter.

Passwortbestätigung

Geben Sie hier das neue Passwort jeweils ein zweites Mal ein, um Tippfehler bei der Eingabe auszuschließen.

5.4 Basismodus: Datum/Zeit

Gerätedatum	Montag, 27.12.2010	
Gerätezeit	16:24:38	
Geräte-Zeitzone	(UTC +1:00) West- und Zentraleuropa	Synchr. PC
Zeitserver-IP-Adresse		
Zeitservertyp	SNTP-Server	
		Abbruch Setzen

Gerätedatum / Gerätezeit / Geräte-Zeitzone

Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, ist es wichtig, dass die internen Kalenderuhren der Geräte synchron arbeiten. Nur wenn alle Geräte mit derselben Zeit arbeiten, können Sie zum Beispiel gleichzeitig erfolgte Aufzeichnungen erkennen und korrekt bewerten. Bei Bedarf können Sie das Gerät mit den Systemeinstellungen Ihres Computers synchronisieren.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Synchr. PC**, um die Systemzeit Ihres Computers in den VIP X1 XF zu übernehmen.

Zeitserver-IP-Adresse

Der VIP X1 XF kann über unterschiedliche Time-Server-Protokolle das Zeitsignal eines Zeitserverns empfangen und danach die interne Uhr stellen. Das Zeitsignal wird vom Gerät einmal pro Minute abgerufen.

- Tragen Sie hier die IP-Adresse eines Zeitserverns ein.

Zeitservertyp

Wählen Sie hier das Protokoll, das vom gewählten Zeitserver unterstützt wird. Sie sollten vorzugsweise das Protokoll **SNTP-Server** wählen, das eine höhere Genauigkeit unterstützt und für spezielle Anwendungen und spätere Funktionserweiterungen notwendig ist. Wählen Sie **Zeitserver** für einen Zeitserver, der mit dem Protokoll RFC 868 arbeitet.

5.5 Basismodus: Netzwerk

Netzwerk

DHCP	Aus
IP-Adresse	192.168.0.10
Subnetzmaske	255.255.255.0
Gateway-Adresse	0.0.0.0

Mit den Einstellungen auf dieser Seite können Sie den VIP X1 XF in ein bestehendes Netzwerk integrieren.

Einige Änderungen sind jedoch erst nach einem Neustart des Gerätes gültig. In diesem Fall ändert sich die Schaltfläche **Setzen** in **Setzen u. Neustart**.

1. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen u. Neustart**. Der VIP X1 XF wird neu gestartet, die geänderten Einstellungen sind gültig.



VORSICHT!

Wenn Sie IP-Adresse, Subnetzmaske oder Gateway-Adresse ändern, ist der VIP X1 XF nach dem Neustart nur noch unter den neuen Adressen erreichbar.

DHCP

Wenn im Netzwerk ein DHCP-Server für die dynamische Zuweisung von IP-Adressen verwendet wird, können Sie hier die Annahme einer dem VIP X1 XF automatisch zugewiesenen IP-Adresse einschalten.

Bestimmte Applikationen (Bosch Video Client, Bosch Video Management System) nutzen die IP-Adresse für die eindeutige Zuordnung des Gerätes. Wenn Sie solche Applikationen verwenden, muss der DHCP-Server die feste Zuordnung zwischen IP-Adresse und MAC-Adresse unterstützen und entsprechend eingerichtet sein, damit eine einmal zugewiesene IP-Adresse bei jedem Neustart erhalten bleibt.

IP-Adresse

Tragen Sie hier die gewünschte IP-Adresse des VIP X1 XF ein. Die IP-Adresse muss für das Netzwerk gültig sein.

Subnetzmaske

Tragen Sie hier die zur eingestellten IP-Adresse passende Subnetzmaske ein.

Gateway-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse des Gateways ein, wenn das Gerät eine Verbindung zu einer Gegenstelle in einem anderen Subnetz aufbauen soll. Ansonsten kann das Feld leer bleiben (**0.0.0.0**).

5.6

Basismodus: Encoder

Encoder

Nichtaufzeichnungsprofil Hohe Auflösung 1 ▼

Eigenschaft H.264 MP SD

Hohe Auflösung 1

Profil Nr.	1
Encodierungsintervall	1 (0,00 ips)
Videoauflösung	4CIF/D1
Ziel-Bitrate	2000 kbps
Maximale Bitrate	4000 kbps

Abbruch
Setzen

Nichtaufzeichnungsprofil

Für die Encodierung des Videosignals können Sie ein Profil auswählen.

Sie können die Videodatenübertragung damit an die Einsatzumgebung (zum Beispiel Netzwerkstruktur, Bandbreite, Datenaufkommen) anpassen.

Es stehen Ihnen vorprogrammierte Profile zur Verfügung, die jeweils unterschiedlichen Gesichtspunkten den Vorzug geben. Details werden bei Auswahl eines Profils unter dem Listenfeld angezeigt. Nachfolgend sind die werkseitig eingestellten Encoderprofile kurz beschrieben.

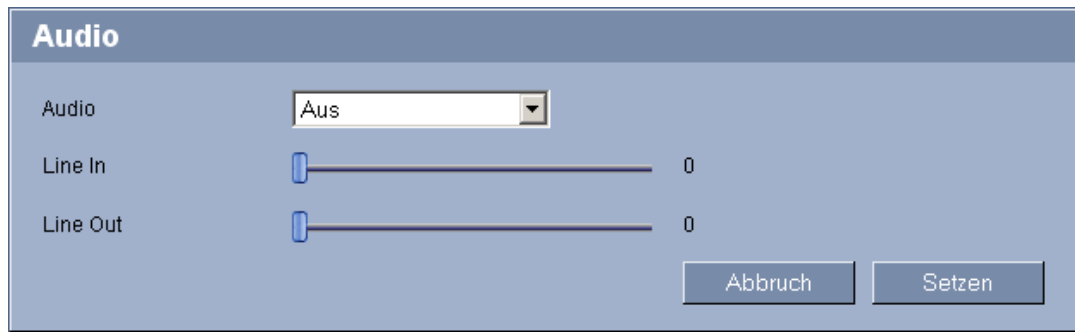


HINWEIS!

Die Bezeichnungen und die technischen Details der Encoderprofile sind von der Konfiguration des Geräts abhängig.

- **Hohe Auflösung 1**
hohe Qualität, Verbindungen mit höchster Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **Hohe Auflösung 2**
hohe Qualität, Verbindungen mit hoher Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **Geringe Bandbreite**
hohe Auflösung, Verbindungen mit geringerer Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **DSL**
DSL-Verbindungen mit 500 kbps, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **ISDN (2B)**
ISDN-Verbindungen über zwei B-Kanäle, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **ISDN (1B)**
ISDN-Verbindungen über einen B-Kanal, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **MODEM**
analoge Modemverbindungen mit 20 kbps, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **GSM**
GSM-Verbindungen mit 9.600 Baud, Auflösung 352 × 288/240 Pixel

5.7 Basismodus: Audio



The screenshot shows a web-based configuration interface for audio settings. The title bar is blue and labeled 'Audio'. The main area has a light blue background. It contains three rows of controls: 'Audio' with a dropdown menu showing 'Aus', 'Line In' with a horizontal slider bar and a value of 0, and 'Line Out' with a horizontal slider bar and a value of 0. At the bottom right, there are two buttons: 'Abbruch' (Cancel) and 'Setzen' (Set).

Sie können die Verstärkung der Audiosignale Ihren Erfordernissen entsprechend einstellen. Die Änderungen werden sofort wirksam.

Bei Web-Browser-Verbindungen müssen Sie die Übertragung von Audiodaten auf der Seite **LIVESEITE-Funktionen** aktivieren (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen, Seite 42*). Bei anderen Verbindungen ist die Übertragung von der Audioeinstellung des jeweiligen Systems abhängig.

Audio

Die Audioübertragung erfolgt in einem eigenen Datenstrom parallel zu den Videodaten und vergrößert somit die Netzbelastung. Die Audiodaten werden nach G.711 codiert und benötigen für jede Verbindung eine zusätzliche Bandbreite von ca. 80 kbps in jede Richtung. Wenn keine Audiodaten übertragen werden sollen, dann wählen Sie **Aus**.

Line In

Sie können die Verstärkung des Line-Eingangs einstellen.

Line Out

Sie können die Verstärkung des Line-Ausgangs einstellen.

5.8 Basismodus: Aufzeichnung

Aufzeichnung

Speichermedium

SD-Karte ▼

Starten

Sie können die Bilder der an den VIP X1 XF angeschlossenen Kamera auf die lokale SD-Karte aufzeichnen. Eine eingesetzte SD-Karte eignet sich für kürzere Speicherzeiten. Sie können hier die Aufzeichnung starten oder stoppen.

5.9 Basismodus: Systemübersicht

Systemübersicht	
Hardwareversion	F0002541
Firmwareversion	12500454
Gerätetyp	VIP X1 XF IVA
IP-Adresse	160.10.81.99
Audio-Option	Ja
Speichermedium angeschlossen	Nein
Initiatorname	iqn.2005-12.com.bosch:unit00075f78b9f2
MAC-Adresse	00-07-5F-78-B9-F2
Hauptversionsnummer	4.54
Unterversionsnummer	12
Temperatur	105°F / 40.5°C (max 132°F / 55.5°C)
Seriennummer	044473810413110001

Die Angaben auf dieser Seite dienen nur zur Information und können nicht geändert werden. Halten Sie diese Angaben bereit, falls Sie technische Hilfe benötigen.



HINWEIS!

Sie können alle gewünschten Texte auf dieser Seite mit der Maus markieren und mit der Tastenkombination [Strg]+[C] in die Zwischenablage kopieren, um sie zum Beispiel per E-Mail zu versenden.

5.10 Expertenmodus: Identifikation

Identifikation

Geräte-ID		
Gerätename		
Kamera 1	Camera 1	
		在
Initiatorerkennung		

Geräte-ID

Jeder VIP X1 XF sollte eine eindeutige Kennzeichnung besitzen, die Sie als zusätzliche Identifikationsmöglichkeit hier eingeben können.

Gerätename

Zur einfachen Identifizierung können Sie dem VIP X1 XF einen Namen zuweisen. Der Name erleichtert die Verwaltung von mehreren Geräten in größeren Videoüberwachungsanlagen, zum Beispiel mit den Programmen Bosch Video Client oder Bosch Video Management System. Der Gerätename dient zur Identifikation eines Gerätes aus der Ferne, zum Beispiel bei einem Alarmanruf. Geben Sie deshalb hier eine Bezeichnung ein, die den Standort möglichst leicht und eindeutig identifizierbar macht.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Kamera 1

Der Kameraname dient zur leichteren Identifikation des Kamerastandortes aus der Ferne, zum Beispiel bei einem Alarmanruf. Er wird bei entsprechender Konfiguration im Videobild angezeigt (siehe *Abschnitt Kameranamen einblenden*, Seite 39). Der Kameraname erleichtert die Verwaltung von Kameras in größeren Videoüberwachungsanlagen, zum Beispiel mit den Programmen Bosch Video Client oder Bosch Video Management System. Tragen Sie hier als Kameranamen eine möglichst eindeutige und klare Bezeichnung ein. Sie können dazu beide Zeilen verwenden.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Sie können die zweite Zeile für zusätzliche Schriftzeichen nutzen und diese aus einer Tabelle auswählen.

1. Klicken Sie auf das Symbol neben der zweiten Zeile. Ein neues Fenster mit der Zeichentabelle wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf das gewünschte Zeichen. Das Zeichen wird im Feld **Ergebnis** eingefügt.
3. Klicken Sie über der Zeichentabelle auf die Symbole **<<** und **>>**, um zwischen den einzelnen Seiten der Tabelle zu blättern, oder wählen Sie eine Seite aus dem Listefeld.

4. Klicken Sie rechts neben dem Feld **Ergebnis** auf das Symbol **↵**, um das letzte Zeichen zu löschen, oder klicken Sie auf das Symbol **X**, um alle Zeichen zu löschen.
5. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **OK**, um die ausgewählten Zeichen in die zweite Zeile des Parameters **Kamera 1** zu übernehmen. Das Fenster wird geschlossen.

Initiatorkennung

Sie können an den Initiatornamen des VIP X1 XF einen eigenen Text anhängen, der das Gerät in großen iSCSI-Systemen leichter identifizierbar macht. Dieser Text wird durch einen Punkt getrennt an den Initiatornamen angehängt. Den Initiatornamen sehen Sie in der Systemübersicht (siehe *Abschnitt 5.9 Basismodus: Systemübersicht, Seite 33*).

5.11 Expertenmodus: Passwort

Der Zugang zu einem VIP X1 XF ist in der Regel durch Passwort geschützt, um den unerlaubten Zugriff auf das Gerät zu verhindern. Über verschiedene Berechtigungsstufen können Sie den Zugriffsumfang limitieren.



HINWEIS!

Korrektur Passwortschutz ist nur gewährleistet, wenn auch alle höherwertigen Berechtigungsstufen mit Passwort geschützt sind. Wird zum Beispiel ein **live**-Passwort vergeben, müssen auch ein **service**- und ein **user**-Passwort eingestellt sein. Vergeben Sie Passwörter deshalb immer beginnend mit der höchsten Berechtigungsstufe **service** und verwenden Sie unterschiedliche Passwörter.

Passwort

Der VIP X1 XF arbeitet mit drei Berechtigungsstufen: **service**, **user** und **live**.

Die höchste Berechtigungsstufe ist **service**. Damit können Sie nach Eingabe des korrekten Passwortes alle Funktionen des VIP X1 XF nutzen und sämtliche Konfigurationseinstellungen ändern.

Mit der Berechtigungsstufe **user** können Sie das Gerät bedienen, Aufzeichnungen wiedergeben und auch beispielsweise Kameras steuern, aber nicht die Konfiguration ändern. Die niedrigste Berechtigungsstufe ist **live**. Damit können Sie nur das Live-Videobild anschauen und zwischen den verschiedenen Livebild-Darstellungen wechseln.

Sie können für jede Berechtigungsstufe ein Passwort festlegen und ändern, wenn Sie mit der Berechtigungsstufe **service** arbeiten oder wenn das Gerät nicht passwortgeschützt ist. Geben Sie hier das Passwort für die jeweilige Berechtigungsstufe ein. Die maximale Länge des Passwortes ist 19 Zeichen.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für das Passwort. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Passwortbestätigung

Geben Sie hier das neue Passwort jeweils ein zweites Mal ein, um Tippfehler bei der Eingabe auszuschließen.

5.12 Expertenmodus: Datum/Zeit

Datumsformat

Wählen Sie hier das gewünschte Datumsformat.

Gerätedatum / Gerätezeit

Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, ist es wichtig, dass die internen Kalenderuhren der Geräte synchron arbeiten. Nur wenn alle Geräte mit derselben Zeit arbeiten, können Sie zum Beispiel gleichzeitig erfolgte Aufzeichnungen erkennen und korrekt bewerten.

1. Tragen Sie das aktuelle Datum ein. Da die Gerätezeit durch die interne Kalenderuhr gesteuert wird, müssen Sie den Wochentag nicht eingeben. Er wird automatisch hinzugefügt.
2. Tragen Sie die aktuelle Uhrzeit ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Synchr. PC**, um die Systemzeit Ihres Computers in den VIP X1 XF zu übernehmen.

Geräte-Zeitzone

Wählen Sie hier die Zeitzone aus, in der sich Ihr System befindet.

Zeitumstellung

Die interne Uhr kann sich automatisch zwischen Normalzeit und Sommerzeit umstellen. Im Gerät ist bereits eine Tabelle für die Daten der Zeitumstellungen bis zum Jahr 2018 vorbereitet. Sie können diese Daten verwenden oder bei Bedarf abweichende Daten zur Zeitumstellung anlegen.



HINWEIS!

Wenn Sie keine Tabelle anlegen, erfolgt auch keine automatische Zeitumstellung. Beachten Sie beim Ändern und Löschen von einzelnen Einträgen, dass in der Regel immer zwei Einträge aufeinander bezogen sind und voneinander abhängen (Umstellung auf Sommerzeit und wieder zurück auf Normalzeit).

1. Prüfen Sie zuerst, ob die korrekte Zeitzone ausgewählt ist. Falls nicht, wählen Sie die Zeitzone aus, in der sich Ihr System befindet, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Details**. Ein neues Fenster wird geöffnet und Sie sehen die leere Tabelle.
3. Wählen Sie aus dem Listefeld unter der Tabelle die Region oder Stadt aus, die dem Standort Ihres Systems am nächsten liegt.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**, um die Daten zu generieren und in die Tabelle einzutragen.
5. Klicken Sie auf einen Eintrag in der Tabelle, um Änderungen vorzunehmen. Der Eintrag wird markiert.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um den Eintrag aus der Liste zu löschen.
7. Wählen Sie aus den Listefeldern unter der Tabelle andere Werte, um den Eintrag zu ändern. Die Werte werden sofort übernommen.
8. Wenn am Ende der Tabelle leere Zeilen vorhanden sind, zum Beispiel nach Löschen eines Eintrags, können Sie dort neue Daten hinterlegen, indem Sie die Zeile markieren und die gewünschten Werte aus den Listefeldern auswählen.
9. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **OK**, um die Tabelle zu übernehmen und zu aktivieren.

Zeitserver-IP-Adresse

Der VIP X1 XF kann über unterschiedliche Time-Server-Protokolle das Zeitsignal eines Zeitserverns empfangen und danach die interne Uhr stellen. Das Zeitsignal wird vom Gerät einmal pro Minute abgerufen.

Tragen Sie hier die IP-Adresse eines Zeitserverns ein.

Zeitservertyp

Wählen Sie hier das Protokoll, das vom gewählten Zeitserver unterstützt wird. Sie sollten vorzugsweise das Protokoll **SNTP-Server** wählen, das eine höhere Genauigkeit unterstützt und für spezielle Anwendungen und spätere Funktionserweiterungen notwendig ist.

Wählen Sie **Zeitserver** für einen Zeitserver, der mit dem Protokoll RFC 868 arbeitet.

5.13 Expertenmodus: Bildeinblendungen

Bildeinblendungen

Kameranamen einblenden

Zeit einblenden

Millisekunden anzeigen

Alarm einblenden

Alarmtext (max. 31 Zeichen)

Video-Watermarking

Setzen

Verschiedene Einblendungen im Videobild liefern Ihnen wichtige Zusatzinformationen. Sie können die Einblendungen einzeln aktivieren und übersichtlich im Videobild anordnen.

Kameranamen einblenden

Hier können Sie einstellen, an welcher Stelle im Bild der Kameraname eingeblendet werden soll. Er kann **Oben**, **Unten** oder über die Option **Auswahl** an einer Stelle Ihrer Wahl eingeblendet werden, die Sie anschließend festlegen können. Wählen Sie die Option **Aus**, wenn keine Einblendung erfolgen soll.

1. Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Option.
2. Wenn Sie die Option **Auswahl** gewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position eingeblendet (**Position (XY)**).
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Zeit einblenden

Hier können Sie einstellen, an welcher Stelle im Bild die Zeit eingeblendet werden soll. Sie kann **Oben**, **Unten** oder über die Option **Auswahl** an einer Stelle Ihrer Wahl eingeblendet werden, die Sie anschließend festlegen können. Wählen Sie die Option **Aus**, wenn keine Einblendung erfolgen soll.

1. Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Option.
2. Wenn Sie die Option **Auswahl** gewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position eingeblendet (**Position (XY)**).
3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Millisekunden anzeigen

Diese Option können Sie nur auswählen, wenn die Funktion **Zeit einblenden** aktiviert ist. Sie können bei Bedarf zusätzlich die Millisekunden anzeigen. Diese Information kann bei aufgezeichneten Videobildern nützlich sein, erhöht jedoch den Rechenaufwand im Prozessor. Wählen Sie die Option **Aus**, wenn Sie die Anzeige der Millisekunden nicht benötigen.

Alarm einblenden

Wählen Sie **Ein**, wenn im Alarmfall ein von Ihnen festgelegter Text eingeblendet werden soll. Er kann über die Option **Auswahl** an einer Stelle Ihrer Wahl eingeblendet werden, die Sie anschließend festlegen können. Wählen Sie die Option **Aus**, wenn keine Einblendung erfolgen soll.

1. Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Option.
2. Wenn Sie die Option **Auswahl** gewählt haben, werden weitere Felder zur Festlegung der genauen Position eingeblendet (**Position (XY)**).

3. Geben Sie in den Feldern **Position (XY)** die Werte für die gewünschte Position ein.

Alarmtext

Geben Sie hier den Text ein, der im Alarmfall im Bild eingeblendet wird. Die maximale Länge des Textes ist 31 Zeichen.

Video-Watermarking

Wählen Sie **Ein**, wenn die übertragenen Videobilder mit einem Wasserzeichen versehen werden sollen. Nach Aktivierung werden alle Bilder mit einem Symbol gekennzeichnet. Das Symbol zeigt an, ob die wiedergegebene Sequenz (live oder gespeichert) manipuliert wurde (siehe Abschnitt *Bildeinblendungen*, Seite 98).

5.14 Expertenmodus: Erscheinungsbild

Erscheinungsbild

Sprache der Webseiten	Deutsch
Firmen-Logo	Standard
Geräte-Logo	Standard
JPEG-Intervall	0 ms

Setzen

Auf dieser Seite können Sie das Erscheinungsbild der Web-Oberfläche und die Sprache der Seiten an Ihre Erfordernisse anpassen. Sie können bei Bedarf das Hersteller-Logo (oben rechts) und den Produktnamen (oben links) im oberen Fensterbereich durch individuelle Grafiken ersetzen.



HINWEIS!

Als Bildformate können Sie die Dateitypen GIF und JPEG verwenden. Die Pfade zu den Dateien müssen der Art des Zugriffs entsprechen (bei Zugriff auf eine lokal gespeicherte Datei zum Beispiel **C:\Bilder\Logo.gif**, bei Zugriff über Internet/Intranet zum Beispiel **http://www.meinefirma.com/bilder/logo.gif**).

Achten Sie bei Zugriff über Internet/Intranet darauf, dass die Verbindung bestehen muss, um das Bild immer anzeigen zu können. Die Bilddatei wird nicht im VIP X1 XF gespeichert.

Sprache der Webseiten

Wählen Sie hier die Sprache der Bedienoberfläche.

Firmen-Logo

Geben Sie hier den Pfad zu einer geeigneten Grafik ein, wenn Sie das Hersteller-Logo ersetzen wollen. Die Bilddatei kann auf einem lokalen Computer, im lokalen Netzwerk oder unter einer Internet-Adresse gespeichert sein.

Geräte-Logo

Geben Sie hier den Pfad zu einer geeigneten Grafik ein, wenn Sie den Produktnamen ersetzen wollen. Die Bilddatei kann auf einem lokalen Computer, im lokalen Netzwerk oder unter einer Internet-Adresse gespeichert sein.



HINWEIS!

Wenn Sie wieder die Originalgrafiken verwenden wollen, löschen Sie einfach die Einträge in den Feldern **Firmen-Logo** und **Geräte-Logo**.

JPEG-Intervall

Sie können festlegen, in welchem Intervall die Einzelbilder für das M-JPEG-Bild auf der **LIVELSEITE** erzeugt werden sollen.

5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen

LIVESEITE-Funktionen

Audio übertragen	☐
Bilinx-Steuerung	Aus ▼
Lease-Time [s]	0
Alarমেingänge anzeigen	☒
Relaisausgänge anzeigen	☒
VCA-Trajektorien anzeigen	☐
VCA-Metadaten anzeigen	☐
Ereignisprotokoll anzeigen	☒
Systemprotokoll anzeigen	☒
Einzelbilder zulassen	☒
Lokale Aufzeichnung zulassen	☒
Pfad für JPEG- und Video-Dateien	C:\Dokumente und Einstellungen\Monika Suchen

Setzen

Auf dieser Seite können Sie die Funktionen der **LIVESEITE** an Ihre Erfordernisse anpassen. Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Informationen und Bedienelemente einzublenden.

1. Klicken Sie in die Kontrollkästchen der Elemente, die auf der **LIVESEITE** verfügbar sein sollen. Die ausgewählten Elemente sind mit einem Haken markiert.
2. Prüfen Sie auf der **LIVESEITE**, ob die gewünschten Funktionen verfügbar sind.

Audio übertragen

Sie können diese Option nur dann auswählen, wenn die Übertragung von Audiodaten grundsätzlich eingeschaltet ist (siehe *Abschnitt Audio*, Seite 53).

Die Audioübertragung erfolgt in einem eigenen Datenstrom parallel zu den Videodaten und vergrößert somit die Netzbelastung. Die Audiodaten werden nach G.711 codiert und benötigen für jede Verbindung eine zusätzliche Bandbreite von ca. 80 kbps in jede Richtung.

Bilinx-Steuerung (nur Standard-Version)

Neben dem Feld zur Kamerasteuerung links oben auf der **LIVESEITE** wird ein weiteres Feld für die spezielle Bilinx-Steuerung von Bosch Security Systems eingeblendet. Wählen Sie hier das der angeschlossenen Kamera entsprechende Protokoll.

Lease-Time [s] (nur Standard-Version)

Die Lease-Time in Sekunden gibt die Zeitspanne an, nach der das Steuern der angeschlossenen Kamera durch einen anderen Benutzer möglich wird, nachdem keine Steuersignale mehr vom aktuellen Benutzer empfangen werden. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Kamera automatisch freigegeben.

Alarめingänge anzeigen

Die Alarめingänge werden zusammen mit den zugewiesenen Namen als grafische Symbole neben dem Videobild dargestellt. Bei aktivem Alarm ändert das jeweilige Symbol die Farbe.

Relaisausgänge anzeigen

Die Relaisausgänge werden zusammen mit den zugewiesenen Namen als grafische Symbole neben dem Videobild dargestellt. Bei geschaltetem Relais ändert das Symbol die Farbe.

VCA-Trajektorien anzeigen (nur Standard-Version)

Die Trajektorien (Bewegungslinien von Objekten) aus der Video-Content-Analyse werden im Live-Videobild eingeblendet, wenn ein entsprechender Analysetyp aktiviert ist (siehe *Abschnitt 5.31 Expertenmodus: VCA Folgt Ereignis, Seite 73*).

VCA-Metadaten anzeigen

Die Zusatzinformationen aus der Video-Content-Analyse (VCA) werden im Live-Videobild eingeblendet, wenn die Analyse aktiviert ist (siehe *Abschnitt 5.31 Expertenmodus: VCA Folgt Ereignis, Seite 73*). Zum Beispiel werden beim Analysetyp **MOTION+** die Sensorfelder, in denen Bewegung registriert wird, mit Rechtecken gekennzeichnet.

Ereignisprotokoll anzeigen

Die Ereignismeldungen werden mit Datum und Uhrzeit in einem Textfeld neben dem Videobild angezeigt.

Systemprotokoll anzeigen

Die Systemmeldungen werden mit Datum und Uhrzeit in einem Textfeld neben dem Videobild angezeigt und informieren zum Beispiel über den Aufbau und das Beenden von Verbindungen.

Einzelbilder zulassen

Hier können Sie festlegen, ob das Symbol zum Speichern von Einzelbildern unter dem Livebild angezeigt werden soll. Nur wenn das Symbol sichtbar ist, ist das Speichern von Einzelbildern möglich.

Lokale Aufzeichnung zulassen

Hier können Sie festlegen, ob das Symbol zum lokalen Speichern von Videosequenzen unter dem Livebild angezeigt werden soll. Nur wenn das Symbol sichtbar ist, ist das Speichern von Videosequenzen möglich.

Pfad für JPEG- und Video-Dateien

1. Geben Sie hier den Pfad für den Speicherort von Einzelbildern und Videosequenzen ein, die Sie von der **LIVESEITE** aus speichern können.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Suchen**, um ein geeignetes Verzeichnis auszuwählen.

5.16 Expertenmodus: Protokollierung

Protokollierung

Ereignisprotokoll speichern ☐

Datei für Ereignisprotokoll

Systemprotokoll speichern ☐

Datei für Systemprotokoll

Ereignisprotokoll speichern

Markieren Sie diese Option, um die Ereignismeldungen in einer Textdatei auf Ihrem lokalen Computer zu speichern.

Sie können diese Textdatei mit einem Texteditor oder den üblichen Office-Programmen bearbeiten und ausdrucken.

Datei für Ereignisprotokoll

1. Geben Sie hier den Pfad für den Speicherort des Ereignisprotokolls ein.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Suchen**, um ein geeignetes Verzeichnis auszuwählen.

Systemprotokoll speichern

Markieren Sie diese Option, um die Systemmeldungen in einer Textdatei auf Ihrem lokalen Computer zu speichern.

Sie können diese Textdatei mit einem Texteditor oder den üblichen Office-Programmen bearbeiten und ausdrucken.

Datei für Systemprotokoll

1. Geben Sie hier den Pfad für den Speicherort des Systemprotokolls ein.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Suchen**, um ein geeignetes Verzeichnis auszuwählen.

5.17

Expertenmodus: Videoeingang

Videoeingang

75-Ohm-Terminierung Eingang 1	Ein	Setzen
Quellentyp Eingang 1	Kamera	

Sie können für den Videoeingang des VIP X1 XF den 75-Ohm-Abschlusswiderstand aktivieren. Für das Durchschleifen des Videosignals muss der Abschlusswiderstand ausgeschaltet sein. Im Auslieferungszustand ist jeder Videoeingang abgeschlossen.

75-Ohm-Terminierung

Wählen Sie **Aus**, wenn das Videosignal durchgeschleift werden soll.

Quellentyp

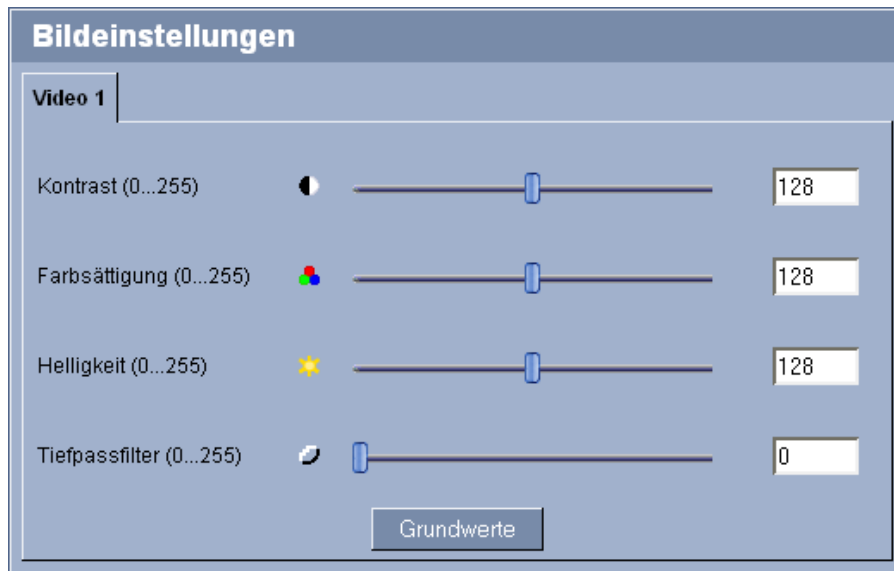
Um den Anschluss von Videorecordern als Videoquelle zu ermöglichen, können Sie die Charakteristik der Videoquelle von der Voreinstellung **Kamera** auf **Videorecorder** umstellen. Videorecorder benötigen eine tolerantere Einstellung der internen PLL in Folge von Jitter-Effekten, die durch die mechanischen Bauteile eines Videorecorders verursacht werden.



HINWEIS!

Die Auswahl der Option **Videorecorder** kann in Einzelfällen auch bei angeschlossener Kamera zu einer Verbesserung des Videobildes führen.

5.18 Expertenmodus: Bildeinstellungen



Sie können das Videobild der Kamera Ihren Erfordernissen entsprechend einstellen. Zur Kontrolle wird das aktuelle Videobild in dem kleinen Fenster neben den Schiebereglern angezeigt. Die Änderungen werden sofort wirksam.

1. Stellen Sie die Schieberegler auf die gewünschte Position.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Grundwerte**, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Kontrast (0...255)

Mit dieser Funktion können Sie den Kontrast des Videobildes an Ihre Arbeitsumgebung anpassen.

Farbsättigung (0...255)

Mit dieser Funktion können Sie die Farbsättigung einstellen, um unnatürliche Farben des Kamerasignals zu korrigieren.

Helligkeit (0...255)

Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit des Videobildes auf Ihre Arbeitsumgebung abstimmen.

Tiefpassfilter (0...255)

Mit dieser Funktion können Sie sehr feines Rauschen aus dem Bild filtern. Dadurch verringern und optimieren Sie die für die Bildübertragung erforderliche Bandbreite im Netz. Die Auflösung kann dadurch verschlechtert werden.

Je höher der mit dem Schieberegler eingestellte Wert ist, desto mehr hochfrequente Komponenten werden aus dem Bild gefiltert. Prüfen Sie Ihre Einstellung im Bildfenster neben den Schiebereglern.

Beobachten Sie auch den Indikator für die Prozessorauslastung, der oben im Fenster neben dem Hersteller-Logo angezeigt wird (siehe *Abschnitt 6.6 Prozessorauslastung, Seite 104*).

Tiefpassfilter (0...255)

Mit dieser Funktion können Sie sehr feines Rauschen aus dem Bild filtern. Dadurch verringern und optimieren Sie die für die Bildübertragung erforderliche Bandbreite im Netz. Die Auflösung kann dadurch verschlechtert werden.

Je höher der mit dem Schieberegler eingestellte Wert ist, desto mehr hochfrequente Komponenten werden aus dem Bild gefiltert. Prüfen Sie Ihre Einstellung im Bildfenster neben den Schieberegler.

Beobachten Sie auch den Indikator für die Prozessorauslastung, der oben im Fenster neben dem Hersteller-Logo angezeigt wird (siehe *Abschnitt 8.5 Prozessorauslastung, Seite 118*).

5.19 Expertenmodus: Encoderprofil

Sie können die Bezeichnungen und einzelne Parameterwerte der Encoderprofile ändern. Damit können Sie die Videodatenübertragung an die Einsatzumgebung (zum Beispiel Netzwerkstruktur, Bandbreite, Datenaufkommen) anpassen.

Es stehen Ihnen vorprogrammierte Profile zur Verfügung, die jeweils unterschiedlichen Gesichtspunkten den Vorzug geben. Nachfolgend sind die werkseitig eingestellten Encoderprofile kurz beschrieben.

- **Hohe Auflösung 1**
hohe Qualität, Verbindungen mit höchster Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **Hohe Auflösung 2**
hohe Qualität, Verbindungen mit hoher Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **Geringe Bandbreite**
hohe Auflösung, Verbindungen mit geringerer Bandbreite, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **DSL**
DSL-Verbindungen mit 500 kbps, Auflösung 704 × 576/480 Pixel
- **ISDN (2B)**
ISDN-Verbindungen über zwei B-Kanäle, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **ISDN (1B)**
ISDN-Verbindungen über einen B-Kanal, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **MODEM**
analoge Modemverbindungen mit 20 kbps, Auflösung 352 × 288/240 Pixel
- **GSM**
GSM-Verbindungen mit 9.600 Baud, Auflösung 352 × 288/240 Pixel

**VORSICHT!**

Ändern Sie die Profile nur, wenn Sie mit allen Einstellmöglichkeiten vertraut sind. In der Voreinstellung wird bei Alarmverbindungen und automatischen Verbindungen Stream 1 übertragen. Berücksichtigen Sie dies bei der Zuweisung des Profils.

**HINWEIS!**

Alle Parameter gemeinsam ergeben ein Profil und sind voneinander abhängig. Wenn Sie für einen Parameter einen Wert eingeben, der außerhalb des Einstellbereiches liegt, wird beim Speichern der Einstellungen automatisch der nächste gültige Wert verwendet.

Profilname

Sie können eine neue Bezeichnung für das Profil eingeben. Die Bezeichnung wird anschließend auf der Seite **Encoder-Streams** in den Listen der wählbaren Profile im Listefeld **Nichtaufzeichnungsprofil** angezeigt.

**VORSICHT!**

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Ziel-Bitrate

Sie können zur Optimierung der Bandbreitenausnutzung im Netzwerk die Bitrate des VIP X1 XF begrenzen. Die Ziel-Bitrate sollte entsprechend der gewünschten Bildqualität für typische Szenen ohne übermäßige Bewegung eingestellt werden.

Bei komplexen Bildern oder häufigem Wechsel des Bildinhaltes durch viele Bewegungen kann diese Grenze zeitweise überschritten werden bis zu dem Wert, der im Feld **Maximale Bitrate** eingetragen ist.

Maximale Bitrate

Diese maximale Bitrate wird unter keinen Umständen überschritten. Das kann abhängig von den Einstellungen für die Videoqualität der I-Frames und P-Frames zum Überspringen einzelner Bilder führen.

Der hier eingetragene Wert muss mindestens 10 % höher liegen als der im Feld **Ziel-Bitrate** eingetragene Wert. Wenn der hier eingetragene Wert zu niedrig ist, wird er automatisch angepasst.

Encodierungsintervall

Die hier gewählte Einstellung bestimmt, in welchem Intervall Bilder codiert und übertragen werden. Neben dem Textfeld wird die Bildrate in ips (images per second = Vollbilder pro Sekunde) angezeigt.

Videoauflösung

Hier können Sie die gewünschte Bildauflösung des Videobildes wählen. Folgende Auflösungen stehen dabei zur Auswahl:

- **CIF**
352 × 288/240 Pixel
- **4CIF/D1**
704 × 576/480 Pixel

Experteneinstellungen

Mit den Experteneinstellungen können Sie die I-Frame-Qualität und die P-Frame-Qualität bei Bedarf an spezielle Erfordernisse anpassen. Die Einstellung erfolgt auf der Basis der H.264-Quantisierungsparameter (QP).

GOP-Struktur

Wählen Sie hier die gewünschte Struktur für die Group of Pictures ein. Je nachdem, ob Sie mehr Wert auf geringstmögliche Verzögerung (nur IP-Frames) oder niedrigeren Bandbreitenverbrauch (auch B-Frames) legen, können Sie zwischen **IP**, **IBP** und **IBBP** wählen.

I-Frame-Abstand

Mit diesem Parameter können Sie das Interval setzen, mit dem I-Frames codiert werden. Mit der Einstellung **Auto** schiebt der Videosever die I-Frames nach Notwendigkeit ein. **3** bedeutet, dass nur jedes dritte Bild ein I-Frame ist; die Bilder dazwischen werden als P-Frames codiert. Beachten Sie, dass nur geradzahlige Werte unterstützt werden, wenn Sie IBP als GOP-Struktur ausgewählt haben. Wenn Sie IBBP als GOP-Struktur ausgewählt haben, wird nur 3 oder ein Mehrfaches von 3 als Wert unterstützt.

I-Frame-Qualität

Diese Einstellung setzt die Bildqualität der I-Frames. Wählen Sie **Auto**, um sicherzustellen, dass die maximale Bitrate nicht überschritten wird. **Auto** folgt automatisch der Bildqualität der P-Frames.

P-Frame-Qualität

Diese Einstellung legt die maximale Bildqualität der P-Frames fest. **Auto** stellt automatisch das optimale Verhältnis von Bewegung und Bildschärfe ein.

Der Wert **9** steht für maximale Bildqualität, der Wert **51** für minimale Qualität. Mit dem Schieberegler definieren Sie einen Arbeitsbereich von einem gewählten Wert bis **51**. Der Encoder liefert die innerhalb dieses Arbeitsbereiches bestmögliche Qualität bei Einhaltung der eingestellten maximalen Bitrate.

Grundwerte

Mit der Schaltfläche **Grundwerte** können Sie die Profile wieder auf den Auslieferungszustand zurücksetzen.

5.20 Expertenmodus: Encoder-Streams

Der VIP X1 XF erzeugt gleichzeitig zwei Datenströme (Dual Streaming), deren jeweilige Eigenschaft Sie hier auswählen und mit einem Encoderprofil verbinden können, zum Beispiel einerseits für Übertragungen ins Internet und andererseits für Verbindungen im LAN. Es stehen Ihnen zwei Einstellungen mit unterschiedlichen Encodereigenschaften zur Verfügung:

- **H.264 BP+ Bitraten-limitiert**
Wählen Sie diese Einstellung bei Einsatz von Hardware-Decodern oder dem Digital-Videorekorder Divar XF. Die Bandbreite ist auf 1,2 Mbps limitiert.
CABAC: Aus
CAVLC: Ein
GOP-Struktur: IP
I-Frame-Abstand: 15
Anti-Blocking-Filter: Ein
- **H.264 MP SD**
Wählen Sie diese Einstellung bei Einsatz von Software-Decodern, PTZ und bei schnellen Bewegungen in den Bildern.
CABAC: Ein
CAVLC: Aus
GOP-Struktur: IP
I-Frame-Abstand: 30
Anti-Blocking-Filter: Ein



VORSICHT!

Die Hardware-Decoder VIP XD und VIP X1600 XFMD können nur den Algorithmus H.264 BP+ verarbeiten. Berücksichtigen Sie dies bei den Profileinstellungen.

1. Wählen Sie für jeden Datenstrom die gewünschten Encodereigenschaften und eines der Encoderprofile.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschau**. Die Vorschaubilder der beiden Datenströme werden eingeblendet.
3. Klicken Sie jeweils auf die Schaltfläche **1:1 Live-Anzeige** unter dem Vorschaubild, um ein neues Fenster mit dem Originaldatenstrom zu öffnen und die Bildqualität und die Übertragungsgeschwindigkeit zu prüfen.

Eigenschaft

Wählen Sie hier die gewünschten Encodereigenschaften für den jeweiligen Datenstrom.

Nichtaufzeichnungsprofil

Wählen Sie hier das gewünschte Encoderprofil. Die Eigenschaften der Profile werden auf der Seite **Encoderprofil** festgelegt (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

JPEG-Stream

In diesem Bereich können Sie den separaten JPEG-Stream einstellen. Diese Einstellungen sind unabhängig von den H.264-Einstellungen. Die Auflösung entspricht der höchsten Einstellung aus den zwei Datenströmen.

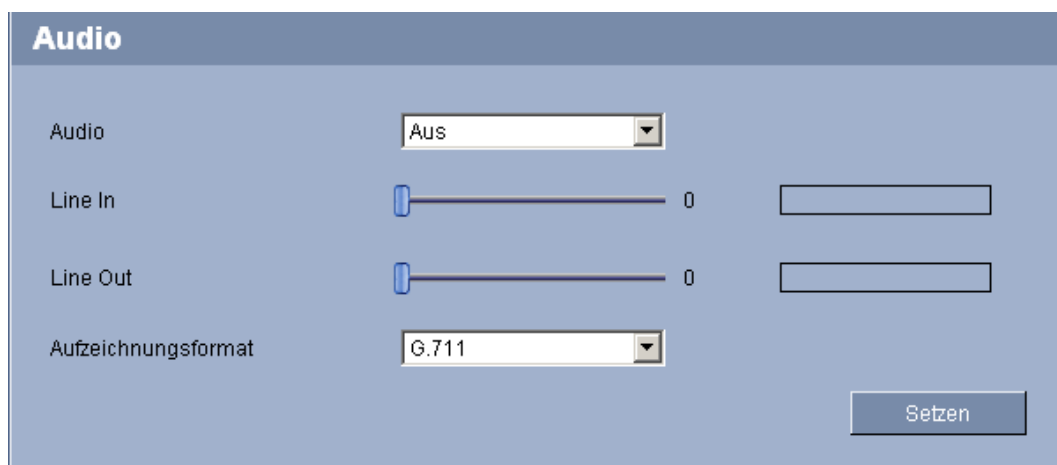
Max. Bildrate

Sie können die maximale Bildrate für die Übertragung der JPEG-Bilder wählen.

Bildqualität

Mit dieser Einstellung lässt sich die Bildqualität festlegen. Eine niedrige Qualität erfordert eine geringere Bandbreite im Netz.

5.21 Expertenmodus: Audio



The screenshot shows the 'Audio' configuration window. It contains the following elements:

- Audio:** A dropdown menu currently showing 'Aus'.
- Line In:** A horizontal slider with a blue handle, followed by the number '0' and an empty rectangular box.
- Line Out:** A horizontal slider with a blue handle, followed by the number '0' and an empty rectangular box.
- Aufzeichnungsformat:** A dropdown menu currently showing 'G.711'.
- Setzen:** A button located at the bottom right of the configuration area.

Sie können die Verstärkung der Audiosignale Ihren Erfordernissen entsprechend einstellen. Zur Kontrolle der Audioquelle und zur besseren Zuordnung wird das aktuelle Videobild in dem kleinen Fenster neben den Schiebereglern angezeigt. Die Änderungen werden sofort wirksam. Bei Web-Browser-Verbindungen müssen Sie die Übertragung von Audiodaten auf der Seite **LIVESEITE-Funktionen** aktivieren (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen*, Seite 42). Bei anderen Verbindungen ist die Übertragung von der Audioeinstellung des jeweiligen Systems abhängig.

Audio

Die Audioübertragung erfolgt in einem eigenen Datenstrom parallel zu den Videodaten und vergrößert somit die Netzbelastung. Die Audiodaten werden nach G.711 codiert und benötigen für jede Verbindung eine zusätzliche Bandbreite von ca. 80 kbps in jede Richtung. Wenn keine Audiodaten übertragen werden sollen, dann wählen Sie **Aus**.

Line In

Sie können die Verstärkung des Line-Eingangs einstellen. Achten Sie darauf, dass die Anzeige bei der Aussteuerung nicht über den grünen Bereich hinausgeht.

Line Out

Sie können die Verstärkung des Line-Ausgangs einstellen. Achten Sie darauf, dass die Anzeige bei der Aussteuerung nicht über den grünen Bereich hinausgeht.

Aufzeichnungsformat

Wählen Sie ein Format für die Audioaufzeichnung. Der Standardwert ist **G.711**. Wählen Sie **L16** wenn Sie eine bessere Audioqualität mit höherer Abtastrate möchten. Dies benötigt ungefähr die achtfache Bandbreite von G.711.

5.22 Expertenmodus: Speicherverwaltung

Speicherverwaltung

Geräte-Manager

☐ Von VRM verwaltet

Aufzeichnungsmedien

iSCSI-Medien

Lokale Medien

iSCSI-IP-Adresse

192.168.0.123

Passwort

Lesen

Speicherübersicht

192.168.0.123

IDX 0 - iqn.2007-01.com.bosch.de:fwm.iscsi.disk1

LUN 0 - Größe 10000 MB - Gesperrt durch iqn.2005-12.com.bosch.uvrn00075f71ca30
LUN 1 - Größe 40000 MB - Halter
LUN 2 - Größe 30000 MB - Gesperrt durch iqn.2005-12.com.bosch.uvrn00075f76a975

IDX 1 - iqn.2007-01.com.bosch.de:fwm.iscsi.disk0

LUN 0 - Größe 10000 MB - Halter
LUN 1 - Größe 10000 MB - Gesperrt durch iqn.2005-12.com.bosch.uvrn00075f71dc99

Verwaltete Speichermedien

Target	Medientyp	Größe [MB]	Status	Aufz. 1	Aufz. 2
192.168.0.123 / 0 / 1	iSCSI-System	39936	Online	☒	☐

Überschreiben älterer Aufzeichnungen
☒ Aufzeichnung 1
☐ Aufzeichnung 2

Hinzufügen

Entfernen

Editieren

Setzen

Sie können die Bilder der an den VIP X1 XF angeschlossenen Kamera auf die lokale SD-Karte oder auf ein entsprechend konfiguriertes iSCSI-System aufzeichnen.

Eine eingesetzte SD-Karte eignet sich für kürzere Speicherzeiten und zeitweilige Aufzeichnungen, zum Beispiel Alarmaufzeichnungen oder lokales Zwischenspeichern bei Netzwerkunterbrechungen.

Eine eingesetzte SD-Karte (siehe *Abschnitt SD-Steckplatz, Seite 18*) eignet sich für kürzere Speicherzeiten und zeitweilige Aufzeichnungen, zum Beispiel Alarmaufzeichnungen oder lokales Zwischenspeichern bei Netzwerkunterbrechungen.

Für Langzeitaufzeichnungen aussagekräftiger Bilder müssen Sie in jedem Fall ein entsprechend dimensioniertes iSCSI-System verwenden.

Alternativ können Sie bei Zugriff auf ein iSCSI-System alle Aufzeichnungen durch den VRM Video Recording Manager steuern lassen, eine externe Software für die Konfiguration von Speicheraufgaben für Videoserver. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenservice von Bosch Security Systems.

Geräte-Manager

Wenn Sie das Gerät zu einem VRM-System hinzugefügt haben, wird die Aufzeichnungsverwaltung vollständig vom VRM Video Recording Manager übernommen. In

diesem Fall ist das Kästchen **Von VRM verwaltet** markiert und Sie können auf dieser Seite keine weiteren Einstellungen vornehmen.

Aufzeichnungsmedien

Wählen Sie hier die gewünschten Aufzeichnungsmedien, um sie anschließend zu aktivieren und die Aufzeichnungsparameter zu konfigurieren.

iSCSI-Medien

Wenn Sie als Aufzeichnungsmedium ein iSCSI-System nutzen wollen, müssen Sie eine Verbindung zum gewünschten iSCSI-System aufbauen und die Konfigurationsparameter einstellen.



HINWEIS!

Das gewählte iSCSI-Speichersystem muss im Netz verfügbar und vollständig eingerichtet sein. Unter anderem muss es eine IP-Adresse besitzen und bereits in logische Laufwerke (LUN) aufgeteilt sein.

1. Geben Sie im Feld **iSCSI-IP-Adresse** die IP-Adresse des gewünschten iSCSI-Targets ein.
2. Wenn das iSCSI-Target mit einem Passwort geschützt ist, geben Sie dieses im Feld **Passwort** ein.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Lesen**. Die Verbindung zur angegebenen IP-Adresse wird aufgebaut. Im Feld **Speicherübersicht** sehen Sie die zugehörigen logischen Laufwerke.

Lokale Medien

Die unterstützten lokalen Aufzeichnungsmedien werden im Feld **Speicherübersicht** angezeigt.

Speichermedien aktivieren und konfigurieren

Die Speicherübersicht zeigt die verfügbaren Speichermedien. Sie können einzelne Medien oder iSCSI-Laufwerke auswählen und in die Liste **Verwaltete Speichermedien** übertragen. Die dort gelisteten Speichermedien können Sie aktivieren und für die Speicherung konfigurieren.



VORSICHT!

Jedes Speichermedium kann nur mit einem Benutzer verbunden sein. Wenn ein Speichermedium bereits von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie den Benutzer trennen und das Laufwerk mit dem VIP X1 XF verbinden. Stellen Sie vor dem Trennen unbedingt sicher, dass der bisherige Benutzer das Speichermedium nicht mehr benötigt.

1. Klicken Sie im Bereich **Aufzeichnungsmedien** auf die Karteireiter **iSCSI-Medien** und **Lokale Medien**, um die jeweiligen Speichermedien in der Übersicht zu sehen.
2. Klicken Sie im Bereich **Speicherübersicht** doppelt auf das gewünschte Speichermedium, ein iSCSI-LUN oder eines der anderen verfügbaren Laufwerke. Das Medium wird zur Liste **Verwaltete Speichermedien** hinzugefügt. In der Spalte **Status** sind neu hinzugefügte Medien mit **Nicht aktiv** gekennzeichnet.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen**, um alle Medien in der Liste **Verwaltete Speichermedien** zu aktivieren. In der Spalte **Status** sind diese anschließend mit **Online** gekennzeichnet.
4. Markieren Sie die Kästchen in den Spalten **Aufz. 1** oder **Aufz. 2**, um festzulegen, welche Aufzeichnung auf die jeweiligen Speichermedien aufgezeichnet werden soll.
5. Markieren Sie die Kästchen der Option **Überschreiben älterer Aufzeichnungen**, um festzulegen, welche älteren Aufzeichnungen bei Erreichen der Speicherkapazität überschrieben werden dürfen.

**VORSICHT!**

Wenn ältere Aufzeichnungen bei Erreichen der Speicherkapazität nicht überschrieben werden dürfen, wird die entsprechende Aufzeichnung gestoppt. Einschränkungen beim Überschreiben älterer Aufzeichnungen können Sie durch die Speicherzeit festlegen (siehe *Abschnitt 5.24 Expertenmodus: Speicherzeit, Seite 59*).

Speichermedien formatieren

Sie können alle Aufzeichnungen eines Speichermediums jederzeit löschen.

**VORSICHT!**

Prüfen Sie vor dem Löschen die Aufzeichnungen und sichern Sie wichtige Sequenzen als Backup auf der Festplatte des Computers.

1. Klicken Sie auf ein Speichermedium in der Liste **Verwaltete Speichermedien**, um es zu markieren.
2. Klicken Sie unter der Liste auf die Schaltfläche **Editieren**. Ein neues Fenster wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formatieren**, um alle Aufzeichnungen auf dem Speichermedium zu löschen.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um das Fenster zu schließen.

Speichermedien deaktivieren

Sie können jedes Speichermedium aus der Liste **Verwaltete Speichermedien** deaktivieren. Es wird dann nicht mehr für Aufzeichnungen verwendet.

1. Klicken Sie auf ein Speichermedium in der Liste **Verwaltete Speichermedien**, um es zu markieren.
2. Klicken Sie unter der Liste auf die Schaltfläche **Entfernen**. Das Speichermedium wird deaktiviert und aus der Liste entfernt.

5.23 Expertenmodus: Aufzeichnungsprofile

Sie können bis zu zehn unterschiedliche Aufzeichnungsprofile definieren. Diese Aufzeichnungsprofile verwenden Sie anschließend im Aufzeichnungsplaner und verknüpfen sie dort mit einzelnen Tagen und Tageszeiten (siehe *Abschnitt 5.25 Expertenmodus: Aufzeichnungsplaner, Seite 60*).



HINWEIS!

Die Bezeichnung der Aufzeichnungsprofile auf den Karteireitern können Sie auf der Seite **Aufzeichnungsplaner** ändern oder ergänzen (siehe *Abschnitt Zeitbereiche, Seite 61*).

1. Klicken Sie auf einen Karteireiter, um das entsprechende Profil zu bearbeiten.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Grundwerte**, um alle Einstellungen auf die Standardwerte zu setzen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen kopieren**, wenn Sie die aktuell sichtbaren Einstellungen in weitere Profile kopieren wollen. Ein neues Fenster wird geöffnet und Sie können auswählen, in welche Profile Sie die Einstellungen übernehmen wollen.
4. Klicken Sie für jedes Profil auf die Schaltfläche **Setzen**, um die Einstellungen im Gerät zu speichern.

Profileinstellungen Stream

Sie können für jeden Datenstrom die Profileinstellung auswählen, die im Fall von Aufzeichnungen verwendet werden soll. Diese Auswahl ist unabhängig von der Auswahl für Live-Übertragungen der Datenströme (vgl. *Abschnitt 5.20 Expertenmodus: Encoder-Streams, Seite 51*).

Die Eigenschaften der Profile werden auf der Seite **Encoderprofil** festgelegt (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

Einstellungen für gewählte Aufzeichnungen

Die Einstellungen in dieser Einstellungsgruppe gelten nur für die im Listenfeld gewählten Aufzeichnungen. Sie können beide Aufzeichnungen wählen.

Aufzeichnung beinhaltet

Sie können auswählen, ob neben den Videodaten auch die Audiodaten und die Metadaten, zum Beispiel Alarme, VCA-Daten und serielle Daten, aufgezeichnet werden sollen. Die Metadaten können die spätere Suche in Aufzeichnungen erleichtern, erfordern aber zusätzliche Speicherkapazität.



VORSICHT!

Ohne Metadaten ist keine Video-Content-Analyse in Aufzeichnungen möglich.

Standard-Aufzeichnung

Hier können Sie den Modus für Standardaufzeichnungen wählen.

Wenn Sie **Kontinuierlich** wählen, wird die Aufzeichnung fortlaufend weitergeführt. Wenn die maximale Speicherkapazität erreicht ist, werden ältere Aufzeichnungen automatisch überschrieben. Wenn Sie die Option **Voralarm** wählen, benutzt das Gerät einen speziellen Aufzeichnungsmodus zur optimalen Ausnutzung der Speicherkapazität: Sobald ein Zeitfenster für die Alarmaufzeichnung beginnt, wird kontinuierlich auf ein Segment von der Größe einer kompletten Alarmsequenz (Vor- und Nachalarmdauer) aufgezeichnet.

Dieses Segment funktioniert wie ein Ringspeicher und wird solange überschrieben, bis tatsächlich ein Alarm ausgelöst wird. Dann wird nur noch für die Dauer der voreingestellten Nachalarmdauer auf das Segment aufgezeichnet und anschließend ein neues Segment in gleicher Weise benutzt.

Wenn Sie **Aus** wählen, findet keine automatische Aufzeichnung statt.



VORSICHT!

Einschränkungen beim Überschreiben älterer Aufzeichnungen im Modus **Kontinuierlich** können Sie durch die Speicherzeit festlegen (siehe *Abschnitt 5.24 Expertenmodus: Speicherzeit, Seite 59*).

Stream

Hier können Sie den Datenstrom auswählen, der für Standardaufzeichnungen verwendet werden soll. Den Datenstrom für Alarmaufzeichnungen können Sie separat und unabhängig davon auswählen (siehe *Abschnitt Alarm-Stream, Seite 59*).

Voralarmdauer

Sie können aus dem Listenfeld die erforderliche Voralarmdauer auswählen. Dieser Parameter ist nur zugänglich, wenn Sie unter **Standard-Aufzeichnung** die Option **Voralarm** gewählt haben.

Nachalarmdauer

Sie können aus dem Listenfeld die erforderliche Nachalarmdauer auswählen.

Alarm-Stream

Hier können Sie den Datenstrom auswählen, der für Alarmaufzeichnungen verwendet werden soll. Den Datenstrom für Standardaufzeichnungen können Sie separat und unabhängig davon auswählen (siehe *Abschnitt Stream, Seite 58*).

mit Encodierungsintervall von Profil:

Sie können zum Datenstrom für Alarmaufzeichnungen ein alternatives Encodierungsintervall auswählen. Ansonsten wird das Encodierungsintervall des gewählten Encoderprofils verwendet (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

Nach FTP exportieren

Wählen Sie diesen Parameter wenn alle Alarmaufzeichnungen automatisch zu einem FTP-Server exportiert werden sollen. Stellen Sie sicher, dass Sie alle notwendigen Daten für FTP-Posting eingetragen haben (siehe *Abschnitt 5.41 Expertenmodus: FTP-Posting, Seite 90*).

Alarmeinang / Bewegungs-/Audioalarm / Videoalarm

Hier können Sie die Alarmgeber auswählen, die immer eine Aufzeichnung auslösen sollen.

HINWEIS!

Die Alarmeingänge konfigurieren und aktivieren Sie auf der Seite **Alarmeingänge** (siehe *Abschnitt 5.35 Expertenmodus: Alarmeingänge, Seite 79*).

Die Nummerierung der Kontrollkästchen für die Alarmeingänge entspricht der Kennzeichnung der Alarmeingänge am VIP X1 XF.

Den Bewegungsalarm konfigurieren und aktivieren Sie auf der Seite **VCA** (siehe *Abschnitt 5.28 Expertenmodus: VCA, Seite 65 ff*).

Den Audioalarm konfigurieren und aktivieren Sie auf der Seite **Audioalarm** (siehe *Abschnitt 5.32 Expertenmodus: Audioalarm, Seite 74*).



Virtueller Alarm

Hier können Sie die virtuellen Alarmgeber auswählen, die eine Aufzeichnung auslösen sollen, zum Beispiel über RCP+-Kommandos oder Alarm-Scripte.

HINWEIS!

Weitere Informationen dazu finden Sie im Dokument **Alarm Task Script Language** und in der Dokumentation zu RCP+. Die Dokumente befinden sich auf der mitgelieferten Produkt-CD.



5.24

Expertenmodus: Speicherzeit

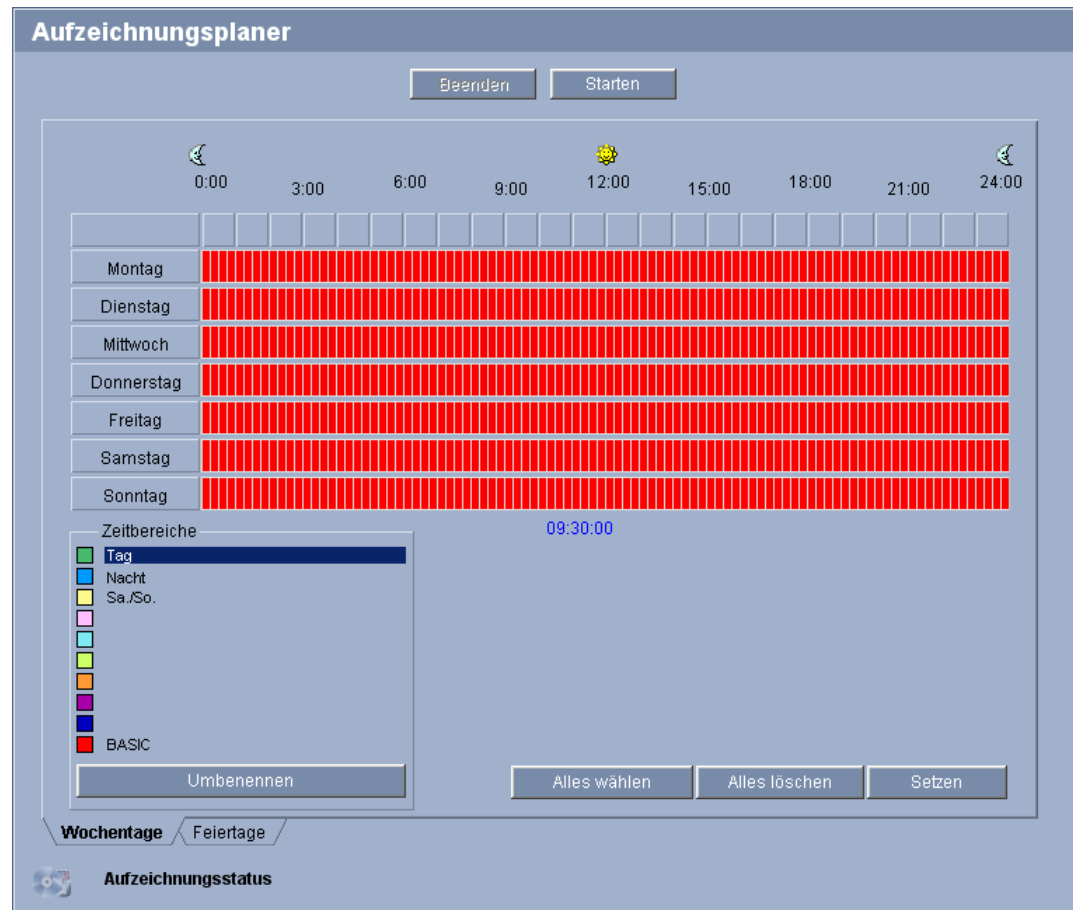
Sie können die Speicherzeiten für Aufzeichnungen festlegen. Bei Erreichen der Speicherkapazität eines Mediums werden ältere Aufzeichnungen erst dann überschrieben, wenn die hier eingestellte Speicherzeit abgelaufen ist.

**HINWEIS!**

Achten Sie darauf, die Speicherzeit auf die verfügbare Speicherkapazität abzustimmen. Als Faustregel für den Speicherbedarf gilt: 1 GB pro Stunde Aufzeichnungszeit mit 4CIF bei voller Framerate und hoher Bildqualität.

Aufzeichnung 1 / Aufzeichnung 2

Geben Sie die gewünschte Speicherzeit für die jeweilige Aufzeichnung in Stunden oder Tagen ein.

5.25**Expertenmodus: Aufzeichnungsplaner**

Im Aufzeichnungsplaner können Sie die erstellten Aufzeichnungsprofile mit Tagen und Tageszeiten verknüpfen, zu denen im Alarmfall die Bilder der Kamera aufgezeichnet werden sollen.

Sie können für jeden Wochentag beliebige Zeiträume im Intervall von 15 Minuten mit den Aufzeichnungsprofilen verknüpfen. Zur leichteren Orientierung wird die Uhrzeit unter der Tabelle eingeblendet, wenn Sie den Mauszeiger über die Tabelle bewegen.

Zusätzlich zu den üblichen Wochentagen können Sie Feiertage definieren, an denen Aufzeichnungen gelten sollen, die von der normalen Wochenplanung abweichen. Damit können Sie eine Planung für Sonntage auch auf andere Tage anwenden, deren Datum auf wechselnde Wochentage fällt.

1. Klicken Sie im Feld **Zeitbereiche** auf das Profil, das Sie verknüpfen wollen.

2. Klicken Sie in ein Feld der Tabelle, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger über alle Zeitbereiche, die mit dem markierten Profil verknüpft werden sollen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Zeitabschnitt, um diesen zu löschen.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles wählen**, um alle Zeitabschnitte mit dem markierten Profil zu verknüpfen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles löschen**, um alle markierten Zeitabschnitte zu löschen.
6. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Setzen**, um die Einstellungen im Gerät zu speichern.

Feiertage

Sie können Feiertage definieren, an denen Aufzeichnungen gelten sollen, die von der normalen Wochenplanung abweichen. Damit können Sie eine Planung für Sonntage auch auf andere Tage anwenden, deren Datum auf wechselnde Wochentage fällt.

1. Klicken Sie auf den Karteireiter **Feiertage**. Bereits ausgewählte Tage werden in der Tabelle angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Ein neues Fenster wird geöffnet.
3. Wählen Sie aus dem Kalender das gewünschte Datum. Mit gedrückter Maustaste können Sie mehrere zusammenhängende Kalendertage markieren. Diese werden später als ein einzelner Eintrag in der Tabelle geführt.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Auswahl zu übernehmen. Das Fenster wird geschlossen.
5. Verknüpfen Sie die einzelnen Feiertage mit Aufzeichnungsprofilen, wie oben beschrieben.

Feiertage löschen

Sie können selbst definierte Feiertage jederzeit löschen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf das Datum, das Sie löschen wollen, um es zu markieren.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Der Eintrag wird aus der Tabelle gelöscht und das Fenster wird geschlossen.
4. Zum Löschen weiterer Tage müssen Sie den Vorgang wiederholen.

Zeitbereiche

Sie können die Bezeichnungen der Aufzeichnungsprofile ändern.

1. Klicken Sie auf ein Profil und anschließend auf die Schaltfläche **Umbenennen**.
2. Geben Sie die gewünschte Bezeichnung ein und klicken Sie wieder auf die Schaltfläche **Umbenennen**.

Aufzeichnung aktivieren

Im Anschluss an die Konfiguration müssen Sie den Aufzeichnungsplaner aktivieren und die Aufzeichnung starten. Die Konfiguration kann jederzeit geändert werden.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Starten**, um den Aufzeichnungsplaner zu aktivieren.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Beenden**, um den Aufzeichnungsplaner zu deaktivieren. Laufende Aufzeichnungen werden unterbrochen.

Aufzeichnungsstatus

Die Grafik symbolisiert die Aufzeichnungsaktivität des VIP X1 XF. Während eine Aufzeichnung stattfindet, ist die Grafik animiert.

5.26 Expertenmodus: Aufzeichnungsstatus

Aufzeichnungsstatus		
	Aufzeichnung 1	Aufzeichnung 2
Status	Offline	Offline
Letzter Fehler	Keine	Keine
Aufzeichnungs-Target	0.0.0.0	0.0.0.0
Medium		
Bitrate	0 kbps	0 kbps

Zur Information werden hier einige Details zum Aufzeichnungsstatus angezeigt. Sie können hier nichts einstellen.

5.27 Expertenmodus: Alarmverbindungen

Alarmverbindungen	
Verbindung bei Alarm	Aus
Nummer der Ziel-IP-Adresse	1
Ziel-IP-Adresse	0.0.0.0
Ziel-Passwort	
Video-Übertragung	UDP
Stream	1
Ziel-Port	80
Videoausgang	Zuerst verfügbarer
Decoder	Zuerst verfügbarer
SSL-Verschlüsselung	Aus
Automatische Verbindung	Aus
Audio	Aus
Setzen	

Sie haben die Möglichkeit, das Verhalten des VIP X1 XF im Alarmfall einzustellen. Das Gerät kann im Alarmfall automatisch die Verbindung zu einer vorgegebenen IP-Adresse aufbauen. Sie können bis zu zehn IP-Adressen eingeben, die im Alarmfall der Reihe nach vom VIP X1 XF angewählt werden, bis eine Verbindung zustande kommt.

Verbindung bei Alarm

Wählen Sie hier **Ein**, damit der VIP X1 XF im Alarmfall automatisch eine Verbindung zu einer vorgegebenen IP-Adresse aufbaut.

Mit der Einstellung **Folgt Alarm 1** hält das Gerät die automatisch aufgebaute Verbindung, solange am Alarmeingang 1 ein Alarm anliegt.

**HINWEIS!**

In der Voreinstellung wird bei Alarmverbindungen Stream 1 übertragen. Berücksichtigen Sie dies bei der Zuweisung des Profils (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

Nummer der Ziel-IP-Adresse

Vergeben Sie hier die Nummerierung für die IP-Adressen, die im Alarmfall kontaktiert werden sollen. Das Gerät kontaktiert die Gegenstellen nacheinander in der Reihenfolge dieser Nummerierung, bis eine Verbindung hergestellt wird.

Ziel-IP-Adresse

Tragen Sie hier zur jeweiligen Nummer die entsprechende IP-Adresse der gewünschten Gegenstelle ein.

Ziel-Passwort

Tragen Sie hier das Passwort ein, falls die Gegenstelle durch ein Passwort geschützt ist. Sie können auf dieser Seite maximal zehn Ziel-IP-Adressen speichern und daher auch nur bis zu zehn Passwörter für Verbindungen zu Gegenstellen hinterlegen. Wenn Verbindungen zu mehr als zehn Gegenstellen möglich sein sollen, zum Beispiel bei einer Initiierung von Verbindungen durch übergeordnete Systeme wie Bosch Video Client oder Bosch Video Management System, können Sie hier ein Generalpasswort hinterlegen. Mit diesem Generalpasswort kann der VIP X1 XF dann Verbindungen zu allen Gegenstellen aufbauen, die mit demselben Passwort geschützt sind. In diesem Fall müssen Sie wie folgt vorgehen:

1. Wählen Sie im Listenfeld **Nummer der Ziel-IP-Adresse** die **10**.
2. Geben Sie im Feld **Ziel-IP-Adresse** die Adresse **0.0.0.0** ein.
3. Geben Sie im Feld **Ziel-Passwort** das gewünschte Passwort ein.
4. Hinterlegen Sie in allen Gegenstellen, zu denen ein Verbindungsaufbau möglich sein soll, dieses Passwort als **user**-Passwort.

**HINWEIS!**

Wenn Sie für das Ziel 10 die Ziel-IP-Adresse 0.0.0.0 einstellen, wird diese Adresse vom VIP X1 XF nicht mehr für den zehnten Versuch eines automatischen Verbindungsaufbaus im Alarmfall verwendet. Der Parameter dient dann nur zum Speichern des Generalpassworts.

Video-Übertragung

Wenn das Gerät hinter einer Firewall betrieben wird, sollte als Übertragungsprotokoll **TCP (HTTP-Port)** ausgewählt werden. Bei Einsatz im lokalen Netzwerk wählen Sie dagegen **UDP**.

**VORSICHT!**

Berücksichtigen Sie, dass für zusätzliche Videobilder im Alarmfall unter Umständen eine größere Bandbreite im Netzwerk zur Verfügung stehen muss, falls der Multicast-Betrieb nicht möglich ist. Um den Multicast-Betrieb zu ermöglichen, muss für den Parameter **Video-Übertragung** hier und auf der Seite **Netzwerk** jeweils die Option **UDP** ausgewählt sein (siehe *Abschnitt Video-Übertragung, Seite 84*).

Stream

Wählen Sie den Stream für die Übertragung im Alarmfall.

Ziel-Port

Wählen Sie hier einen Browser-Port, abhängig von der Netzwerkkonfiguration. Die Ports für HTTPS-Verbindungen sind erst dann verfügbar, wenn im Parameter **SSL-Verschlüsselung** die Option **Ein** gewählt ist.

Videoausgang

Wenn bekannt ist, welches Gerät als Empfänger eingesetzt wird, können Sie hier auswählen, auf welchen analogen Videoausgang das Signal geschaltet werden soll. Wenn das Zielgerät unbekannt ist, ist es sinnvoll, die Option **Zuerst verfügbarer** zu wählen. In diesem Fall wird das Bild auf den ersten freien Videoausgang gelegt. Dies ist ein Ausgang, auf dem kein Signal anliegt. Der angeschlossene Monitor zeigt außerhalb des Alarmzustandes keine Bilder. Wenn Sie einen bestimmten Videoausgang wählen und am Empfänger ein geteiltes Bild für diesen Ausgang eingestellt ist, können Sie unter **Decoder** zusätzlich auswählen, welcher Decoder im Empfänger für die Anzeige des Alarmbildes verwendet werden soll.

**HINWEIS!**

Informieren Sie sich in der Dokumentation des Zielgerätes über die Möglichkeiten der Bilddarstellung und die verfügbaren Videoausgänge.

Decoder

Wählen Sie hier einen Decoder des Empfängers für die Anzeige des Alarmbildes. Die Auswahl des Decoders beeinflusst die Bildposition bei geteiltem Bildschirm. So können Sie zum Beispiel für die Anzeige des Alarmbildes über einen VIP XD den rechten oberen Quadranten festlegen, indem Sie hier den Decoder 2 wählen.

SSL-Verschlüsselung

Die Daten für den Verbindungsaufbau, zum Beispiel das Passwort, können mit SSL-Verschlüsselung gesichert übertragen werden. Wenn Sie hier die Option **Ein** gewählt haben, sind im Parameter **Ziel-Port** nur noch verschlüsselte Ports auswählbar.

**HINWEIS!**

Beachten Sie, dass die SSL-Verschlüsselung jeweils auf beiden Seiten einer Verbindung aktiviert und konfiguriert sein muss. Voraussetzung ist beim VIP X1 XF der Upload entsprechender Zertifikate (siehe *Abschnitt SSL-Zertifikat, Seite 93*).

Die Verschlüsselung der Mediendaten (Video, Audio und Metadaten) können Sie auf der Seite **Verschlüsselung** aktivieren und konfigurieren (siehe *Abschnitt 5.42 Expertenmodus: Verschlüsselung, Seite 91*).

Automatische Verbindung

Wählen Sie hier die Option **Ein**, wenn bei jedem Neustart, nach Verbindungszusammenbruch oder nach Netzwerkausfall automatisch eine aktive Verbindung zu einer der oben eingestellten IP-Adressen aufgebaut werden soll.

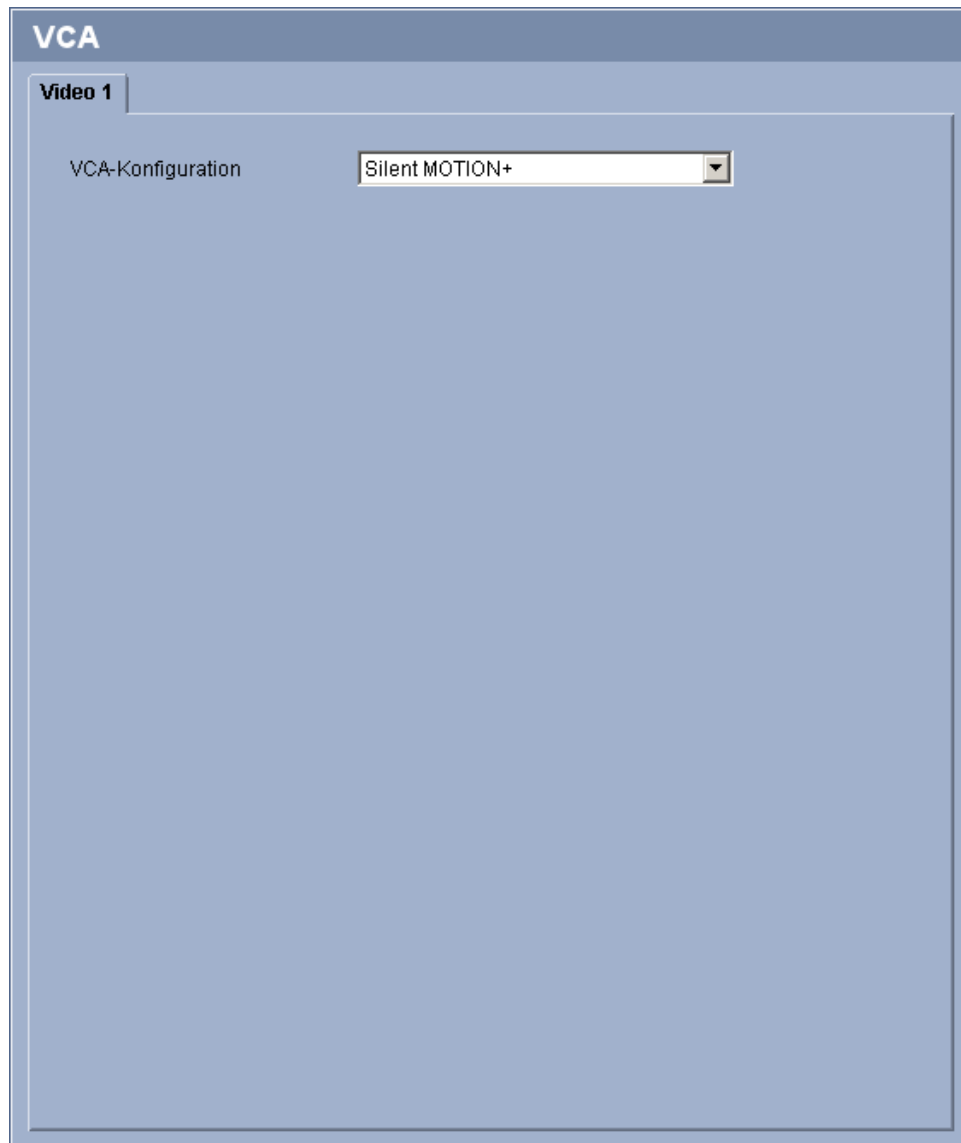
**HINWEIS!**

In der Voreinstellung wird bei automatischen Verbindungen Stream 1 übertragen. Berücksichtigen Sie dies bei der Zuweisung des Profils (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

Audio

Wählen Sie hier die Option **Ein**, wenn bei Alarmverbindungen zusätzlich ein eigenständiger, G.711-codierter Audiostrom übertragen werden soll.

5.28 Expertenmodus: VCA



Der VIP X1 XF verfügt über eine integrierte Video-Content-Analyse (VCA), bei der mit Bildverarbeitungs-Algorithmen Veränderungen im Videosignal registriert und bewertet werden. Diese Veränderungen werden unter anderem durch Bewegungen im Sichtfeld einer Kamera ausgelöst.

Sie können verschiedene VCA-Konfigurationen wählen und bei Bedarf an Ihre Applikation anpassen. In der Grundeinstellung ist die Konfiguration **Silent MOTION+** aktiv. Bei dieser Konfiguration werden Metadaten erzeugt, die die Suche in Aufzeichnungen erleichtern, es werden jedoch keine Alarme ausgelöst.

Sie können die Video-Content-Analyse vollständig ausschalten, wenn die gesamte Leistung des Geräts für den Encoder zur Verfügung stehen soll.

1. Wählen Sie eine VCA-Konfiguration und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Grundwerte**, um alle Einstellungen auf die Standardwerte zu setzen.

5.29 Expertenmodus: VCA-Profile

VCA

Video 1

VCA-Konfiguration: Profil Nr. 1

Alarmstatus: Aus

Aggregationszeit [s]: 0

Analysetyp: MOTION+

Bewegungsmelder

Empfindlichkeit: 100

Minimale Objektgröße: 4

Entprellzeit 1 s: ☐ Bereichswahl

Manipulationserkennung

Empfindlichkeit: 50

Auslöseverzögerung [s]: 600

Gesamtveränderung: 50

☒ Gesamtveränderung ☐ Referenzabgleich

☒ Bild zu hell ☒ Verschwindende Kanten

☒ Bild zu dunkel ☐ Hinzukommende Kanten

☒ Bild zu verrauscht

Referenz Bereichswahl

Laden... Speichern... Grundwerte Setzen

Sie können zwei Profile mit verschiedenen VCA-Konfigurationen konfigurieren. Sie können Profile auf der Festplatte Ihres Computers speichern und gespeicherte Profile von dort laden. Dies kann zweckmäßig sein, wenn Sie verschiedene Konfigurationen testen wollen. Speichern Sie eine funktionierende Konfiguration und testen Sie neue Einstellungen. Mit der gespeicherten Konfiguration können Sie die ursprünglichen Einstellungen jederzeit wiederherstellen.

1. Wählen Sie ein VCA-Profil und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
2. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Grundwerte**, um alle Einstellungen auf die Standardwerte zu setzen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern...**, um die Einstellungen des Profils in einer Datei zu speichern. Ein neues Fenster wird geöffnet, in dem Sie den Speicherort wählen und den Dateinamen eingeben können.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Laden...**, um ein gespeichertes Profil zu laden. Ein neues Fenster wird geöffnet, in dem Sie den Speicherort und die Profildatei auswählen können.

VCA-Konfiguration

Wählen Sie hier eines der Profile, um es zu aktivieren oder zu bearbeiten.

Sie können das Profil umbenennen.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen.

Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

1. Klicken Sie zum Umbenennen auf das Symbol rechts neben dem Listenfeld und geben Sie den neuen Profilnamen in das Feld ein.
2. Klicken Sie erneut auf das Symbol. Der neue Profilname wird gespeichert.

Alarmstatus

Der Alarmstatus wird hier zur Information angezeigt. So können Sie sofort die Wirkung der Einstellungen prüfen.

Aggregationszeit [s]

Sie können bei Bedarf eine Aggregationszeit zwischen 0 und 20 Sekunden einstellen. Die Aggregationszeit startet immer, wenn ein Alarmereignis eintritt. Sie verlängert das Alarmereignis um den eingestellten Wert. Damit wird verhindert, dass kurz hintereinander auftretende Alarmereignisse mehrere Alarmer und nachfolgende Ereignisse in schneller Folge auslösen. Innerhalb der Aggregationszeit wird kein weiterer Alarm ausgelöst.

Beachten Sie, dass der Wert für die Voralarmdauer größer sein muss als der Wert für die Aggregationszeit, damit auch das Alarmereignis aufgezeichnet wird. Die für Alarmaufzeichnungen eingestellte Nachalarmdauer startet erst nach Ablauf der Aggregationszeit (vgl. *Abschnitt 5.23 Expertenmodus: Aufzeichnungsprofile, Seite 57*).

Analysetyp

Wählen Sie hier den gewünschten Analysealgorithmus. In der Grundausstattung ist nur

MOTION+ verfügbar, der einen Bewegungsmelder und grundlegende Manipulationserkennung bietet.



HINWEIS!

Weitere Analysealgorithmen mit umfangreichen Funktionen, zum Beispiel IVMD und IVA, sind bei Bosch Security Systems für die Standard-Version von VIP X1 XF erhältlich.

Wenn Sie einen dieser Algorithmen auswählen, können Sie die zugehörigen Parameter direkt hier einstellen. Informationen dazu finden Sie in den jeweiligen Dokumenten auf der mitgelieferten Produkt-CD.

Es werden immer Metadaten für eine Video-Content-Analyse erzeugt, solange dies nicht explizit ausgeschaltet wurde. Je nach gewähltem Analysetyp und seiner Konfiguration werden zusätzliche Informationen über das Videobild im Vorschaufenster neben den Einstellparametern gelegt. Zum Beispiel werden beim Analysetyp **MOTION+** die Sensorfelder, in denen Bewegung registriert wird, mit Rechtecken gekennzeichnet.



HINWEIS!

Auf der Seite **LIVESEITE-Funktionen** können Sie die Einblendung der Zusatzinformationen auch für die **LIVESEITE** aktivieren (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen, Seite 42*).

Bewegungsmelder (nur bei MOTION+)

Damit der Bewegungsmelder arbeiten kann, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Analyse muss aktiviert sein.
- Mindestens ein Sensorfeld muss aktiviert sein.
- Die einzelnen Parameter müssen den Umgebungsbedingungen und den gewünschten Aktionen entsprechend konfiguriert sein.
- Die Empfindlichkeit muss auf einen Wert größer 0 eingestellt sein.

**VORSICHT!**

Lichtreflexe (zum Beispiel in Glasfassaden), das Ein- oder Ausschalten von Leuchtkörpern oder Lichtwechsel durch einzelne Wolken bei hellem Tageslicht können zu unerwünschten Reaktionen des Bewegungsmelders und damit zu Fehlalarmen führen. Führen Sie ausreichende Tests zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten durch, um die korrekte Funktion des Videosensors sicherzustellen.

Sorgen Sie bei Überwachung von Innenräumen für die gleichbleibende Ausleuchtung der Räume tagsüber und nachts.

Empfindlichkeit (nur bei MOTION+)

Sie können die Grundempfindlichkeit des Bewegungsmelders an die Umgebungsbedingungen der Kamera anpassen.

Der Sensor reagiert auf Helligkeitsschwankungen im Videobild. Je dunkler der Beobachtungsbereich ist, desto höher müssen Sie hier den Wert wählen.

Minimale Objektgröße (nur bei MOTION+)

Sie können die Anzahl der Sensorfelder festlegen, die ein bewegtes Objekt abdecken muss, damit ein Alarm ausgelöst wird. Damit können Sie zum Beispiel verhindern, dass zu kleine Objekte einen Alarm auslösen.

Als Mindestgröße ist hier der Wert **4** zu empfehlen. Dieser entspricht vier Sensorfeldern.

Entprellzeit 1 s (nur bei MOTION+)

Die Entprellzeit soll verhindern, dass sehr kurze Alarmereignisse einzelne Alarme auslösen.

Bei aktivierter Option **Entprellzeit 1 s** muss ein Alarmereignis mindestens eine Sekunde dauerhaft bestehen, damit ein Alarm ausgelöst wird.

Bereichswahl (nur bei MOTION+)

Sie können die Bildbereiche auswählen, die der Bewegungsmelder überwachen soll. Das Videobild ist in quadratische Sensorfelder eingeteilt. Sie können jedes dieser Felder aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie etwa bestimmte Bereiche im Blickfeld einer Kamera von der Überwachung ausschließen wollen, weil dort ständig Bewegungen stattfinden (zum Beispiel Bäume im Wind), deaktivieren Sie die entsprechenden Felder.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bereichswahl**, um die Sensorfelder zu konfigurieren. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Klicken Sie gegebenenfalls zuerst auf die Schaltfläche **Alles löschen**, um die aktuelle Auswahl (gelb markierte Felder) zu löschen.
3. Klicken Sie mit der linken Maustaste in die Felder, die Sie aktivieren wollen. Die aktivierten Felder werden gelb markiert.
4. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Alles wählen**, um das gesamte Videobild zu überwachen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Felder, die Sie deaktivieren wollen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration zu speichern.
7. Klicken Sie in der Titelzeile des Fensters auf das Symbol **X**, um das Fenster wieder zu schließen, ohne die durchgeführten Änderungen zu speichern.

Manipulationserkennung

Sie können mit verschiedenen Optionen Manipulationen von Kameras und Videoleitungen aufdecken. Führen Sie in diesem Zusammenhang ausreichende Tests zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten durch, um die korrekte Funktion des Videosensors sicherzustellen.



HINWEIS!

Die Optionen zur Manipulationserkennung sind nur mit feststehenden Kameras einsetzbar. Domkameras oder andere motorisierte Kameras lassen sich auf diese Weise nicht schützen, da die Eigenbewegung der Kamera zu starke Wechsel im Videobild verursacht.

Empfindlichkeit



HINWEIS!

Dieser und der folgende Parameter sind nur zugänglich, wenn der Referenzabgleich aktiviert ist.

Sie können die Grundempfindlichkeit der Manipulationserkennung an die Umgebungsbedingungen der Kamera anpassen.

Der Algorithmus reagiert auf Unterschiede zwischen dem Referenzbild und dem aktuellen Videobild. Je dunkler der Beobachtungsbereich ist, desto höher müssen Sie hier den Wert wählen.

Auslöseverzögerung [s]

Hier können Sie eine verzögerte Alarmauslösung einstellen. Der Alarm wird erst nach Ablauf der eingestellten Zeit in Sekunden ausgelöst und nur dann, wenn der auslösende Zustand immer noch vorliegt. Wenn vor Ablauf dieser Zeit der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt ist, wird kein Alarm ausgelöst. Damit können Sie Fehlalarme vermeiden, die durch kurzzeitige Änderungen ausgelöst werden, zum Beispiel bei Reinigungsarbeiten im direkten Sichtfeld der Kamera.

Gesamtveränderung

Sie können einstellen, wie groß die Gesamtveränderung im Videobild sein muss, damit dies zu einem Alarm führt. Diese Einstellung ist unabhängig von der Auswahl der Sensorfelder in der **Bereichswahl**. Stellen Sie einen hohen Wert ein, wenn bereits die Änderung weniger Sensorfelder gleichzeitig einen Alarm auslösen soll. Bei einem niedrigen Wert sind Veränderungen in vielen Sensorfeldern gleichzeitig nötig, um einen Alarm auszulösen. Mit dieser Option können Sie, unabhängig von Bewegungsalarmen, Manipulationen an der Ausrichtung oder am Standort einer Kamera erkennen, die zum Beispiel durch Verdrehen der Kamerahalterung verursacht werden.

Gesamtveränderung

Aktivieren Sie diese Funktion, wenn die Gesamtveränderung, so wie mit dem Schieberegler **Gesamtveränderung** eingestellt, zu einem Alarm führen soll.

Bild zu hell

Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Manipulationen durch extreme Lichteinstrahlungen (zum Beispiel mit einer Taschenlampe direkt vor dem Objektiv) zu einem Alarm führen sollen. Basis für die Erkennung ist der Helligkeitsmittelwert des Bildes.

Bild zu dunkel

Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Manipulationen durch Abdecken des Objektivs (zum Beispiel mit Farbspray) zu einem Alarm führen sollen. Basis für die Erkennung ist der Helligkeitsmittelwert des Bildes.

Bild zu verrauscht

Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Manipulationen zum Beispiel durch EMV-Störungen (Bildrauschen durch starke Störsender im Bereich der Videoleitungen) zu einem Alarm führen sollen.

Referenzabgleich

Sie können ein Referenzbild speichern, mit dem das aktuelle Videobild laufend verglichen wird. Wenn das aktuelle Videobild in den markierten Bereichen vom Referenzbild abweicht, wird ein Alarm ausgelöst. Damit können Sie Manipulationen erkennen, die auf andere Weise nicht erkannt werden, zum Beispiel das Verdrehen der Kamera.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Referenz**, um das aktuell sichtbare Videobild als Referenz zu speichern.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bereichswahl**, und wählen Sie die Bereiche des Referenzbildes aus, die überwacht werden sollen.
3. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Referenzabgleich**, um den laufenden Abgleich zu aktivieren. Sie sehen das gespeicherte Referenzbild in Schwarzweiß unter dem aktuellen Videobild, die ausgewählten Bereiche sind gelb markiert.
4. Wählen Sie eine der Optionen **Verschwindende Kanten** oder **Hinzukommende Kanten**, um den Referenzabgleich weiter zu spezifizieren.

Verschwindende Kanten

Im ausgewählten Bereich des Referenzbildes sollte sich eine markante Struktur befinden. Wird diese Struktur verdeckt oder verschoben, löst der Referenzabgleich einen Alarm aus. Ist der ausgewählte Bereich zu homogen, so dass bei Verdeckung und Verschiebung kein Alarm auftreten würde, so wird sofort ein Alarm ausgelöst, um auf das unzureichende Referenzbild hinzuweisen.

Hinzukommende Kanten

Wählen Sie diese Option, wenn sich im ausgewählten Bereich des Referenzbildes eine weitgehend homogene Fläche befindet. Erscheinen in diesem Bereich Strukturen, so wird ein Alarm ausgelöst.

Bereichswahl

Sie können die Bildbereiche des Referenzbildes auswählen, die überwacht werden sollen. Das Videobild ist in quadratische Felder eingeteilt. Sie können jedes dieser Felder aktivieren oder deaktivieren.



HINWEIS!

Wählen Sie für die Referenzüberwachung nur diejenigen Bereiche aus, in denen keine Bewegung stattfindet und die stets gleichmäßig ausgeleuchtet sind, da sonst Fehlalarme ausgelöst werden.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bereichswahl**, um die Sensorfelder zu konfigurieren. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Klicken Sie gegebenenfalls zuerst auf die Schaltfläche **Alles löschen**, um die aktuelle Auswahl (gelb markierte Felder) zu löschen.
3. Klicken Sie mit der linken Maustaste in die Felder, die Sie aktivieren wollen. Die aktivierten Felder werden gelb markiert.
4. Klicken Sie gegebenenfalls auf die Schaltfläche **Alles wählen**, um das gesamte Videobild zu überwachen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Felder, die Sie deaktivieren wollen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Konfiguration zu speichern.

7. Klicken Sie in der Titelzeile des Fensters auf das Symbol **X**, um das Fenster wieder zu schließen, ohne die durchgeführten Änderungen zu speichern.

5.30 Expertenmodus: VCA Geplant

Mit dieser Konfiguration können Sie die erstellten VCA-Profile mit Tagen und Tageszeiten verknüpfen, zu denen die Video-Content-Analyse aktiv sein soll. Sie können für jeden Wochentag beliebige Zeiträume im Intervall von 15 Minuten mit den VCA-Profilen verknüpfen. Zur leichteren Orientierung wird die Uhrzeit unter der Tabelle eingeblendet, wenn Sie den Mauszeiger über die Tabelle bewegen. Zusätzlich zu den üblichen Wochentagen können Sie Feiertage definieren, an denen Aufzeichnungen gelten sollen, die von der normalen Wochenplanung abweichen. Damit können Sie eine Planung für Sonntage auch auf andere Tage anwenden, deren Datum auf wechselnde Wochentage fällt.

1. Klicken Sie im Feld **Zeitbereiche** auf das Profil, das Sie verknüpfen wollen.

2. Klicken Sie in ein Feld der Tabelle, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger über alle Zeitbereiche, die mit dem markierten Profil verknüpft werden sollen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Zeitabschnitt, um diesen zu löschen.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles wählen**, um alle Zeitabschnitte mit dem markierten Profil zu verknüpfen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles löschen**, um alle markierten Zeitabschnitte zu löschen.
6. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Setzen**, um die Einstellungen im Gerät zu speichern.

Feiertage

Sie können Feiertage definieren, an denen ein Profil aktiv sein soll, die von der normalen Wochenplanung abweichen. Damit können Sie eine Planung für Sonntage auch auf andere Tage anwenden, deren Datum auf wechselnde Wochentage fällt.

1. Klicken Sie auf den Karteireiter **Feiertage**. Bereits ausgewählte Tage werden in der Tabelle angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Ein neues Fenster wird geöffnet.
3. Wählen Sie aus dem Kalender das gewünschte Datum. Mit gedrückter Maustaste können Sie mehrere zusammenhängende Kalendertage markieren. Diese werden später als ein einzelner Eintrag in der Tabelle geführt.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Auswahl zu übernehmen. Das Fenster wird geschlossen.
5. Verknüpfen Sie die einzelnen Feiertage mit VCA-Profilen, wie oben beschrieben.

Feiertage löschen

Sie können selbst definierte Feiertage jederzeit löschen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf das Datum, das Sie löschen wollen, um es zu markieren.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Der Eintrag wird aus der Tabelle gelöscht und das Fenster wird geschlossen.
4. Zum Löschen weiterer Tage müssen Sie den Vorgang wiederholen.

5.31 Expertenmodus: VCA Folgt Ereignis

VCA

Video 1

VCA-Konfiguration: Folgt Ereignis

Alarmstatus: Aus

Konfiguration

Auslöser: Alarমেingang 1

Auslöser aktiv: Silent MOTION+

Auslöser inaktiv: Silent MOTION+ ✓

Verzögerung [s]: 1

Setzen

Mit dieser Konfiguration können Sie die Aktivierung der Video-Content-Analyse von einem auslösenden Ereignis abhängig machen. Solange kein Auslöser aktiv ist, ist die Konfiguration **Silent MOTION+** aktiv, bei der Metadaten erzeugt werden, die die Suche in Aufzeichnungen erleichtern, jedoch keine Alarme ausgelöst werden.

Auslöser

Sie können als Auslöser einen der physischen Alarme an den Alarমেingängen des Gerätes wählen oder einen der virtuellen Alarme. Ein virtueller Alarm wird durch Software erzeugt, zum Beispiel über RCP+-Kommandos oder Alarm-Scripte.



HINWEIS!

Weitere Informationen dazu finden Sie im Dokument **Alarm Task Script Language** und in der Dokumentation zu RCP+. Die Dokumente befinden sich auf der mitgelieferten Produkt-CD.

Auslöser

Sie können als Auslöser einen der physischen Alarme an den Alarmeingängen des Gerätes wählen oder einen der virtuellen Alarme. Ein virtueller Alarm wird durch Software erzeugt, zum Beispiel über RCP+-Kommandos oder Alarm-Scripte.

**HINWEIS!**

Weitere Informationen dazu finden Sie im Dokument **Alarm Task Script Language** und in der Dokumentation zu RCP+. Die Dokumente befinden sich auf der mitgelieferten Produkt-CD (siehe *Abschnitt 3.1 Lieferumfang, Seite 9*).

Auslöser aktiv

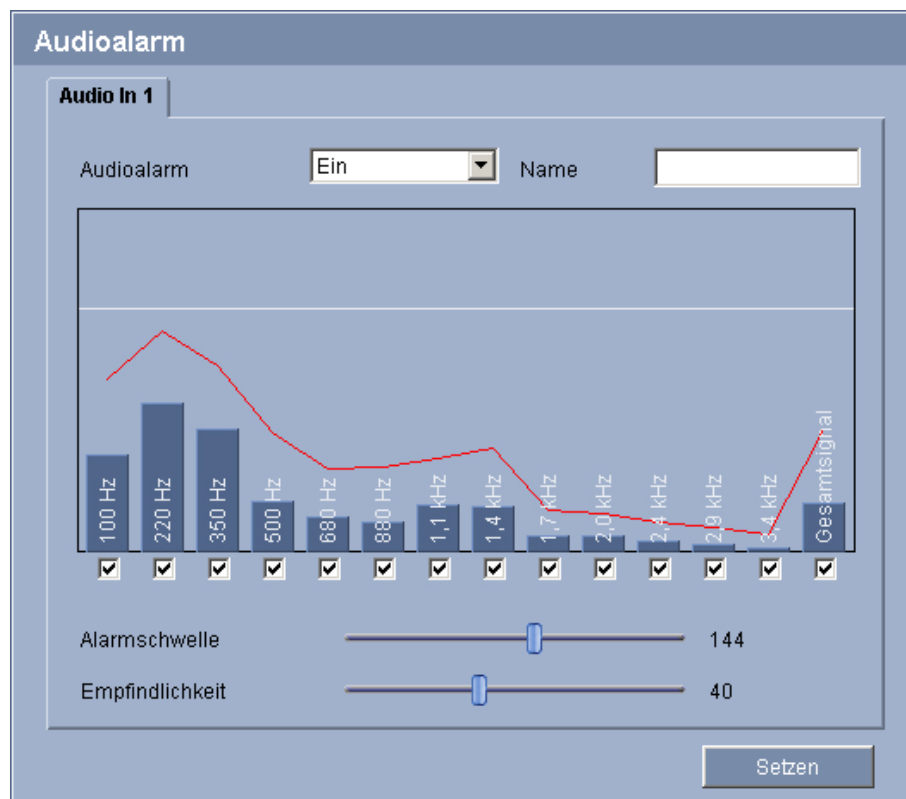
Wählen Sie hier die VCA-Konfiguration, die durch einen aktiven Auslöser aktiviert werden soll. Ein grüner Haken rechts neben dem Listenfeld zeigt, dass der Auslöser aktiv ist.

Auslöser inaktiv

Wählen Sie hier die VCA-Konfiguration, die aktiviert werden soll, wenn der Auslöser nicht aktiv ist. Ein grüner Haken rechts neben dem Listenfeld zeigt, dass der Auslöser inaktiv ist.

Verzögerung [s]

Wählen Sie hier die Verzögerungszeit für die Reaktion der Video-Content-Analyse auf Signale der Auslöser. Der Alarm wird erst nach Ablauf der eingestellten Zeit in Sekunden ausgelöst und nur dann, wenn der auslösende Zustand immer noch vorliegt. Wenn vor Ablauf dieser Zeit der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt ist, wird kein Alarm ausgelöst. Eine Verzögerungszeit kann zum Beispiel sinnvoll sein, um Fehlalarme oder häufiges Schalten zu vermeiden. Während der Verzögerungszeit ist immer die Konfiguration **Silent MOTION+** aktiviert.

5.32**Expertenmodus: Audioalarm**

Der VIP X1 XF kann Alarmer auf Basis von Audiosignalen erzeugen. Sie können Signalstärke und Frequenzbereiche so einstellen, dass Fehlalarme, zum Beispiel durch Maschinen- oder Hintergrundgeräusche, vermieden werden.

**HINWEIS!**

Stellen Sie zuerst die normale Audioübertragung ein, bevor Sie hier den Audioalarm konfigurieren (siehe *Abschnitt 5.21 Expertenmodus: Audio, Seite 53*).

Audioalarm

Wählen Sie **Ein**, wenn das Gerät Audioalarme generieren soll.

Name

Der Name dient zur leichteren Identifikation des Alarms in größeren Videoüberwachungsanlagen, zum Beispiel mit den Programmen Bosch Video Client oder Bosch Video Management System. Außerdem können Sie in der Programmfunktion Forensic Search den Namen als Filteroption zur schnellen Suche in Aufzeichnungen benutzen. Tragen Sie hier eine möglichst eindeutige und klare Bezeichnung ein.

**VORSICHT!**

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Alarmschwelle

Stellen Sie die Alarmschwelle auf Basis des in der Grafik sichtbaren Signals ein. Sie können die Alarmschwelle mit dem Schieberegler einstellen oder direkt in der Grafik die weiße Linie mit der Maus verschieben.

Empfindlichkeit

Passen Sie mit dieser Einstellung die Empfindlichkeit an die Geräuschumgebung und deren Schwankungen an. Ein hoher Wert steht für eine hohe Empfindlichkeit, so dass auch kleine Schwankungen im Geräuschpegel einen Alarm auslösen.

Signalbereiche

Sie können einzelne Signalbereiche ausschließen, um Fehlalarme zu vermeiden. Dazu ist das gesamte Signal in 13 Tonheitsbereiche (Mel-Bänder) unterteilt. Klicken Sie unterhalb der Grafik in die Kontrollkästchen, um einzelne Bereiche ein- oder auszuschließen.

5.33 Expertenmodus: Alarm-E-Mail

Alarm-E-Mail

Sende Alarm-E-Mail	Aus
Mailserver-IP-Adresse	
SMTP-Benutzername	
SMTP-Passwort	
Format	Standard (mit JPEG)
JPEG-Anhang von Kamera	☐
Zieladresse	
Absendername	
Test-E-Mail	Jetzt senden Setzen

Alternativ zum automatischen Verbindungsaufbau können Alarmzustände auch per E-Mail dokumentiert werden. So kann auch ein Empfänger benachrichtigt werden, der nicht über eine Videoempfangseinrichtung verfügt. In diesem Fall verschickt der VIP X1 XF automatisch eine E-Mail an eine vorher festgelegte E-Mail-Adresse.

Sende Alarm-E-Mail

Wählen Sie **Ein**, wenn das Gerät im Alarmfall automatisch eine Alarm-E-Mail versenden soll.

Mailserver-IP-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse eines Mailservers ein, der nach dem SMTP-Standard arbeitet (Simple Mail Transfer Protocol). Abgehende E-Mails werden über die eingegebene Adresse an den Mail-Server gesendet. Ansonsten kann das Feld leer bleiben (**0.0.0.0**).

SMTP-Benutzername

Tragen Sie hier einen registrierten Benutzernamen für den gewählten Mailserver ein.

SMTP-Passwort

Tragen Sie hier das zu dem registrierten Benutzernamen erforderliche Passwort ein.

Format

Sie können das Datenformat der Alarmnachricht auswählen.

- **Standard (mit JPEG)**
E-Mail mit angehängter JPEG-Bilddatei.
- **SMS**
E-Mail im SMS-Format an ein E-Mail-to-SMS-Gateway (zum Beispiel für die Alarmierung über Mobiltelefon) ohne angehängtes Bild.



VORSICHT!

Achten Sie darauf, dass bei Mobiltelefonen als Empfänger je nach Format die E-Mail- bzw. SMS-Funktion aktiviert ist, damit derartige Nachrichten empfangen werden können. Hinweise zur Bedienung Ihres Mobilfunktelefons erhalten Sie von Ihrem Mobilfunk-Provider.

JPEG-Anhang von Kamera

Klicken Sie in das Kontrollkästchen, um festzulegen, dass von der Kamera JPEG-Bilder versendet werden sollen. Ein aktivierter Videoeingang ist mit einem Haken markiert.

Zieladresse

Tragen Sie hier die E-Mail-Adresse für Alarm-E-Mails ein. Die maximale Länge der Adresse ist 49 Zeichen.

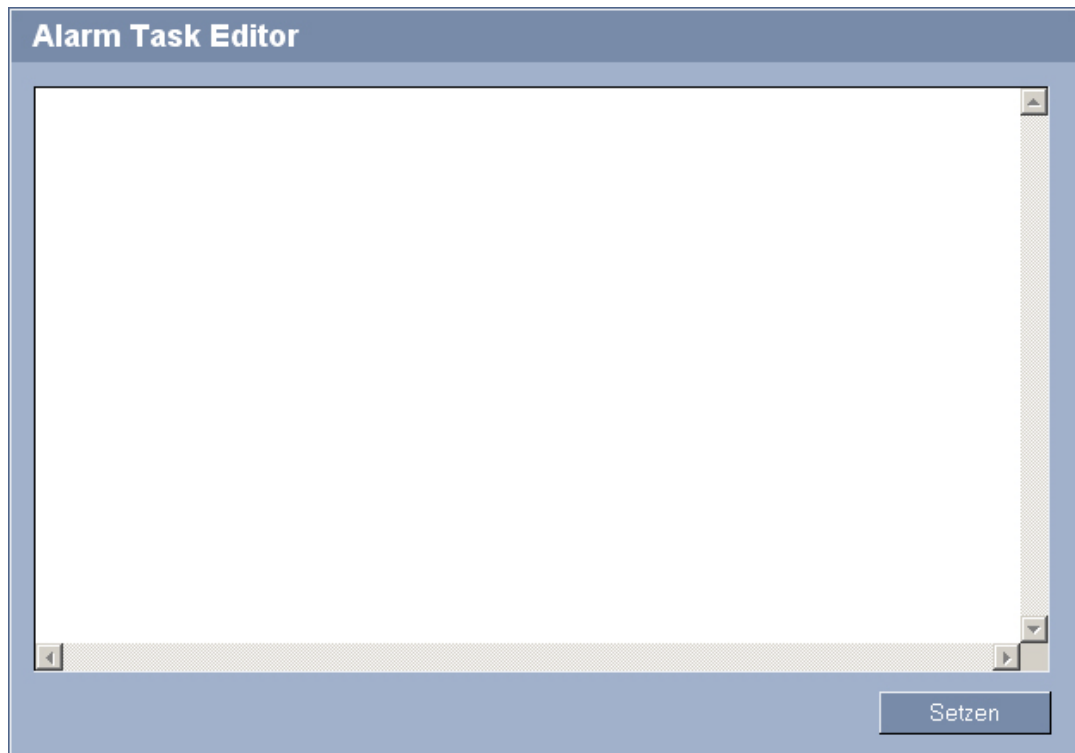
Absendername

Tragen Sie hier einen eindeutigen Namen für den E-Mail-Absender ein, zum Beispiel den Standort des Gerätes. So lässt sich die Herkunft der E-Mail leichter identifizieren.

Test-E-Mail

Sie können die E-Mail-Funktion durch Klicken auf die Schaltfläche **Jetzt senden** testen. Eine Alarm-E-Mail wird sofort generiert und versendet.

5.34 Expertenmodus: Alarm Task Editor



VORSICHT!

Die Bearbeitung der Scripte auf dieser Seite überschreibt alle Einstellungen und Einträge auf den übrigen Alarmseiten. Sie können den Vorgang nicht rückgängig machen.
Für die Bearbeitung dieser Seite sind Programmierkenntnisse und die Informationen aus dem Dokument **Alarm Task Script Language** zwingend erforderlich. Das Dokument befindet sich auf der mitgelieferten Produkt-CD.



VORSICHT!

Die Bearbeitung der Scripte auf dieser Seite überschreibt alle Einstellungen und Einträge auf den übrigen Alarmseiten. Sie können den Vorgang nicht rückgängig machen.
Für die Bearbeitung dieser Seite sind Programmierkenntnisse und die Informationen aus dem Dokument **Alarm Task Script Language** zwingend erforderlich. Das Dokument befindet sich auf der mitgelieferten Produkt-CD (siehe *Abschnitt 3.1 Lieferumfang, Seite 9*).

Alternativ zu den Alarmeinstellungen auf den verschiedenen Alarmseiten können Sie hier die gewünschten Alarmfunktionen in Form von Scripten eingeben. Damit werden alle Einstellungen und Einträge auf den übrigen Alarmseiten überschrieben.

1. Klicken Sie unter dem Feld **Alarm Task Editor** auf den Link **Beispiele**, um einige Beispielscripte anzuzeigen. Ein neues Fenster wird geöffnet.
2. Geben Sie neue Scripte im Feld **Alarm Task Editor** ein oder ändern Sie bestehende Scripte Ihren Anforderungen entsprechend.
3. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche **Setzen**, um die Scripte zum Gerät zu übertragen. Wenn die Übertragung erfolgreich war, wird die Meldung **Script erfolgreich geparkt.** über dem Textfeld eingeblendet. Ansonsten sehen Sie dort eine Fehlermeldung mit weiteren Hinweisen.

5.35 Expertenmodus: Alarmeingänge

Alarmeingänge			
Alarmeingang 1	Schließer	Name	Input 1
Alarmeingang 2	Schließer	Name	Input 2
			Setzen

Sie können die Alarmeingänge des VIP X1 XF konfigurieren. Die Eco-Version bietet nur einen Alarmeingang.

Alarmeingang

Wählen Sie **Schließer**, wenn der Alarm durch Schließen des Kontakts ausgelöst werden soll. Wählen Sie **Öffner**, wenn der Alarm durch Öffnen des Kontakts ausgelöst werden soll.

Name

Sie können für jeden Alarmeingang eine Bezeichnung eingeben, die dann bei entsprechender Konfiguration unter dem Symbol des Alarmeingangs auf der **LIVELSEITE** eingeblendet wird (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVELSEITE-Funktionen, Seite 42*). Außerdem können Sie in der Programmfunktion Forensic Search den Namen als Filteroption zur schnellen Suche in Aufzeichnungen benutzen. Tragen Sie hier eine möglichst eindeutige und klare Bezeichnung ein.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

5.36 Expertenmodus: Relais

Relais			
Ruhezustand	Offen	Offen	
Betriebsart	Bistabil	Bistabil	
Relais folgt	Aus	Aus	
Relaisname	Relay 1	Relay 2	
Relais schalten	Relay 1	Relay 2	Setzen

Sie können das Schaltverhalten der Relaisausgänge konfigurieren. Dabei können Sie jedem Relais die Funktion eines Öffners (Ruhezustand geschlossen) oder Schließers (Ruhezustand offen) zuweisen. Die Eco-Version bietet nur einen Relaisausgang.

Weiter können Sie festlegen, ob ein Ausgang bistabil oder monostabil reagieren soll. Im bistabilen Betrieb bleibt der ausgelöste Zustand des Relais erhalten. Im monostabilen Betrieb können Sie die Zeit wählen, nach deren Ablauf das Relais wieder in den Ruhezustand zurückkehren soll.

Sie können verschiedene Ereignisse auswählen, die einen Ausgang automatisch aktivieren. Auf diese Weise ist es beispielsweise möglich, durch Auslösen eines Bewegungsalarms einen Scheinwerfer einzuschalten und diesen nach Beenden des Alarms wieder auszuschalten.

Ruhezustand

Wählen Sie **Offen**, wenn das Relais als Schließer bzw. **Geschlossen**, wenn das Relais als Öffner arbeiten soll.

Betriebsart

Wählen Sie einen Betriebszustand für das Relais.

Wenn zum Beispiel eine durch Alarm eingeschaltete Leuchte auch nach Alarmende eingeschaltet bleiben soll, wählen Sie **Bistabil**. Wenn eine durch Alarm ausgelöste Sirene für den Zeitraum von zum Beispiel zehn Sekunden ertönen soll, wählen Sie **10 s** aus.

Relais folgt

Wählen Sie bei Bedarf ein bestimmtes Ereignis aus, durch das das Relais ausgelöst wird. Folgende Ereignisse sind als Auslöser möglich:

- **Aus**
Keine Relaisauslösung durch Ereignisse
- **Verbindung**
Auslösen bei jedem Verbindungsaufbau
- **Videoalarm**
Auslösen durch Unterbrechung des Videosignals
- **Bewegungsalarm**
Auslösen durch Bewegungsalarm, wie auf der Seite **VCA** konfiguriert (siehe *Abschnitt 5.31 Expertenmodus: VCA Folgt Ereignis, Seite 73*)
- **Lokaler Eingang**
Auslösen durch den entsprechenden externen Alarmeingang
- **Ferneingang**
Auslösen durch entsprechenden Schaltkontakt der Gegenstelle (nur bei bestehender Verbindung)



HINWEIS!

Die Nummern in den Listen der wählbaren Ereignisse beziehen sich auf die entsprechenden Anschlüsse am Gerät, **Videoalarm 1** zum Beispiel auf den Anschluss **VIDEO IN**.

Relaisname

Hier können Sie dem Relais einen Namen zuweisen. Der Name wird auf der Schaltfläche neben **Relais schalten** angezeigt. Bei entsprechender Konfiguration ist der Name auch auf der Liveseite unter dem Relais-Symbol sichtbar. Außerdem können Sie in der Programmfunktion Forensic Search den Namen als Filteroption zur schnellen Suche in Aufzeichnungen benutzen. Tragen Sie hier eine möglichst eindeutige und klare Bezeichnung ein.



VORSICHT!

Verwenden Sie keine Sonderzeichen, zum Beispiel **&**, für den Namen. Sonderzeichen werden bei der systeminternen Verwaltung nicht unterstützt.

Relais schalten

Klicken Sie auf die Schaltfläche, um das Relais manuell zu schalten (zum Beispiel zu Testzwecken oder um einen Türöffner zu betätigen).

5.37 Expertenmodus: COM1

COM1

Schnittstellenfunktion ▼

Terminal

Kamera-ID ▼

-1

Baudrate ▼

19200 bps

Datenbits ▼

8

Stoppbits ▼

1

Parität ▼

Keine

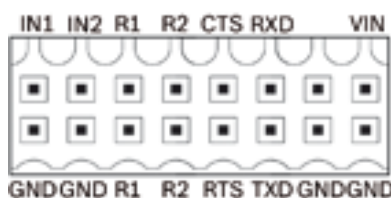
Schnittstellenmodus ▼

RS-232

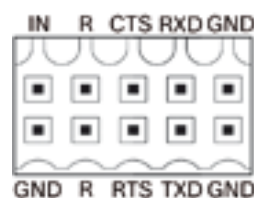
Setzen

Sie können die Parameter der seriellen Schnittstelle (oranger Klemmenblock) Ihren Erfordernissen entsprechend konfigurieren.

Die Kontaktbelegung der seriellen Schnittstelle ist abhängig vom verwendeten Schnittstellenmodus.



Standard-Version



Eco-Version

Kontakt	Modus RS-232	Modus RS-422	Modus RS-485
CTS	—	RxD- (receive data minus)	
TXD	TxD (transmit data)	TxD- (transmit data minus)	Data-
RTS	—	TxD+ (transmit data plus)	Data+
RxD	RxD (receive data)	RxD+ (receive data plus)	
GND	GND (ground)	—	—



HINWEIS!

Wenn der VIP X1 XF im Multicast-Modus arbeitet (siehe *Abschnitt 5.40 Expertenmodus: Multicast, Seite 89*) erhält die erste Gegenstelle, die eine Videoverbindung zum Gerät aufbaut, auch die transparente Datenverbindung. Jedoch wird die Datenverbindung nach 15 Sekunden Inaktivität automatisch aufgehoben und eine andere Gegenstelle kann transparente Daten mit dem Gerät austauschen.

Schnittstellenfunktion

Wählen Sie aus der Liste eines der steuerbaren Geräte. Wenn Sie die serielle Schnittstelle zur Übertragung transparenter Daten nutzen wollen, wählen Sie den Eintrag **Transparent**. Wählen Sie **Terminal**, wenn Sie das Gerät über ein Terminal bedienen wollen.

**HINWEIS!**

Nach Auswahl eines Gerätes werden die übrigen Parameter im Fenster automatisch gesetzt und müssen nicht mehr verändert werden.

Kamera-ID

Geben Sie hier, falls erforderlich, die ID für das zu steuernde Peripheriegerät (zum Beispiel Domkamera oder Schwenk-/Neigekopf) ein.

Baudrate

Wählen Sie den Wert für die Übertragungsgeschwindigkeit in bps aus.

Datenbits

Die Anzahl der Datenbits je Zeichen kann nicht geändert werden.

Stoppbits

Wählen Sie die Anzahl der Stoppbits je Zeichen.

Parität

Wählen Sie die Art der Paritätsprüfung.

Schnittstellenmodus

Wählen Sie das gewünschte Protokoll für die serielle Schnittstelle.

5.38 Expertenmodus: Netzwerk

Netzwerk

DHCP

Auto-IP-Zuweisung

Aus

Ethernet

IP-Adresse

192.168.0.10

Subnetzmaske

255.255.255.0

Gateway-Adresse

0.0.0.0

DNS-Server-Adresse

0.0.0.0

Details <<

Video-Übertragung

UDP

HTTP-Browser-Port

80

HTTPS-Browser-Port

443

RCP+-Port 1756

Ein

Telnet-Unterstützung

Ein

Schnittstellenmodus ETH

Auto

Netzwerk-MSS [Byte]

1460

iSCSI-MSS [Byte]

1460

DynDNS

DynDNS aktivieren

Aus

Host-Name

Benutzername

Passwort

Registrierung jetzt erzwingen

Registrieren

Status

DynDNS-Funktion ausgeschaltet

Setzen

Mit den Einstellungen auf dieser Seite können Sie den VIP X1 XF in ein bestehendes Netzwerk integrieren.

Einige Änderungen sind jedoch erst nach einem Neustart des Gerätes gültig. In diesem Fall ändert sich die Schaltfläche **Setzen** in **Setzen u. Neustart**.

1. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen u. Neustart**. Der VIP X1 XF wird neu gestartet, die geänderten Einstellungen sind gültig.

**VORSICHT!**

Wenn Sie IP-Adresse, Subnetzmaske oder Gateway-Adresse ändern, ist der VIP X1 XF nach dem Neustart nur noch unter den neuen Adressen erreichbar.

Auto-IP-Zuweisung

Wenn im Netzwerk ein DHCP-Server für die dynamische Zuweisung von IP-Adressen verwendet wird, können Sie hier die Annahme einer dem VIP X1 XF automatisch zugewiesenen IP-Adresse einschalten.

Bestimmte Applikationen (Bosch Video Client, Bosch Video Management System) nutzen die IP-Adresse für die eindeutige Zuordnung des Gerätes. Wenn Sie solche Applikationen verwenden, muss der DHCP-Server die feste Zuordnung zwischen IP-Adresse und MAC-Adresse unterstützen und entsprechend eingerichtet sein, damit eine einmal zugewiesene IP-Adresse bei jedem Neustart erhalten bleibt.

IP-Adresse

Tragen Sie hier die gewünschte IP-Adresse des VIP X1 XF ein. Die IP-Adresse muss für das Netzwerk gültig sein.

Subnetzmaske

Tragen Sie hier die zur eingestellten IP-Adresse passende Subnetzmaske ein.

Gateway-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse des Gateways ein, wenn das Gerät eine Verbindung zu einer Gegenstelle in einem anderen Subnetz aufbauen soll. Ansonsten kann das Feld leer bleiben (**0.0.0.0**).

DNS-Server-Adresse

Das Gerät kann eine als Name angegebene Adresse eines Mail- oder FTP-Servers mit Hilfe eines DNS-Servers auflösen. Geben Sie hier die IP-Adresse des DNS-Servers ein.

Video-Übertragung

Wenn das Gerät hinter einer Firewall betrieben wird, sollte als Übertragungsprotokoll **TCP (HTTP-Port)** ausgewählt werden. Bei Einsatz im lokalen Netzwerk wählen Sie dagegen **UDP**.

**VORSICHT!**

Multicast-Betrieb ist nur unter Verwendung des UDP-Protokolls möglich. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.

Der MTU-Wert beträgt im UDP-Modus 1.514 Bytes.

HTTP-Browser-Port

Wählen Sie hier bei Bedarf einen anderen HTTP-Browser-Port aus der Liste. Der Standard-HTTP-Port ist 80. Wenn Sie nur gesicherte Verbindungen über HTTPS zulassen wollen, müssen Sie den HTTP-Port deaktivieren. Wählen Sie in diesem Fall die Option **Aus**.

HTTPS-Browser-Port

Wenn der Browser-Zugriff im Netz über eine gesicherte Verbindung möglich sein soll, wählen Sie hier bei Bedarf einen HTTPS-Browser-Port aus der Liste. Der Standard-HTTPS-Port ist 443. Mit der Option **Aus** können Sie HTTPS-Ports deaktivieren und es sind nur noch ungesicherte Verbindungen möglich.

Der VIP X1 XF arbeitet mit dem Verschlüsselungsprotokoll TLS 1.0. Sie müssen dieses Protokoll gegebenenfalls über die Konfiguration Ihres Browsers aktivieren. Außerdem müssen Sie das Protokoll für die Java-Applikationen aktivieren (über das Java Control Panel in der Windows-Systemsteuerung).

**HINWEIS!**

Wenn Sie nur gesicherte Verbindungen mit SSL-Verschlüsselung zulassen wollen, müssen Sie für die Parameter **HTTP-Browser-Port**, **RCP+-Port 1756** und **Telnet-Unterstützung** jeweils die Option **Aus** wählen. Damit deaktivieren Sie alle ungesicherten Verbindungen. Verbindungen sind dann nur noch über den HTTPS-Port möglich.

Die Verschlüsselung der Mediendaten (Video, Audio und Metadaten) können Sie auf der Seite **Verschlüsselung** aktivieren und konfigurieren (siehe *Abschnitt 5.42 Expertenmodus: Verschlüsselung*, Seite 91).

RCP+-Port 1756

Sie können für den Austausch von Verbindungsdaten den ungesicherten RCP+-Port 1756 aktivieren. Wenn Verbindungsdaten nur verschlüsselt übertragen werden sollen, müssen Sie hier die Option **Aus** wählen und den Port damit deaktivieren.

Telnet-Unterstützung

Wenn Sie nur gesicherte Verbindungen mit verschlüsselter Datenübertragung zulassen wollen, müssen Sie hier die Option **Aus** wählen und die Telnet-Unterstützung damit deaktivieren. Ein Zugriff auf das Gerät ist dann auch mit dem Telnet-Protokoll nicht mehr möglich.

Schnittstellenmodus ETH

Wählen Sie hier bei Bedarf die Art der Netzwerkverbindung für die Schnittstelle **ETH**. Abhängig vom angeschlossenen Gerät kann es notwendig sein, eine spezielle Betriebsart auszuwählen.

Netzwerk-MSS [Byte]

Sie können die maximale Segmentgröße für die Nutzdaten der IP-Pakete einstellen. Damit haben Sie die Möglichkeit, die Größe der Datenpakete an die Netzwerkumgebung anzupassen und den Datenfluss zu optimieren. Beachten Sie den MTU-Wert von 1.514 Bytes im UDP-Modus.

iSCSI-MSS [Byte]

Sie können für die Verbindung zum iSCSI-System einen höheren MSS-Wert festlegen als für den übrigen Datenverkehr über das Netzwerk. Der mögliche Wert ist abhängig von der Netzwerkstruktur. Ein höherer Wert ist nur sinnvoll, wenn sich das iSCSI-System im selben Subnetz befindet wie der VIP X1 XF.

DynDNS aktivieren

DynDNS.org ist ein DNS-Host-Dienst, der IP-Adressen in einer Datenbank bereit hält. Damit ist die Anwahl des VIP X1 XF über das Internet unter Verwendung eines Hostnamens möglich, ohne die aktuelle IP-Adresse des Gerätes zu kennen. Sie können diesen Service hier aktivieren. Voraussetzung ist ein Account bei DynDNS.org und die dortige Registrierung des gewünschten Hostnamens für das Gerät.

**HINWEIS!**

Informieren Sie sich bei DynDNS.org über den Service, das Vorgehen zur Registrierung und verfügbare Hostnamen.

Host-Name

Geben Sie hier den bei DynDNS.org registrierten Hostnamen des VIP X1 XF ein.

Benutzername

Geben Sie hier Ihren bei DynDNS.org registrierten Benutzernamen ein.

Password

Geben Sie hier Ihr bei DynDNS.org registriertes Passwort ein.

Registrierung jetzt erzwingen

Sie können die Registrierung durch Übertragen der IP-Adresse an den DynDNS-Server erzwingen. Häufig wechselnde Einträge sind im Domain-Name-System nicht vorgesehen. Sinnvoll ist das Erzwingen der Registrierung bei Neueinrichtung des Gerätes. Verwenden Sie diese Funktion daher nur bei Bedarf und maximal einmal pro Tag, um eine mögliche Sperre beim Serviceprovider zu vermeiden. Klicken Sie zum Übertragen der IP-Adresse des VIP X1 XF auf die Schaltfläche **Registrieren**.

Status

Hier wird zur Information der Status der DynDNS-Funktion angezeigt. Sie können hier nichts einstellen.

5.39 Expertenmodus: Erweitert

Erweitert

SNMP

SNMP

Ein

1. SNMP-Zieladresse

0.0.0.0

2. SNMP-Zieladresse

0.0.0.0

SNMP-Traps

Auswahl

802.1x

Authentifizierung

Aus

Identität

Passwort

RTSP

RTSP-Port

554

UPnP

UPnP

Ein

TCP-Metadaten-Eingang

TCP-Port

Aus

Sender-IP-Adresse

0.0.0.0

Setzen

Mit den Einstellungen auf dieser Seite können Sie erweiterte Einstellungen für das Netzwerk vornehmen.

Einige Änderungen sind jedoch erst nach einem Neustart des Gerätes gültig. In diesem Fall ändert sich die Schaltfläche **Setzen** in **Setzen u. Neustart**.

1. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen u. Neustart**. Der VIP X1 XF wird neu gestartet, die geänderten Einstellungen sind gültig.

SNMP

Der VIP X1 XF unterstützt das SNMP V2 (Simple Network Management Protocol) zur Verwaltung und Überwachung von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen verschicken. Dabei unterstützt das Gerät SNMP MIB II im Einheitscode. Tragen Sie hier die IP-Adressen von einem oder zwei gewünschten Zielgeräten ein, wenn SNMP-Traps versendet werden sollen.

Wenn Sie für den Parameter **SNMP** die Option **Ein** wählen und keine SNMP-Zieladresse angeben, versendet der VIP X1 XF die SNMP-Traps nicht automatisch, sondern antwortet nur

auf SNMP-Anfragen. Wenn Sie eine oder zwei SNMP-Zieladressen angeben, werden SNMP-Traps automatisch versendet. Mit der Option **Aus** deaktivieren Sie die SNMP-Funktion.

1. SNMP-Zieladresse / 2. SNMP-Zieladresse

Tragen Sie hier die IP-Adressen von einem oder zwei gewünschten Zielgeräten ein, wenn SNMP-Traps automatisch versendet werden sollen.

SNMP-Traps

Sie können auswählen, welche Traps versendet werden sollen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auswahl**. Eine Liste wird geöffnet.
2. Klicken Sie in die Kontrollkästchen, um die erforderlichen Traps auszuwählen. Alle mit einem Haken markierten Traps werden gesendet.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Setzen**, um die Auswahl zu übernehmen.

Authentifizierung

Wenn im Netzwerk ein RADIUS-Server für die Verwaltung von Zugangsrechten eingesetzt wird, müssen Sie hier die Authentifizierung einschalten, sonst ist die Kommunikation mit dem Gerät nicht möglich. Die entsprechenden Daten müssen auch im RADIUS-Server hinterlegt sein. Für die Konfiguration müssen Sie den VIP X1 XF direkt mit einem Computer verbinden, da die Kommunikation über das Netzwerk erst nach dem Einstellen der Parameter **Identität** und **Passwort** und anschließender erfolgreicher Authentifizierung möglich ist.

Identität

Geben Sie hier die Bezeichnung ein, die der RADIUS-Server für die Identifizierung des VIP X1 XF verwendet.

Passwort

Geben Sie hier das im RADIUS-Server hinterlegte Passwort ein.

RTSP-Port

Wählen Sie hier bei Bedarf einen anderen Port für den Austausch der RTSP-Daten aus der Liste. Der Standard-RTSP-Port ist 554. Mit der Option **Aus** deaktivieren Sie die RTSP-Funktion.

UPnP

Sie können die Funktion Universal Plug-and-Play (UPnP) aktivieren. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, reagiert das Modul auf Anfragen aus dem Netzwerk und wird auf den anfragenden Computern automatisch als neues Netzwerkgerät registriert. Der Zugriff auf das Modul kann dann zum Beispiel über den Datei-Explorer von Windows erfolgen, ohne Kenntnis der IP-Adresse des Moduls.



HINWEIS!

Um die UPnP-Funktion auf einem Computer nutzen zu können, müssen unter Windows XP und Windows 7 die beiden Dienste Universal Plug and Play Device Host und SSDP Discovery Service aktiv sein.

Diese Funktion sollte wegen der Vielzahl der potenziellen Registrierungsbenachrichtigungen nicht bei großen Installationen genutzt werden.

TCP-Port

Das Gerät kann Daten eines externen TCP-Senders empfangen, zum Beispiel eines ATM- oder POS-Gerätes, und als Metadaten speichern. Wählen Sie den Port für die TCP-Kommunikation. Mit der Option **Aus** deaktivieren Sie die TCP-Metadaten-Funktion.

Sender-IP-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse des TCP-Metadaten-Senders ein.

5.40**Expertenmodus: Multicast**

Neben der 1:1-Verbindung zwischen jeweils einem Encoder und einem Empfänger (Unicast) bietet der VIP X1 XF die Möglichkeit, dass mehrere Empfänger gleichzeitig das Videosignal eines Encoders empfangen. Entweder dupliziert das Gerät selbst den Datenstrom und verteilt ihn anschließend auf mehrere Empfänger (Multi-Unicast) oder es sendet einen einzelnen Datenstrom ins Netzwerk, wo er gleichzeitig an mehrere Empfänger einer definierten Gruppe verteilt wird (Multicast). Für jeden Stream können Sie eine separate Multicast-Adresse und den dazugehörigen Port eingeben. Sie können zwischen den Streams wechseln, indem Sie auf den zugehörigen Karteireiter klicken.

**HINWEIS!**

Voraussetzung für den Multicast-Betrieb ist ein Multicast-fähiges Netzwerk unter Verwendung des UDP-Protokolls und des IGMP-Protokolls. Andere Group-Management-Protokolle werden nicht unterstützt. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.

Voraussetzung für den Multicast-Betrieb in einem Multicast-fähigen Netzwerk ist die Einrichtung einer speziellen IP-Adresse (class D address).

Das Netzwerk muss die Einrichtung einer Gruppen-IP-Adresse (group IP address) und das Internet Group Management Protocol (IGMP V2) unterstützen. Der Adressbereich ist 225.0.0.0 bis 239.255.255.255.

Die Multicast-Adresse kann dabei für mehrere Streams gleich sein. Dann ist es allerdings notwendig, jeweils einen anderen Port zu verwenden, damit mehrere Datenströme nicht gleichzeitig über denselben Port und dieselbe Multicast-Adresse versendet werden.

**HINWEIS!**

Die Einstellungen müssen Sie für jeden Stream einzeln vornehmen.

Aktivieren

Sie müssen die Multicast-Funktion aktivieren, damit der gleichzeitige Datenempfang an mehreren Empfängern möglich ist. Markieren Sie dazu das Kontrollkästchen mit einem Haken. Anschließend können Sie die Multicast-Adresse eingeben.

Multicast-Adresse

Geben Sie eine gültige Multicast-Adresse für jeden Stream ein, der im Multicast-Modus arbeiten soll (Duplizierung der Datenströme im Netz).

Mit der Einstellung **0.0.0.0** arbeitet der Encoder für den jeweiligen Stream im Multi-Unicast-Modus (Kopieren der Datenströme im Gerät). Der VIP X1 XF unterstützt Multi-Unicast-Verbindungen für bis zu fünf simultan verbundene Empfänger.

**HINWEIS!**

Die Duplizierung der Daten im Gerät erfordert eine hohe Rechenleistung und kann unter bestimmten Umständen zu Einbußen in der Bildqualität führen.

Port

Bei simultanen Datenströmen auf der gleichen Multicast-Adresse müssen Sie den Datenströmen unterschiedliche Ports zuweisen.

Geben Sie hier die Port-Adresse des jeweiligen Streams ein.

Streaming

Klicken Sie in das Kontrollkästchen, um den Multicast-Streaming-Betrieb für den jeweiligen Stream zu aktivieren. Ein aktivierter Stream ist mit einem Haken markiert. Das Gerät streamt auch Multicast-Daten, wenn keine Verbindung aktiv ist.

Streaming ist für normalen Multicast-Betrieb typischerweise nicht erforderlich.

Multicast-Paket-TTL

Sie können einen Wert eingeben, der bestimmt, wie lange die Multicast-Datenpakete im Netz aktiv sind. Wenn Multicast über einen Router betrieben werden soll, dann muss der Wert größer als 1 sein.

5.41**Expertenmodus: FTP-Posting**

FTP-Posting

JPEG-Posting

Dateiname

Überschreiben

Sendeintervall

0

s (0 = Aus)

FTP-Server

FTP-Server-IP-Adresse

0.0.0.0

FTP-Server-Login

FTP-Server-Passwort

Pfad auf dem FTP-Server

Max. Bitrate

10000

kbps

Setzen

Sie können einzelne Videobilder im Format JPEG in bestimmten Zeitintervallen auf einem FTP-Server speichern. Diese Bilder können Sie zu einem späteren Zeitpunkt abrufen und so

eventuell Alarmereignisse rekonstruieren. Die Auflösung entspricht der höchsten Einstellung aus den zwei Datenströmen.

Außerdem können Sie gewählte Aufzeichnungen manuell von der Seite **AUFZEICHNUNGEN** aus exportieren oder auf der Konfigurationsseite **Aufzeichnungsprofile** den automatischen Export von Alarmaufzeichnungen aktivieren.

Dateiname

Sie können einstellen, wie die Dateinamen für die übertragenen Einzelbilder generiert werden sollen.

- **Überschreiben**
Es wird immer derselbe Dateiname verwendet, eine vorhandene Datei wird jeweils mit der aktuellen Datei überschrieben.
- **Hochzählen**
An den Dateinamen wird eine Zahl von 000 bis 255 angehängt, die jeweils automatisch um 1 erhöht wird. Nach Erreichen der Zahl 255 beginnt die Zählung erneut bei 000.
- **Datum/Zeit-Endung**
An den Dateinamen werden automatisch Datum und Uhrzeit angehängt. Achten Sie bei dieser Einstellung darauf, dass Datum und Uhrzeit des Gerätes immer korrekt eingestellt sind. Beispiel: die Datei snap011005_114530.jpg wurde am 1. Oktober 2005 um 11.45 Uhr und 30 Sekunden gespeichert.

Sendeintervall

Tragen Sie hier das Zeitintervall in Sekunden ein, in dem die Einzelbilder an einen FTP-Server gesendet werden sollen. Geben Sie eine Null ein, wenn keine Einzelbilder übertragen werden sollen.

FTP-Server-IP-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse des FTP-Servers ein.

FTP-Server-Login

Tragen Sie hier Ihren Login-Namen für den FTP-Server ein.

FTP-Server-Passwort

Tragen Sie hier das Passwort für den Zugriff auf den FTP-Server ein.

Pfad auf dem FTP-Server

Tragen Sie hier den genauen Pfad auf dem FTP-Server ein.

Max. Bitrate

Sie können die Bitrate für FTP-Posting limitieren.

5.42

Expertenmodus: Verschlüsselung

Für die Verschlüsselung der Nutzdaten ist eine gesonderte Lizenz erforderlich, mit der Sie einen entsprechenden Aktivierungsschlüssel erhalten. Mit dem Aktivierungsschlüssel können Sie die Funktion auf der Seite **Lizenzen** freischalten (siehe *Abschnitt 5.44 Expertenmodus: Lizenzen, Seite 94*).

5.43 Expertenmodus: Wartung

Wartung			
Firmware		Suchen	Upload
Fortschritt	0%		
Konfiguration		Suchen	Upload
			Download
SSL-Zertifikat		Suchen	Upload
Wartungsprotokoll			Download

Firmware

Der VIP X1 XF ist so konzipiert, dass seine Funktionen und Parameter per Firmware aktualisiert werden können. Dazu übertragen Sie das aktuelle Firmware-Paket über das ausgewählte Netz zum Gerät. Es wird dort automatisch installiert.

Auf diese Weise lässt sich ein VIP X1 XF aus der Ferne warten und aktualisieren, ohne dass Techniker vor Ort die Geräteinstallation ändern müssen.

Sie erhalten die aktuelle Firmware bei Ihrem Kundenservice oder über den Download-Bereich auf www.boschsecurity.com.



VORSICHT!

Stellen Sie vor Beginn des Firmware-Uploads sicher, dass Sie die korrekte Firmware-Datei verwenden! Ein Upload von anderen Dateien kann dazu führen, dass das Gerät nicht mehr ansprechbar ist und ausgetauscht werden muss.

Unterbrechen Sie die Installation der Firmware keinesfalls. Eine Unterbrechung kann zur Fehlprogrammierung des Flash-EPROMs führen. Dies kann zur Folge haben, dass das Gerät nicht mehr ansprechbar ist und ausgetauscht werden muss. Auch der Wechsel zu einer anderen Seite oder das Schließen des Browser-Fensters führen zu einer Unterbrechung.

1. Speichern Sie zuerst die Firmware-Datei auf Ihrer Festplatte.
2. Geben Sie den kompletten Verzeichnispfad der Firmware-Datei in das Textfeld ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die Datei zu finden und auszuwählen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Upload**, um die Übertragung der Datei zum Gerät zu beginnen. Sie können den Übertragungsvorgang über den Laufbalken verfolgen.

Die neue Firmware wird entpackt und das Flash-EPROM wird neu programmiert. Die Dauer ist der Meldung **going to reset Reconnecting in ... seconds** zu entnehmen. Nach erfolgreichem Upload startet das Gerät automatisch neu.

Wenn anschließend die LED **CONNECT** rot blinkt, ist der Upload fehlgeschlagen und Sie müssen den Upload erneut durchführen. Um den Upload durchführen zu können, müssen Sie jetzt auf eine spezielle Seite wechseln:

1. Geben Sie im Adressfeld des Browsers hinter der IP-Adresse des VIP X1 XF **/main.htm** ein (zum Beispiel **192.168.0.10/main.htm**).
2. Führen Sie den Upload erneut durch.

Konfiguration

Sie können Konfigurationsdaten des VIP X1 XF auf einem Computer speichern und gespeicherte Konfigurationsdaten von einem Computer aus in das Gerät laden.

Upload

1. Geben Sie den kompletten Verzeichnispfad der zu ladenden Datei ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die gewünschte Datei auszuwählen.
2. Stellen Sie sicher, dass die zu ladende Datei vom gleichen Gerätetyp stammt wie das zu konfigurierende Gerät.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Upload**, um die Übertragung der Datei zum Gerät zu beginnen. Sie können den Übertragungsvorgang über den Laufbalken verfolgen.

Nach Beenden des Uploads wird die neue Konfiguration aktiviert. Die Dauer ist der Meldung **going to reset Reconnecting in ... seconds** zu entnehmen. Nach erfolgreichem Upload startet das Gerät automatisch neu.

Download

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download**. Ein Dialogfenster wird geöffnet.
2. Folgen Sie den Anweisungen im Dialogfenster, um die aktuellen Einstellungen zu speichern.

SSL-Zertifikat

Um mit einer SSL-verschlüsselten Datenverbindung arbeiten zu können, müssen auf beiden Seiten einer Verbindung entsprechende Zertifikate hinterlegt sein. Sie können das aus einer oder mehreren Dateien bestehende SSL-Zertifikat hier auf den VIP X1 XF laden.

Wenn Sie mehrere Dateien auf den VIP X1 XF laden wollen, müssen Sie diese nacheinander einzeln auswählen.



HINWEIS!

Das Zertifikat muss im Format *.pem erzeugt worden sein, damit es vom Gerät akzeptiert werden kann.

1. Geben Sie den kompletten Verzeichnispfad der zu ladenden Datei ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die gewünschte Datei auszuwählen.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Upload**, um die Übertragung der Datei zum Gerät zu beginnen.
3. Nach erfolgreichem Upload aller Dateien müssen Sie das Gerät neu starten. Geben Sie im Adressfeld des Browsers hinter der IP-Adresse des VIP X1 XF **/reset** ein (zum Beispiel **192.168.0.10/reset**).

Das neue SSL-Zertifikat ist gültig.

Wartungsprotokoll

Sie können ein internes Wartungsprotokoll aus dem Gerät herunterladen, um es zur Unterstützung an den Kundenservice zu schicken. Dazu müssen Sie sicherstellen, dass **HTTPS-Browser-Port** nicht auf **Aus** steht und die TLS 1.0-Unterstützung für Ihren Browser aktiviert ist (siehe *Abschnitt HTTPS-Browser-Port, Seite 84*). Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download** und wählen Sie den Speicherort für die Datei.

5.44 Expertenmodus: Lizenzen

Lizenzen

Installationscode

Aktivierungsschlüssel

Installierte Lizenzen

3360f7560300005200075f75a5271000000000000000

Setzen

In diesem Fenster können Sie den Aktivierungsschlüssel zum Freischalten von zusätzlichen Funktionen oder Softwaremodulen eingeben.



HINWEIS!

Der Aktivierungsschlüssel kann nicht wieder deaktiviert werden und ist nicht übertragbar auf weitere Geräte.

5.45 Expertenmodus: Systemübersicht

Systemübersicht	
Hardwareversion	F0002541
Firmwareversion	12500454
Gerätetyp	VIP X1 XF IVA
IP-Adresse	160.10.81.99
Audio-Option	Ja
Speichermedium angeschlossen	Nein
Initiatorname	iqn.2005-12.com.bosch:unit00075f78b9f2
MAC-Adresse	00-07-5F-78-B9-F2
Hauptversionsnummer	4.54
Unterversionsnummer	12
Temperatur	105°F / 40.5°C (max 132°F / 55.5°C)
Seriennummer	044473810413110001

Die Angaben auf dieser Seite dienen nur zur Information und können nicht geändert werden. Halten Sie diese Angaben bereit, falls Sie technische Hilfe benötigen.



HINWEIS!

Sie können alle gewünschten Texte auf dieser Seite mit der Maus markieren und mit der Tastenkombination [Strg]+[C] in die Zwischenablage kopieren, um sie zum Beispiel per E-Mail zu versenden.

5.46

Funktionstest

Der VIP X1 XF bietet eine Vielzahl von Konfigurationsmöglichkeiten. Überprüfen Sie deshalb nach Installation und Konfiguration den fehlerfreien Betrieb des Gerätes.

Nur mit einem Funktionstest stellen Sie sicher, dass der VIP X1 XF auch im Alarmfall einwandfrei arbeiten kann.

Überprüfen Sie dazu unter anderem folgende Funktionen:

- Kann der VIP X1 XF von fern angewählt werden?
- Überträgt der VIP X1 XF alle gewünschten Daten?
- Reagiert der VIP X1 XF auf Alarmereignisse wie gewünscht?
- Erfolgen Aufzeichnungen wie vorgesehen?
- Ist gegebenenfalls die Steuerung von Peripheriegeräten möglich?

6 Betrieb

6.1 Betrieb mit Microsoft Internet Explorer

Der Empfang der vom VIP X1 XF gesendeten Livebilder, die Steuerung von Kameras oder anderen Peripheriegeräten und die Wiedergabe von gespeicherten Videosequenzen ist mit einem Computer mit installiertem Microsoft Internet Explorer (ab Version 7.0) möglich.

Systemvoraussetzungen

- Computer mit Betriebssystem Windows XP oder Windows 7
- Zugang zum Netzwerk (Intra- oder Internet)
- Microsoft Internet Explorer (ab Version 7.0)
- Bildschirmauflösung mindestens 1.024 × 768 Bildpunkte
- Farbqualität 16 Bit oder 32 Bit
- Installierte Sun JVM
- Für die Wiedergabe von Aufzeichnungen: Verbindung zum Speichermedium



HINWEIS!

Beachten Sie auch die Hinweise im Dokument **System Requirements** auf der mitgelieferten Produkt-CD. Bei Bedarf können Sie erforderliche Programme und Controls von der mitgelieferten Produkt-CD installieren (siehe *Abschnitt 3.1 Lieferumfang, Seite 9*).

Der Web-Browser muss so konfiguriert sein, dass Cookies von der IP-Adresse des Gerätes gesetzt werden können.

Unter Windows 7 muss unter **Internetoptionen** auf dem Karteireiter **Sicherheit** der geschützte Modus deaktiviert sein.

Hinweise zur Bedienung des Microsoft Internet Explorer finden Sie in der Online-Hilfe zum Microsoft Internet Explorer.

MPEG-ActiveX installieren

Damit die Live-Videobilder wiedergegeben werden können, muss ein entsprechendes MPEG-ActiveX auf dem Computer installiert sein. Bei Bedarf können Sie das Programm von der mitgelieferten Produkt-CD installieren.

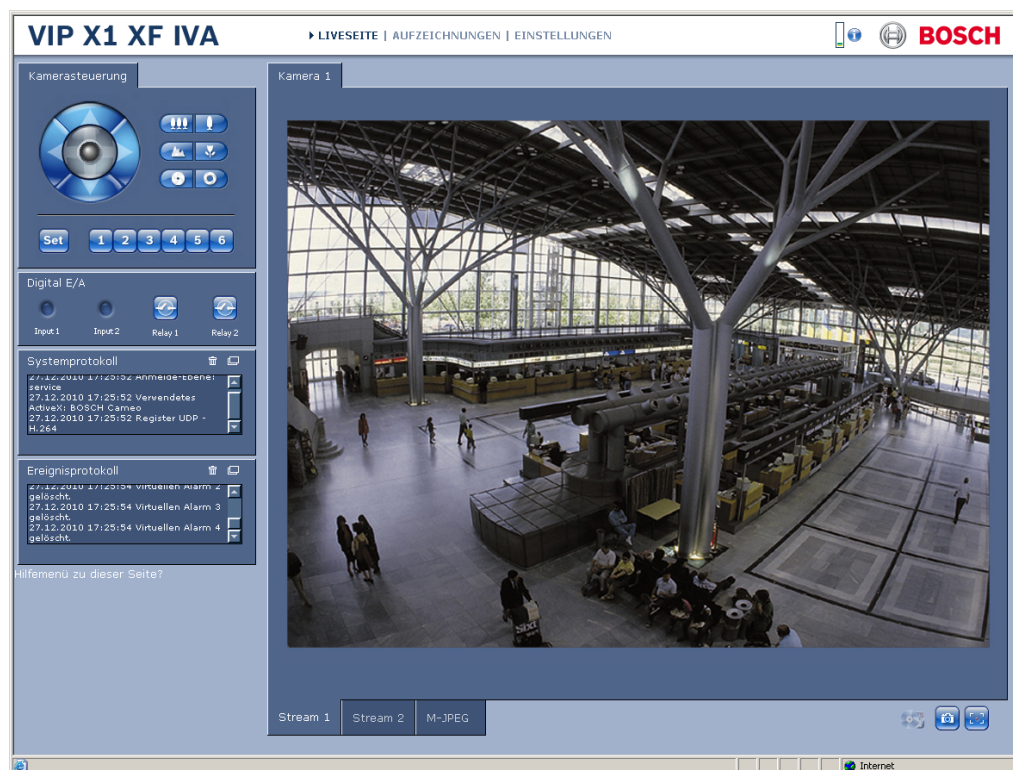
1. Legen Sie die Produkt-CD in das CD-Laufwerk des Computers. Wenn die CD nicht automatisch startet, öffnen Sie im Explorer das Verzeichnis der CD und klicken Sie doppelt auf **MPEGAx.exe**.
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Verbindung herstellen

Um den VIP X1 XF in Ihrem Netzwerk zu betreiben, muss er eine für Ihr Netzwerk gültige IP-Adresse und eine dazu passende Subnetzmaske besitzen.

Werkseitig ist die folgende Adresse voreingestellt: **192.168.0.1**

1. Starten Sie den Web-Browser.
2. Geben Sie als URL die IP-Adresse des VIP X1 XF ein.
3. Bestätigen Sie die bei der Erstinstallation angezeigten Sicherheitsabfragen. Die Verbindung wird aufgebaut und nach kurzer Zeit sehen Sie die **LIVESEITE** mit dem Videobild.



6.2

Die LIVESEITE

Nach dem Verbindungsaufbau wird zunächst die **LIVESEITE** angezeigt. Sie zeigt rechts im Browser-Fenster das Live-Videobild. Abhängig von der Konfiguration sind gegebenenfalls Bildeinblendungen im Live-Videobild sichtbar (siehe *Abschnitt 5.13 Expertenmodus: Bildeinblendungen*, Seite 39).

Neben dem Live-Videobild werden gegebenenfalls weitere Informationen auf der **LIVESEITE** eingeblendet. Die Anzeige hängt ab von den Einstellungen auf der Seite **LIVESEITE-Funktionen** (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen*, Seite 42).

Maximale Anzahl von Verbindungen

Wenn die Verbindung nicht zustande kommt, besteht möglicherweise bereits die maximale Anzahl möglicher Verbindungen. Abhängig von der Geräte- und Netzwerkkonfiguration sind zu jedem VIP X1 XF bis zu 25 Web-Browser-Verbindungen oder bis zu 50 Verbindungen über Bosch Video Client oder Bosch Video Management System möglich.

Geschützter VIP X1 XF

Wenn der VIP X1 XF mit einem Passwort gegen unbefugten Zugriff geschützt ist, zeigt der Web-Browser beim Aufruf geschützter Bereiche zunächst eine entsprechende Meldung mit der Aufforderung zur Passworteingabe an.



HINWEIS!

Ein VIP X1 XF bietet die Möglichkeit, den Zugriffsumfang über verschiedene Berechtigungsstufen zu limitieren (siehe *Abschnitt 5.11 Expertenmodus: Passwort*, Seite 36).

1. Geben Sie den Benutzernamen und das zugehörige Passwort in die Textfelder ein.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**. Bei korrektem Passwort zeigt der Web-Browser die aufgerufene Seite an.

Geschütztes Netzwerk

Wenn im Netzwerk ein RADIUS-Server für die Verwaltung von Zugangsrechten (802.1x-Authentifizierung) eingesetzt wird, muss der VIP X1 XF entsprechend konfiguriert sein, sonst ist eine Kommunikation nicht möglich (siehe *Abschnitt Authentifizierung*, Seite 88).

Bildauswahl

Sie können das Bild der Kamera in verschiedenen Darstellungen ansehen.

- Klicken Sie unter dem Videobild auf eine der Registerkarten **Stream 1**, **Stream 2** oder **M-JPEG**, um zwischen den verschiedenen Darstellungen für das Kamerabild zu wechseln.

Bildeinblendungen

Verschiedene Überlagerungen oder "Stempel" im Videobild geben wichtige Statusinformationen. Die Überlagerungen geben die folgenden Informationen:



Decodierungsfehler. Das Bild könnte aufgrund von Decodierungsfehlern Artefakte zeigen. Wenn folgende Bilder auf dieses korrupte Bild referenzieren könnten sie ebenfalls Decodierungsfehler zeigen, wären aber nicht mit dem "Decodierungsfehler"-Symbol gekennzeichnet.



Alarm-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Kommunikationsfehler. Jede Art von Kommunikationsfehler wird durch dieses Symbol visualisiert. Der Grund kann ein Verbindungsfehler zum Aufzeichnungsmedium sein, eine Protokollverletzung mit einer Subkomponente oder einfach ein Timeout. Es wird automatisch ein erneuter Verbindungsaufbau im Hintergrund gestartet um den Fehler zu beheben.
Lücke; kein Video aufgezeichnet



Wasserzeichen nicht valide



Wasserzeichen-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Bewegungs-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Discovery des Speichers ist nicht abgeschlossen. Wenn die Informationen über aufgezeichnete Videos nicht im Zwischenspeicher ist wird eine Discovery-Prozedur gestartet um alle aufgezeichneten Videos zu finden. In dieser Zeit wird das "Discovery"-Symbol angezeigt. Während der Discovery ausgeführt wird können Lücken für Stellen angezeigt werden, die der Discovery noch nicht erreicht hat. Die Lücke wird automatisch durch das richtige Video ersetzt sobald die korrekte Information zugänglich ist.



Decodierungsfehler. Das Bild könnte aufgrund von Decodierungsfehlern Artefakte zeigen. Wenn folgende Bilder auf dieses korrupte Bild referenzieren könnten sie ebenfalls Decodierungsfehler zeigen, wären aber nicht mit dem "Decodierungsfehler"-Symbol gekennzeichnet.



Alarm-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Kommunikationsfehler. Jede Art von Kommunikationsfehler wird durch dieses Symbol visualisiert. Der Grund kann ein Verbindungsfehler zum Aufzeichnungsmedium sein, eine Protokollverletzung mit einer Subkomponente oder einfach ein Timeout. Es wird automatisch ein erneuter Verbindungsaufbau im Hintergrund gestartet um den Fehler zu beheben.
Lücke; kein Video aufgezeichnet



Wasserzeichen nicht valide



Wasserzeichen-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Bewegungs-Flag auf dem Medieneintrag gesetzt



Discovery des Speichers ist nicht abgeschlossen. Wenn die Informationen über aufgezeichnete Videos nicht im Zwischenspeicher ist wird eine Discovery-Prozedur gestartet um alle aufgezeichneten Videos zu finden. In dieser Zeit wird das "Discovery"-Symbol angezeigt. Während der Discovery ausgeführt wird können Lücken für Stellen angezeigt werden, die der Discovery noch nicht erreicht hat. Die Lücke wird automatisch durch das richtige Video ersetzt sobald die korrekte Information zugänglich ist.

Kamerasteuerung

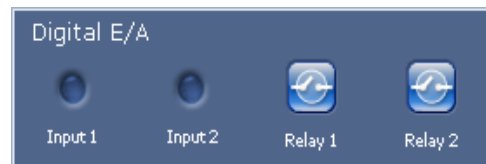
Die Möglichkeiten zur Steuerung von Peripheriegeräten (zum Beispiel einem Schwenk-/Neigekopf oder einer Domkamera) sind abhängig vom installierten Gerätetyp und von der Konfiguration des VIP X1 XF.

Wenn mit dem VIP X1 XF ein steuerbares Gerät verbunden und konfiguriert ist, sehen Sie links neben dem Videobild die Bedienelemente zur Steuerung des Peripheriegerätes.



1. Klicken Sie zur Steuerung eines Peripheriegerätes auf die zugehörigen Bedienelemente.
2. Bewegen Sie den Mauszeiger über das Videobild. Weitere Möglichkeiten zur Steuerung von Peripheriegeräten werden mit dem Mauszeiger angezeigt.

Digital E/A



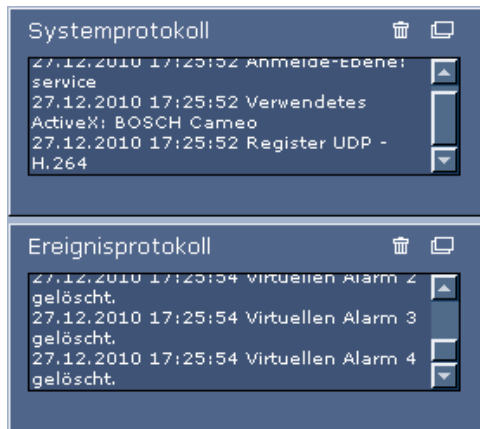
Die Alarmsymbole **Input 1** und **Input 2** zeigen zur Information jeweils den Status eines Alarmeingangs an: Wenn ein Alarm anliegt, leuchtet das entsprechende Symbol blau. Die Eco-Version bietet nur **Input 1**. Ob Alarme angezeigt werden und weitere Einzelheiten sind von der Konfiguration des Gerätes abhängig (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen, Seite 42*).

Relais schalten

Über die Relais des VIP X1 XF können Sie angeschlossene Geräte schalten (zum Beispiel Leuchten oder Türöffner). Die Eco-Version bietet nur ein Relais.

- Klicken Sie zur Betätigung auf das Symbol des entsprechenden Relais neben dem Videobild. Bei geschaltetem Relais wird das Symbol in roter Farbe dargestellt.

Systemprotokoll / Ereignisprotokoll



Das Feld **Systemprotokoll** enthält Informationen zum Betriebsstatus des VIP X1 XF und zum Verbindungsaufbau. Sie können diese Meldungen automatisch in einer Datei speichern (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen, Seite 42*).

Im Feld **Ereignisprotokoll** werden Ereignisse wie zum Beispiel das Auslösen oder Beenden von Alarmen angezeigt. Sie können diese Meldungen automatisch in einer Datei speichern (siehe *Abschnitt 5.15 Expertenmodus: LIVESEITE-Funktionen, Seite 42*).

1. Wenn Sie die Einträge löschen wollen, klicken Sie auf das Löschsymboll in der rechten oberen Ecke des jeweiligen Feldes.
2. Wenn Sie ein ausführliches Protokoll ansehen wollen, klicken Sie auf das Symbol in der rechten oberen Ecke des jeweiligen Feldes. Ein neues Fenster wird geöffnet.

Audiofunktion

Abhängig von der Konfiguration kann der VIP X1 XF Audiosignale senden und empfangen. Alle über Browser verbundenen Nutzer empfangen die vom VIP X1 XF gesendeten Audiosignale. Audiosignale zum VIP X1 XF senden kann nur der Nutzer, der sich als erster mit dem Gerät verbunden hat.

1. Klicken Sie auf der **LIVESEITE** an eine beliebige Stelle neben dem Videobild, um den Fokus vom ActiveX zu nehmen.
2. Halten Sie die Taste **F12** gedrückt, um eine Sprechverbindung zum VIP X1 XF aufzubauen. In der Statusleiste des Browsers sehen Sie die Meldung **Send Audio ON**.
3. Lassen Sie die Taste **F12** los, wenn Sie keine Audiosignale mehr zum VIP X1 XF senden wollen. Die Statusleiste des Internet Explorers zeigt die Meldung **Send Audio OFF**.



HINWEIS!

Wenn die Verbindung, die den Sprechkontakt zum VIP X1 XF hält, getrennt wird, kann derjenige Nutzer, der als nächster eine Verbindung zum VIP X1 XF aufbaut, Audiodaten an den VIP X1 XF senden.

6.3 Schnappschuss speichern

Sie können einzelne Bilder der aktuell auf der **LIVELSEITE** sichtbaren Videosequenz im Format JPEG auf der Festplatte Ihres Computers speichern. Das Symbol für die Aufnahme von Einzelbildern ist nur sichtbar, wenn das Gerät entsprechend konfiguriert ist (siehe *Abschnitt Einzelbilder zulassen, Seite 43*).

- Klicken Sie auf das Symbol. Das Bild wird in der Auflösung 704 × 576 Pixel (4CIF) gespeichert. Der Speicherort ist von der Konfiguration des VIP X1 XF abhängig (siehe *Abschnitt Pfad für JPEG- und Video-Dateien, Seite 43*).



6.4 Videosequenz aufzeichnen

Sie können Abschnitte der aktuell auf der **LIVELSEITE** sichtbaren Videosequenz auf die Festplatte Ihres Computers speichern. Das Symbol für die Aufnahme von Videosequenzen ist nur sichtbar, wenn das Gerät entsprechend konfiguriert ist (siehe *Abschnitt Lokale Aufzeichnung zulassen, Seite 43*).

1. Klicken Sie auf das Symbol, um die Aufzeichnung zu starten. Der Speicherort ist von der Konfiguration des VIP X1 XF abhängig (siehe *Abschnitt Pfad für JPEG- und Video-Dateien, Seite 43*). Eine laufende Aufzeichnung wird durch einen roten Punkt im Symbol angezeigt.



2. Klicken Sie erneut auf das Symbol, um die Aufzeichnung zu beenden.

Bildauflösung

Die Sequenzen werden in der Auflösung abgespeichert, die in der Konfiguration für den Encoder voreingestellt wurde (siehe *Abschnitt 5.19 Expertenmodus: Encoderprofil, Seite 48*).

6.5 Laufendes Aufzeichnungsprogramm

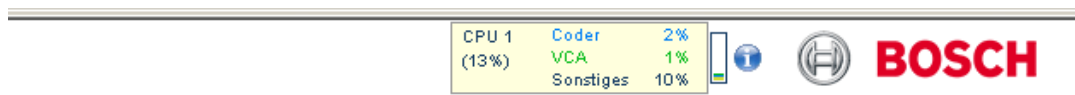
Während einer automatischen Aufzeichnung ändert sich das Festplattensymbol unter dem Kamerabild auf der **LIVELSEITE**.



Als Hinweis auf eine laufende Aufzeichnung wird eine bewegte Grafik angezeigt. Wenn keine Aufzeichnung stattfindet, wird eine statische Grafik angezeigt.

6.6 Prozessorauslastung

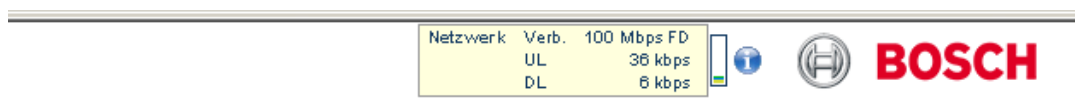
Bei Zugriff auf den VIP X1 XF mit dem Web-Browser sehen Sie oben im Fenster links neben dem Hersteller-Logo den Indikator für die Prozessorauslastung.



Sie können weitere Informationen erhalten, die Ihnen bei der Fehlersuche oder bei der Optimierung der Geräteleistung helfen. Die Werte zeigen die prozentualen Anteile der einzelnen Funktionen an der Encoderauslastung.

- Bewegen Sie den Mauszeiger auf den grafischen Indikator. Zusätzlich werden einige numerische Werte eingeblendet.

6.7 Netzwerkverbindung



Sie können Informationen zur Netzwerkverbindung einblenden. Bewegen Sie dazu den Mauszeiger über das Symbol **i**.

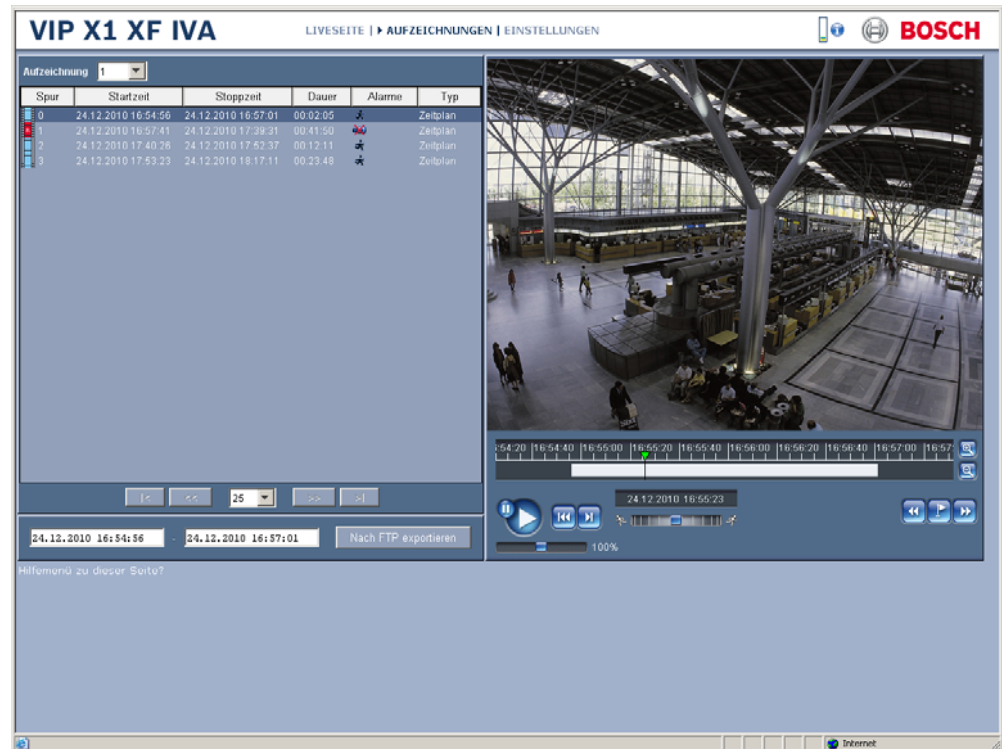
Verb.	Art der Netzwerkverbindung
UL	Uplink, Geschwindigkeit des abgehenden Datenverkehrs
DL	Downlink, Geschwindigkeit des ankommenden Datenverkehrs

6.8 Die Seite AUFZEICHNUNGEN

Die Seite **AUFZEICHNUNGEN** für die Wiedergabe aufgezeichneter Videosequenzen erreichen Sie sowohl von der **LIVESEITE** als auch aus dem Menü **EINSTELLUNGEN**.

Der Link **AUFZEICHNUNGEN** ist nur sichtbar, wenn ein Speichermedium ausgewählt ist (siehe Abschnitt 5.22 Expertenmodus: Speicherverwaltung, Seite 54).

- Klicken Sie in der Navigationsleiste oben im Fenster auf den Link **AUFZEICHNUNGEN**. Sie sehen die Wiedergabeseite.



Aufzeichnungen wählen

Alle gespeicherten Aufzeichnungen werden in der Liste angezeigt. Jeder Aufzeichnung ist eine laufende Nummer (Spur) zugeteilt. Start- und Stoppzeit, Aufzeichnungsdauer, Alarmzahl und Aufzeichnungstyp werden angezeigt.

1. Wählen Sie **1** oder **2** aus der Liste **Aufzeichnung**. Der Inhalt für 1 und 2 ist identisch, nur die Qualität und der Ablageort können abweichen.
2. Benutzen Sie die Pfeiltasten unter der Liste, um die Liste zu durchsuchen.
3. Wählen Sie die Zahl der Einträge für die gleichzeitige Anzeige.
4. Klicken Sie auf einen Listeneintrag. Die Wiedergabe der gewählten Spur startet sofort im Videofenster.

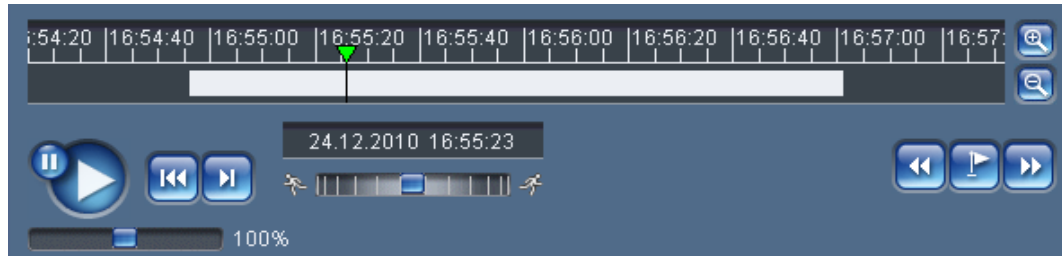
Aufzeichnungen exportieren

Sie können Spuren oder Sequenzen zu einem FTP-Server exportieren. Der FTP-Server wird auf der Einstellungsseite **FTP-Posting** definiert.

1. Wählen Sie in der Liste die Spuren, die Sie exportieren möchten.
2. Falls nötig, ändern Sie die Zeiten innerhalb des gewählten Bereichs. Dazu ziehen Sie entweder die Maus über den Zeitbalken oder geben Sie die Werte in die Textfelder neben der Schaltfläche **Nach FTP exportieren** ein.

3. Klicken Sie auf **Nach FTP exportieren**, um die gewählten Aufzeichnungen zum FTP-Server zu senden. Unter der Schaltfläche werden Informationen über den Exportfortgang angezeigt.

Wiedergabe steuern



Unter dem Videobild wird zur schnellen Orientierung ein Zeitbalken angezeigt. Ein grüner Pfeil darüber symbolisiert die Position des aktuell wiedergegebenen Bildes innerhalb der Sequenz. Der Zeitbalken bietet verschiedene Möglichkeiten der Navigation.

Rote Balken kennzeichnen die Zeitpunkte von Alarmauslösungen. Sie können durch Ziehen des grünen Pfeils schnell angesteuert werden.

1. Ändern Sie den Zeitabschnitt durch Klicken auf die Zoom-Tasten (Lupensymbole). Die Anzeige kann einen Bereich von zwei Monaten bis zu wenigen Sekunden umfassen.
2. Ziehen Sie den grünen Pfeil mit gedrückter Maustaste an die Zeitposition, an der die Wiedergabe beginnen soll. Sekundengenaue Orientierung gibt dabei die Datums- und Zeitanzeige unterhalb des Balkens.

Schaltflächen

Sie können die Wiedergabe mit Hilfe der Schaltflächen unter dem Videobild steuern. Die Schaltflächen haben folgende Funktionen:



Wiedergabe starten oder unterbrechen (Pause)



Zum Anfang der aktiven Videosequenz oder zur vorherigen Sequenz springen



Zum Anfang der nächsten Videosequenz springen



Wiedergabe starten oder unterbrechen (Pause)



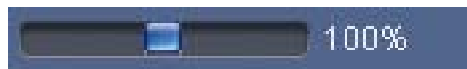
Zum Anfang der aktiven Videosequenz oder zur vorherigen Sequenz springen



Zum Anfang der nächsten Videosequenz springen

Schieberegler

Mit dem Schieberegler unter der Start-Schaltfläche steuern Sie die Geschwindigkeit der Wiedergabe. Der Grundwert 100 % steht für Echtzeitgeschwindigkeit. Höhere Werte beschleunigen die Wiedergabe, langsamere Werte bremsen sie.



Mit dem Schieberegler unter dem Zeitbalken steuern Sie die Richtung der Wiedergabe. Ziehen Sie das Rechteck nach rechts für Schnellvorlauf. Ziehen Sie es nach links für Rücklauf.



Lesezeichen

Zusätzlich können Sie in den Sequenzen Markierungen setzen, sogenannte Lesezeichen, und gezielt anspringen. Diese Lesezeichen werden durch kleine gelbe Pfeile über dem Zeitabschnitt gekennzeichnet. So nutzen Sie Lesezeichen:



Zum vorhergehenden Lesezeichen springen



Lesezeichen setzen



Zum nachfolgenden Lesezeichen springen



Zum vorhergehenden Lesezeichen springen



Lesezeichen setzen



Zum nachfolgenden Lesezeichen springen



HINWEIS!

Lesezeichen gelten nur, solange Sie auf der Seite **AUFZEICHNUNGEN** bleiben; sie werden nicht mit den Sequenzen gespeichert. Sobald Sie die Seite verlassen, werden alle Lesezeichen gelöscht.

6.9 Hardware-Verbindungen zwischen Videoservern

Sie können einen VIP X1 XF mit angeschlossener Kamera als Sender und einen kompatiblen Hardwaredecoder (zum Beispiel VIP XD) mit angeschlossenem Monitor als Empfänger einfach über ein Ethernet-Netzwerk miteinander verbinden. So haben Sie die Möglichkeit, ohne größeren Installations- oder Verkabelungsaufwand weite Entfernungen zu überbrücken.



HINWEIS!

Sender und Empfänger müssen sich für den Hardware-Verbindungsaufbau im gleichen Subnetz befinden.

Installation

Die kompatiblen Videoserver sind so konzipiert, dass sie bei entsprechender Konfiguration automatisch eine Verbindung zueinander aufbauen können. Dazu müssen sie sich lediglich in einem abgeschlossenen Netzwerk befinden. Gehen Sie zur Installation der Geräte folgendermaßen vor:

1. Verbinden Sie die Geräte über Ethernet-Kabel mit dem abgeschlossenen Netzwerk.
2. Stellen Sie die Verbindung zum Stromnetz her.



HINWEIS!

Stellen Sie sicher, dass die Geräte entsprechend den Gegebenheiten des vorliegenden Netzwerks konfiguriert sind und dass im Bereich **Alarmverbindungen** die korrekte IP-Adresse der bei Alarm zu kontaktierenden Gegenstelle eingestellt ist (siehe *Abschnitt 5.27 Expertenmodus: Alarmverbindungen, Seite 62*).

Verbindungsaufbau

Wenn sich ein Sender und ein kompatibler Empfänger in einem abgeschlossenen Netzwerk befinden, gibt es drei Möglichkeiten für den Verbindungsaufbau:

- bei Alarm,
- mit Terminal-Programm,
- mit dem Internet Explorer.



HINWEIS!

Der Verbindungsaufbau mit Web-Browser ist im Handbuch des jeweiligen Gerätes beschrieben, das als Empfänger verwendet werden kann, zum Beispiel VIP XD.

Verbindungsaufbau bei Alarm

Bei entsprechender Konfiguration wird bei Alarm automatisch eine Verbindung zwischen einem Sender und einem Empfänger aufgebaut (siehe *Abschnitt 5.27 Expertenmodus: Alarmverbindungen, Seite 62*). Nach kurzer Zeit wird das Live-Videobild des Senders auf dem angeschlossenen Monitor dargestellt.

Sie können diese Möglichkeit des Verbindungsaufbaus auch nutzen, um über einen am Alarmeingang angeschlossenen Schalter eine Verbindung zwischen einem Sender und einem kompatiblen Empfänger herzustellen. In diesem Fall benötigen Sie keinen Computer für den Verbindungsaufbau.

Verbindungsaufbau mit Terminal-Programm

Für den Betrieb mit einem Terminal-Programm müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein (siehe *Abschnitt 8.9 Kommunikation mit Terminal-Programm, Seite 120*).

1. Starten Sie das Terminal-Programm und geben Sie im Hauptmenü den Befehl **4** ein, um in das Menü **Rcp+** zu wechseln.
2. Geben Sie im Menü **Rcp+** den Befehl **c** zum Ändern der Remote-IP-Adresse ein und geben Sie die IP-Adresse des Gerätes ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Geben Sie im Menü **Rcp+** den Befehl **1** zum Aktivieren des automatischen Verbindungsaufbaus ein.

Verbindungsabbau mit Terminal-Programm

1. Starten Sie das Terminal-Programm und geben Sie im Hauptmenü den Befehl **4** ein, um in das Menü **Rcp+** zu wechseln.
2. Geben Sie im Menü **Rcp+** den Befehl **3** ein, um den automatischen Verbindungsaufbau zu deaktivieren.

6.10 Betrieb mit Software-Decodern

Der Videoserver VIP X1 XF bildet in Verbindung mit dem Programm Bosch Video Client eine leistungsstarke Systemlösung.

Bosch Video Client ist ein Programm für die Bedienung, Steuerung und Verwaltung von CCTV-Anlagen (zum Beispiel Überwachungsanlagen) an entfernten Standorten. Es arbeitet unter dem Betriebssystem Windows. In erster Linie dient es zur Decodierung der von einem entfernten Sender empfangenen Video-, Audio- und Steuerdaten.

Während des Betriebs eines VIP X1 XF mit Bosch Video Client werden Ihnen vielfältige Bedien- und Konfigurationsmöglichkeiten geboten. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte der Dokumentation der Software.

Ein weiteres Programm, das den VIP X1 XF unterstützt, ist Bosch Video Management System. Bosch Video Management System ist eine IP-Video-Sicherheitslösung, die nahtloses Management von Digitalvideo-, -audio und -daten über jedes IP-Netzwerk ermöglicht. Sie wurde für die Arbeit mit Bosch-CCTV-Produkten entwickelt als Bestandteil eines übergreifenden Managementsystems für Videosicherheit. Damit können Sie Ihre vorhandenen Komponenten in ein einfach zu steuerndes System einbinden oder das gesamte Bosch-Sortiment integrieren und so von einer Komplett-Sicherheitslösung profitieren, die auf neuester Technologie und jahrelanger Erfahrung fußt.

Der Videoserver VIP X1 XF ist auch für die Benutzung mit dem Digitalrekorder DiBos 8 konzipiert.

DiBos 8 dient zur Aufzeichnung von bis zu 32 Video- und Audioströmen und ist als IP-Software oder als Hybrid-DVR mit zusätzlichen analogen Kamera- und Audioeingängen erhältlich. DiBos unterstützt verschiedenste Funktionen des Videoservers VIP X1 XF, zum Beispiel das Ansteuern von Relais, die Fernsteuerung von Peripheriegeräten und die Fernkonfiguration. DiBos 8 kann die Alarmeingänge zur Ereignistriggerung nutzen und bei Auslösung des Bewegungsmelders MOTION+ die aktivierten Zellen aufzeichnen, so dass eine intelligente Bewegungssuche ermöglicht wird.

7 Wartung und Pflege

7.1 Überprüfen des Netzwerks

Mit Hilfe des Befehls **ping** können Sie die Verbindung zwischen zwei IP-Adressen überprüfen. So können Sie testen, ob ein Gerät im Netzwerk aktiv ist.

1. Öffnen Sie das DOS-Eingabefenster.
2. Geben Sie den Befehl **ping** gefolgt von der IP-Adresse des Gerätes ein.

Wenn das Gerät gefunden wird, erhalten Sie als Antwort: **Antwort von ...**, gefolgt von der Anzahl der übertragenen Bytes und der Übertragungszeit in ms. Andernfalls ist das Gerät nicht über das Netzwerk ansprechbar. Dies kann folgende Ursachen haben:

- Das Gerät ist nicht korrekt an das Netzwerk angeschlossen. Überprüfen Sie in diesem Fall die Leitungsverbindungen.
- Das Gerät ist nicht korrekt in das Netzwerk integriert. Überprüfen Sie die IP-Adresse, die Subnetzmaske und die Gateway-Adresse.

7.2 Geräte-Reset

Mit Hilfe des Factory-Reset-Tasters können Sie das Gerät in den Auslieferungszustand zurücksetzen. Alle veränderten Einstellungen werden dann durch die werkseitig voreingestellten Einstellungen überschrieben. Ein Reset kann beispielsweise notwendig sein, wenn das Gerät mit ungültigen Einstellungen nicht wie gewünscht arbeitet.



VORSICHT!

Bei einem Reset gehen alle Konfigurationseinstellungen verloren.

Sichern Sie gegebenenfalls die aktuelle Konfiguration mit der Schaltfläche **Download** auf der Konfigurationsseite **Wartung** (siehe *Abschnitt 5.43 Expertenmodus: Wartung, Seite 92*).



HINWEIS!

Nach dem Reset ist das Gerät nur noch über die werkseitig voreingestellte IP-Adresse ansprechbar. Sie können die IP-Adresse ändern wie im Kapitel **Installation** beschrieben (siehe *Abschnitt 4.5 Inbetriebnahme mit Bosch Video Client, Seite 21*).

1. Sichern Sie gegebenenfalls die aktuelle Konfiguration mit der Schaltfläche **Download** auf der Konfigurationsseite **Wartung** (siehe *Abschnitt 5.43 Expertenmodus: Wartung, Seite 92*).
2. Drücken Sie mit einem spitzen Gegenstand den Factory-Reset-Taster, der sich unterhalb des SD-Steckplatzes befindet, bis die LED **POWER** rot blinkt (siehe *Abschnitt 3.4 Anschlüsse, Bedienelemente und Anzeigen, Seite 14*). Alle Einstellungen werden zurückgesetzt.
3. Ändern Sie gegebenenfalls die IP-Adresse des VIP X1 XF.
4. Konfigurieren Sie das Gerät entsprechend Ihren Anforderungen.

7.3 Reparaturen



VORSICHT!

Öffnen Sie niemals das Gehäuse des VIP X1 XF.

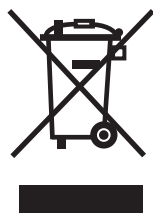
Das Gerät enthält keine Teile, die Sie reparieren oder austauschen können.

Sorgen Sie dafür, dass nur qualifiziertes Fachpersonal der Elektrotechnik und der Netzwerktechnik mit Wartungs- oder Reparaturarbeiten beauftragt ist. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an den technischen Service Ihres Händlers.

7.4 Weitergabe, Entsorgung

Geben Sie den VIP X1 XF nur zusammen mit diesem Installations- und Bedienungshandbuch weiter.

Ihr Bosch-Produkt besteht aus hochqualitativen Materialien und Komponenten, die recycelt und wieder verwendet werden können.



Dieses Symbol bedeutet, dass gebrauchte elektrische und elektronische Geräte getrennt vom normalen Hausmüll entsorgt werden sollen.

In der Europäischen Union gibt es verschiedene Sammelsysteme für gebrauchte elektrische und elektronische Produkte. Bitte entsorgen Sie dieses Produkt bei Ihrer lokalen Sammel- und Recyclingstelle.

8 Anhang

8.1 Störungen – Ursache und Abhilfe

Wenn Sie eine Störung nicht beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten oder Systemintegrator oder direkt an den Kundenservice von Bosch Security Systems. Sie können sich auf der Seite **Systemübersicht** verschiedene Informationen zu Ihrer Geräteversion anzeigen lassen (siehe *Abschnitt 5.45 Expertenmodus: Systemübersicht, Seite 94*). Kopieren Sie diese Angaben, bevor Sie sich mit dem Kundenservice in Verbindung setzen. Auf der Seite **Wartung** können Sie ein internes Wartungsprotokoll aus dem Gerät herunterladen, um es per E-Mail an den Kundendienst zu schicken (siehe *Abschnitt Wartungsprotokoll, Seite 93*).

Die nachfolgenden Tabellen sollen Ihnen helfen, bei Störungen deren Ursache zu erkennen und gegebenenfalls zu beseitigen.

8.2 Allgemeine Störungen

Störung	Mögliche Ursachen	Empfohlene Abhilfe
Keine Verbindung zwischen Gerät und Terminal-Programm.	Fehlerhafte Kabelverbindungen.	Alle Leitungen, Stecker, Kontakte, Klemmen und Anschlüsse prüfen.
	Serielle Schnittstelle des Computers nicht angeschlossen.	Andere serielle Schnittstelle prüfen.
	Schnittstellenparameter stimmen nicht überein.	Gegebenenfalls andere Schnittstelle wählen, Schnittstellenparameter des Computers auf die des Gerätes abstimmen. Gegebenenfalls folgende Standardparameter wählen: 19.200 Baud, 8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit. Anschließend Gerät vom Netz trennen und nach einigen Sekunden wieder anschließen.
Keine Bildübertragung an Gegenstelle.	Kamerafehler.	Lokalen Monitor an die Kamera anschließen und Kamerafunktion überprüfen.
	Fehlerhafte Verbindungen.	Alle Leitungen, Stecker, Kontakte und Anschlüsse prüfen.
	Falsche Encoder-Stream-Eigenschaft für Verbindung auf Hardware-Decoder eingestellt.	Auf Konfigurationsseite Encoder-Streams die Option H.264 BP+ Bitraten-limitiert wählen.
Kein Verbindungsaufbau, keine Bildübertragung.	Konfiguration des Gerätes.	Alle Konfigurationsparameter prüfen.
	Fehlerhafte Installation.	Alle Leitungen, Stecker, Kontakte und Anschlüsse prüfen.
	Falsche IP-Adressen.	IP-Adressen prüfen (Terminal-Programm).
	Fehlerhafter Datenfluss im LAN.	Datenfluss mit dem Befehl ping überprüfen.
	Es besteht bereits die maximal mögliche Anzahl von Verbindungen.	Warten, bis eine Verbindung frei wird, und den Sender erneut anwählen.

Störung	Mögliche Ursachen	Empfohlene Abhilfe
Keine Audioübertragung an Gegenstelle.	Hardwarefehler.	Alle angeschlossenen Audiogeräte auf fehlerfreie Funktion prüfen.
	Fehlerhafte Verbindungen.	Alle Leitungen, Stecker, Kontakte und Anschlüsse prüfen.
	Fehlerhafte Konfiguration.	Audioparameter auf den Konfigurationsseiten Audio und LIVESEITE-Funktionen überprüfen.
	Audio-Sprechverbindung bereits von einem anderen Empfänger belegt.	Warten, bis die Verbindung frei wird, und den Sender erneut anwählen.
Gerät meldet einen Alarm nicht.	Alarmquelle nicht ausgewählt.	Auf Konfigurationsseite Alarmeingänge mögliche Alarmquellen auswählen.
	Alarmreaktion nicht festgelegt.	Auf Konfigurationsseite Alarmverbindungen gewünschte Alarmreaktion festlegen, gegebenenfalls IP-Adresse ändern.
Keine Steuerung von Kameras oder anderen Geräten möglich.	Kabelverbindung zwischen serieller Schnittstelle und angeschlossenem Gerät ist nicht korrekt.	Alle Kabelverbindungen kontrollieren und Steckverbindung auf festen Sitz prüfen.
	Parameter der Schnittstelle passen nicht zu denen des angeschlossenen Gerätes.	Einstellungen aller beteiligten Geräte aufeinander abstimmen.
Gerät ist nach Firmware-Upload nicht mehr betriebsbereit.	Spannungsausfall während der Programmierung durch Firmware-Datei.	Gerät durch Kundendienst prüfen lassen und gegebenenfalls austauschen.
	Falsche Firmware-Datei.	IP-Adresse des Gerätes gefolgt von /main.htm im Web-Browser eingeben und den Upload wiederholen.
Platzhalter mit einem roten Kreuz anstelle der ActiveX-Komponenten.	JVM nicht auf Ihrem Computer installiert oder nicht aktiviert.	Sun JVM von der Produkt-CD installieren.
Web-Browser enthält leere Felder.	Aktiver Proxy-Server im Netzwerk.	Regel in den Proxy-Einstellungen des lokalen Computers erstellen, die die lokalen IP-Adressen ausschließt.
LED POWER blinkt rot.	Firmware-Upload fehlgeschlagen.	Firmware-Upload wiederholen.

8.3 Störungen bei iSCSI-Verbindungen

Störung	Mögliche Ursachen	Empfohlene Abhilfe
Nach Verbinden mit dem iSCSI-Target werden keine LUNs angezeigt.	Fehlerhaftes LUN-Mapping bei Konfiguration des iSCSI-Systems.	Konfiguration des iSCSI-Systems prüfen und Verbindung erneut aufbauen.
Nach Verbinden mit dem iSCSI-Target wird unter einem Knoten „LUN FAIL“ angezeigt.	Die LUN-Liste konnte nicht gelesen werden, da sie dem falschen Netzwerkinterface zugewiesen wurde.	Konfiguration des iSCSI-Systems prüfen und Verbindung erneut aufbauen.
LUN-Mapping nicht möglich.	Bei einigen iSCSI-Systemen wird die Verwendung einer Initiatorerkennung nicht unterstützt.	Eingetragene Initiatorerkennung auf der Konfigurationsseite Identifikation löschen.

8.4

LEDs

Der Netzwerk-Videoserver VIP X1 XF besitzt auf Vorderseite und Rückseite LEDs, die Betriebszustände anzeigen und Hinweise auf mögliche Fehler geben können:

LED POWER

Leuchtet nicht:	VIP X1 XF ist ausgeschaltet.
Leuchtet grün:	VIP X1 XF ist eingeschaltet.
Leuchtet rot:	Startvorgang läuft.
Blinkt grün:	Videoverbindung besteht.
Blinkt rot:	VIP X1 XF ist defekt, zum Beispiel nach fehlgeschlagenem Firmware-Upload.

RJ45-Buchse 10/100 Base-T (nur Standard-Version)

Grüne LED leuchtet:	Netzwerkverbindung besteht.
Orange LED leuchtet:	Datenübertragung über Netzwerkverbindung.

LED LINK (nur Eco-Version)

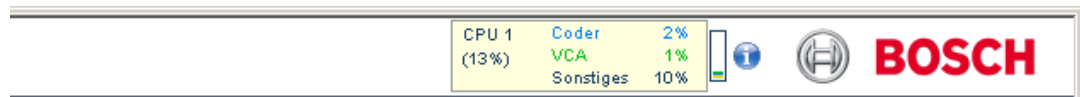
Leuchtet grün:	Netzwerkverbindung besteht.
----------------	-----------------------------

LED ACT (nur Eco-Version)

Leuchtet orange:	Datenübertragung über Netzwerkverbindung.
------------------	---

8.5 Prozessorauslastung

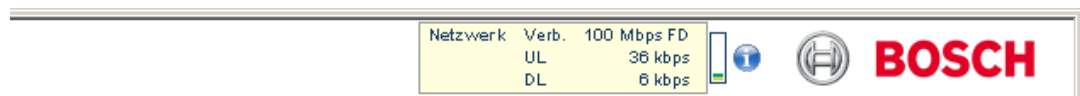
Bei Zugriff auf den VIP X1 XF mit dem Web-Browser sehen Sie oben im Fenster links neben dem Hersteller-Logo den Indikator für die Prozessorauslastung.



Sie können weitere Informationen erhalten, die Ihnen bei der Fehlersuche oder bei der Optimierung der Geräteleistung helfen. Die Werte zeigen die prozentualen Anteile der einzelnen Funktionen an der Encoderauslastung.

- Bewegen Sie den Mauszeiger auf den grafischen Indikator. Zusätzlich werden einige numerische Werte eingeblendet.

8.6 Netzwerkverbindung



Sie können Informationen zur Netzwerkverbindung einblenden. Bewegen Sie dazu den Mauszeiger über das Symbol **i**.

Verb.	Art der Netzwerkverbindung
UL	Uplink, Geschwindigkeit des abgehenden Datenverkehrs
DL	Downlink, Geschwindigkeit des ankommenden Datenverkehrs

8.7 Serielle Schnittstelle

Die serielle Schnittstelle können Sie wahlweise zur Übertragung von transparenten Daten, zur Steuerung von angeschlossenen Geräten oder zur Bedienung des Gerätes mit einem Terminal-Programm verwenden.

Die serielle Schnittstelle unterstützt die Übertragungsstandards RS-232, RS-422 und RS-485. Der verwendete Modus hängt ab von der aktuellen Konfiguration (siehe *Abschnitt 5.37 Expertenmodus: COM1, Seite 81*). Der Anschluss erfolgt über die Klemmenbuchse.

8.8 Klemmenbuchse

Die Klemmenbuchse besitzt mehrere Kontakte für:

- 2 Alarmeingänge (Eco-Version: 1 Alarmeingang)
- 2 Schaltausgänge (Eco-Version: 1 Schaltausgang)
- Serielle Datenübertragung

Kontaktbelegung serielle Schnittstelle

Die Kontaktbelegung der seriellen Schnittstelle ist abhängig vom verwendeten Schnittstellenmodus (siehe *Abschnitt 5.37 Expertenmodus: COM1, Seite 81*).

Kontakt	Modus RS-232	Modus RS-422	Modus RS-485
CTS	–	RxD- (receive data minus)	
TXD	TxD (transmit data)	TxD- (transmit data minus)	Data-
RTS	–	TxD+ (transmit data plus)	Data+
RXD	RxD (receive data)	RxD+ (receive data plus)	
GND	GND (ground)	–	–

Kontaktbelegung E/A (Standard-Version)

Kontakt	Funktion
IN1	Eingang Alarm 1
IN2	Eingang Alarm 2
GND	Masse
R1	Schaltausgang 1
R2	Schaltausgang 2
GND	Masse
VIN	9 ... 30 V DC (Spannungsversorgung)
GND	Masse

Zum Anschluss der Alarmeingänge verbinden Sie jeweils einen Alarmeingang mit einem Massekontakt (GND).

Kontaktbelegung E/A (Eco-Version)

Kontakt	Funktion
IN	Alarmeingang
R	Schaltausgang
GND	Masse

Zum Anschluss den Alarmeingang mit einem Massekontakt (GND) verbinden.

8.9 Kommunikation mit Terminal-Programm

Daten-Terminal

Für den Fall, dass ein VIP X1 XF im Netzwerk nicht gefunden wird oder die Verbindung zum Netzwerk unterbrochen ist, können Sie ein Daten-Terminal zur Inbetriebnahme und zur Einstellung wichtiger Parameter an den VIP X1 XF anschließen. Das Daten-Terminal besteht aus einem Computer mit einem Terminal-Programm.

Für die Verbindung benötigen Sie ein serielles Übertragungskabel mit 9-poligem Sub-D-Stecker für den Anschluss am Computer und offenen Enden für den Anschluss an die Klemmenbuchse des VIP X1 XF (siehe *Abschnitt Kontaktbelegung serielle Schnittstelle, Seite 119*).

Als Terminal-Programm können Sie zum Beispiel das zu Windows gehörende Programm HyperTerminal verwenden.



HINWEIS!

Informationen zur Installation und zum Umgang mit HyperTerminal finden Sie in der Dokumentation oder in der Online-Hilfe zu Microsoft Windows.

1. Trennen Sie den VIP X1 XF vor der Arbeit mit dem Terminal-Programm vom Ethernet-Netzwerk.
2. Verbinden Sie die serielle Schnittstelle des VIP X1 XF mit einer freien seriellen Schnittstelle des Computers.

Terminal konfigurieren

Zur Kommunikation zwischen Terminal-Programm und VIP X1 XF müssen die Übertragungsparameter übereinstimmen. Stellen Sie für das Terminal-Programm die folgenden Werte ein:

- 19.200 bps
- 8 Datenbits
- Keine Paritätsprüfung
- 1 Stoppbit
- Kein Protokoll

Befehlseingaben

Nach dem Herstellen der Verbindung müssen Sie sich am VIP X1 XF anmelden. Anschließend haben Sie Zugriff auf das Hauptmenü. Weitere Untermenüs und Funktionen erreichen Sie mit den jeweils auf dem Bildschirm angezeigten Befehlen.

1. Schalten Sie gegebenenfalls das lokale Echo aus, damit eingegebene Werte nicht wiederholt werden.
2. Geben Sie jeweils nur einen Befehl ein.
3. Prüfen Sie nach Eingabe eines Wertes, zum Beispiel der IP-Adresse, noch einmal die eingegebenen Zeichen und drücken Sie dann erst die Eingabetaste, um die Werte zum VIP X1 XF zu übertragen.

IP-Adresse zuweisen

Um einen VIP X1 XF in Ihrem Netzwerk zu betreiben, müssen Sie ihm eine für Ihr Netzwerk gültige IP-Adresse zuweisen.

Werkseitig ist die folgende Adresse voreingestellt: **192.168.0.1**

1. Starten Sie ein Terminal-Programm, zum Beispiel HyperTerminal.
2. Geben Sie **service** als Usernamen ein. Das Hauptmenü wird angezeigt.
3. Geben Sie den Befehl **1** ein, um das Menü **IP** zu öffnen.

```

-----
|  VIPX1-XF
-----
' 0' Exit menu IP      (* = reset after change necessary)
' 1' local IP         (*) 192.168.0.1
' 2' local subnet mask (*) 255.255.255.0
' 3' local gateway    (*) 0.0.0.0
' 4' dns server IP    0.0.0.0
' 5' ntp server IP    0.0.0.0
' 6' ntp mode         1 (SNTP)
' 7' DHCP enabled     (*) NO
' 8' igmp version     (*) Auto
' 9' alarm IP ...
'a' discover ...
'b' iscsi ...
'c' http port         80
'd' https port        443
'e' snmp port         (*) 161
'f' syslog host IP    0.0.0.0
-----

```

4. Geben Sie nochmals **1** ein. Die aktuelle IP-Adresse wird angezeigt und Sie werden zur Eingabe einer neuen IP-Adresse aufgefordert.
5. Geben Sie die gewünschte IP-Adresse ein und drücken Sie die Eingabetaste. Die neue IP-Adresse wird angezeigt.
6. Verwenden Sie für weitere Einstellungen gegebenenfalls die angezeigten Befehle.



HINWEIS!

Die neue IP-Adresse ist, ebenso wie eine neue Subnetzmaske oder Gateway-Adresse, erst nach einem Neustart gültig.

Neustart

Unterbrechen Sie für einen Neustart kurz die Stromzufuhr am VIP X1 XF (Netzteil vom Stromnetz trennen und nach einigen Sekunden wieder einschalten).

Weitere Parameter

Sie können mit Hilfe des Terminal-Programms weitere grundlegende Parameter prüfen und gegebenenfalls ändern. Dazu verwenden Sie die in den einzelnen Untermenüs jeweils auf dem Bildschirm angezeigten Befehle.

8.10

Copyrights

Die Firmware verwendet die Fonts „Adobe-Helvetica-Bold-R-Normal--24-240-75-75-P-138-ISO10646-1“ und „Adobe-Helvetica-Bold-R-Normal--12-120-75-75-P-70-ISO10646-1“ unter folgendem Copyright:

Copyright 1984-1989, 1994 Adobe Systems Incorporated.

Copyright 1988, 1994 Digital Equipment Corporation.

Permission to use, copy, modify, distribute and sell this software and its documentation for any purpose and without fee is hereby granted, provided that the above copyright notices appear in all copies and that both those copyright notices and this permission notice appear in supporting documentation, and that the names of Adobe Systems and Digital Equipment Corporation not be used in advertising or publicity pertaining to distribution of the software without specific, written prior permission.

This software is based in part on the work of the Independent JPEG Group.

9 Technische Daten

9.1 Standard-Version

Gerät

Betriebsspannung	9 ... 30 V DC, Spannungsversorgung über externes Netzteil
Leistungsaufnahme	ca. 5 VA
LAN-Schnittstellen	1 × Ethernet 10/100 Base-T, automatische Anpassung, halb-/vollduplex, RJ45
Datenschnittstellen	1 × RS-232/RS-422/RS-485, bidirektional, Steckklemme
SD-Steckplatz	1 × SD CARD, für Standard-SD-Karten oder SDHC bis 32 GB
Alarmeingänge	2 × Steckklemme (nicht isolierter Schließkontakt), maximaler Aktivierungswiderstand 10 Ohm
Relaisausgänge	2 × Steckklemme, 30 V _{S-S} (SELV), 200 mA, 4 Kontakte
Videoeingang	1 × BNC-Buchse, 0,7 ... 1,2 V _{S-S} , 75 Ohm, PAL/NTSC
Audioeingang (LINE IN)	1 × 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse, 5,5 V _{S-S} max., Impedanz 9 kOhm typ.
Audioausgang (LINE OUT)	1 × 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse, 3,0 V _{S-S} , Impedanz 10 kOhm typ. 2,3 V _{S-S} , Impedanz 32 Ohm typ. 1,7 V _{S-S} , Impedanz 16 Ohm typ.
Anzeigen	1 × LED (Betrieb) auf der Frontseite, 2 × LED (Netzwerkverbindung, Datenübertragung) auf der Rückseite
Wärmewert	17 BTU/h max.
Betriebsbedingungen	Temperatur: 0 ... +50 °C / 32 ... +122 °F relative Luftfeuchtigkeit: 0 ... 95 %, nicht kondensierend
Zulassungen	IEC 60950-1; UL-gelistet; EN 50130-4; EN 50121-4; EN 55103-1; EN 55022; EN 55024; EN 61000-3-2; EN 61000-3-3; FCC 47 CFR Part 15 Subpart B Class B; AS/NZS 3548 Class B
Abmessungen (H × B × T)	36 × 88 × 118 mm / 1,4 × 3,5 × 4,7 in, inklusive BNC-Anschlüsse
Gewicht	ca. 0,25 kg / 0,55 lb

Protokolle/Normen

Videonormen	PAL, NTSC
Videocodierungsprotokolle	H.264 MP, H.264 BP+ (ISO/IEC 14496-10) M-JPEG, JPEG
Videodatenrate	9,6 kbps ... 6 Mbps
Bildaufösungen (PAL/NTSC)	704 × 576/480 Pixel (4CIF) 352 × 288/240 Pixel (CIF)

Gesamtverzögerung	240 ms max. (H.264 MP, GOP IP)
Bildwiederholrate	25/30 ips max.
Netzwerkprotokolle	RTP, Telnet, UDP, TCP, IP, HTTP, HTTPS, FTP, DHCP, IGMP V2, IGMP V3, ICMP, ARP, SMTP, SNMP, RTSP, 802.1x, iSCSI, DynDNS, UPnP
Audiocodierungsprotokoll	G.711, 300 Hz ... 3,4 kHz L16, 300 Hz ... 6,4 kHz
Audio-Samplingrate	G.711: 8 kHz L16: 16 kHz
Audiodatenrate	G.711: 80 kbps L16: 640 kbps
Signal-Rausch-Verhältnis	> 50 dB

9.2

Eco-Version

Gerät

Betriebsspannung	12 V DC, Spannungsversorgung über externes Netzteil Polarität:  ; Stecker muss zu Stift mit 2 mm (0.079 in) Durchmesser passen
Leistungsaufnahme	ca. 3,6 VA
LAN-Schnittstellen	1 × Ethernet 10/100 Base-T, automatische Anpassung, halb-/vollduplex, RJ45
Datenschnittstellen	1 × RS-232/RS-422/RS-485, bidirektional, Steckklemme
SD-Steckplatz	1 × SD CARD, für Standard-SD-Karten oder SDHC bis 32 GB
Alarmeingang	1 × Steckklemme (nicht isolierter Schließkontakt), maximaler Aktivierungswiderstand 10 Ohm
Relaisausgang	1 × Steckklemme, 30 V _{S-S} (SELV), 200 mA, 2 Kontakte
Videoeingang	1 × BNC-Buchse, 0,7 ... 1,2 V _{S-S} , 75 Ohm, PAL/NTSC
Audioeingang (LINE IN)	1 × 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse, 5,5 V _{S-S} max., Impedanz 9 kOhm typ.
Audioausgang (LINE OUT)	1 × 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse, 3,0 V _{S-S} , Impedanz 10 kOhm typ. 2,3 V _{S-S} , Impedanz 32 Ohm typ. 1,7 V _{S-S} , Impedanz 16 Ohm typ.
Anzeigen	1 × LED (Betrieb) auf der Frontseite, 2 × LED (Netzwerkverbindung, Datenübertragung) auf der Rückseite
Wärmewert	13 BTU/h max.
Betriebsbedingungen	Temperatur: 0 ... +60 °C / +32 ... +140 °F relative Luftfeuchtigkeit: 0 ... 95 %, nicht kondensierend

Zulassungen	IEC 60950-1; UL-gelistet; EN 50130-4; EN 50121-4; EN 55103-1; EN 55022 Class B; EN 55024; EN 61000-3-2; EN 61000-3-3; FCC 47 CFR Part 15 Subpart B Class B; AS/NZS 3548 Class B
Abmessungen (H × B × T)	36 × 88 × 118 mm / 1,4 × 3,5 × 4,7 in, inklusive BNC-Anschlüsse
Gewicht	ca. 0,25 kg / 0,55 lb

Protokolle/Normen

Videonormen	PAL, NTSC
Videocodierungsprotokolle	H.264 MP, H.264 BP+ (ISO/IEC 14496-10) M-JPEG, JPEG
Videodatenrate	9,6 kbps ... 6 Mbps
Bildaufösungen (PAL/NTSC)	704 × 576/480 Pixel (4CIF) 352 × 288/240 Pixel (CIF)
Gesamtverzögerung	240 ms max. (H.264 MP, GOP IP)
Bildwiederholrate	25/30 ips max.
Netzwerkprotokolle	RTP, Telnet, UDP, TCP, IP, HTTP, HTTPS, FTP, DHCP, IGMP V2, IGMP V3, ICMP, ARP, SMTP, SNMP, RTSP, 802.1x, iSCSI, DynDNS, UPnP
Audiocodierungsprotokoll	G.711, 300 Hz ... 3,4 kHz L16, 300 Hz ... 6,4 kHz
Audio-Samplingrate	G.711: 8 kHz L16: 16 kHz
Audiodatenrate	G.711: 80 kbps L16: 640 kbps
Signal-Rausch-Verhältnis	> 50 dB

Glossar

0...9

10/100/1000 Base-T	IEEE-802.3-Spezifikation für 10-, 100- bzw. 1000-Mbps-Ethernet
--------------------	--

802.1x	Der Standard IEEE 802.1x stellt eine generelle Methode für die Authentifizierung und Autorisierung in IEEE-802-Netzen zur Verfügung. Die Authentifizierung erfolgt durch den Authenticator, der mittels eines Authentifizierungsservers (<i>siehe</i> RADIUS-Server) die übermittelten Authentifizierungsinformationen prüft und gegebenenfalls den Zugriff auf die angebotenen Dienste (LAN, VLAN oder WLAN) zulässt oder abweist.
--------	--

A

ARP	Address Resolution Protocol: Protokoll für die Zuordnung von MAC- und IP-Adressen
-----	---

B

Baud	Maßeinheit für die Geschwindigkeit bei der Datenübertragung
------	---

bps	Bits pro Sekunde, die tatsächliche Datenrate
-----	--

BVIP	Bosch Video-over-IP-Gerät
------	---------------------------

C

CF	CompactFlash; Schnittstellenstandard, unter anderem für digitale Speichermedien. Er kommt in Form von CF-Karten in Computern, digitalen Kameras und Personal Digital Assistants (PDA) zum Einsatz.
----	--

CIF	Common Intermediate Format, Videoformat mit 352 × 288/240 Bildpunkten
-----	---

D

DHCP	Dynamic Host Configuration Protocol: ermöglicht mit Hilfe eines entsprechenden Servers die dynamische Zuweisung einer IP-Adresse und weiterer Konfigurationsparameter an Computer in einem Netzwerk (Internet oder LAN)
------	---

DNS	Domain Name System, wird hauptsächlich zur Umsetzung von Domainnamen in IP-Adressen benutzt
-----	---

DynDNS	DNS-Host-Dienst, der nach RFC 2845 arbeitet und die IP-Adressen seiner Clienten in einer Datenbank bereithält
--------	---

F

FTP	File Transfer Protocol (Dateiübertragungsprotokoll)
-----	---

Full duplex	Gleichzeitige Datenübertragung in beide Richtungen (Senden und Empfangen)
-------------	---

G

GBIC	GigaBit Interface Converter; wird in der Netzwerktechnik zur Flexibilisierung von Schnittstellen verwendet, um zum Beispiel eine elektrische Schnittstelle in eine optische
------	---

Schnittstelle umzuwandeln. So kann eine Schnittstelle flexibel als Gigabit Ethernet über Twisted-Pair-Kabel oder Lichtwellenleiter betrieben werden.

GOP Group of Pictures

H

H.264 Norm zur hocheffizienten Videokompression, aufbauend auf den Vorgängern MPEG-1, MPEG-2 und MPEG-4. H.264 erreicht typischerweise eine etwa dreimal so hohe Codiereffizienz wie MPEG-2. Das heißt, vergleichbare Qualität ist etwa bei einem Drittel der MPEG-2-Datenmenge zu erreichen.

HTTP Hypertext Transfer Protocol: Protokoll zur Übertragung von Daten über ein Netzwerk

HTTPS Hypertext Transfer Protocol Secure: dient zur Verschlüsselung und zur Authentifizierung der Kommunikation zwischen Web-Server und Browser

I

ICMP Internet Control Message Protocol

ID Identifikation, maschinenlesbare Zeichenfolge

IEEE Institute of Electrical and Electronics Engineers

IGMP Internet Group Management Protocol

Internet Protocol Das Hauptprotokoll, das im Internet verwendet wird, meist in Verbindung mit dem Transfer Control Protocol (TCP): TCP/IP

IP *Siehe* Internet Protokoll

IP-Adresse Eine 4-Byte-Ziffer, die jedes Gerät im Internet eindeutig definiert. Sie wird normalerweise in Punkt-Dezimaldarstellung ausgedrückt, zum Beispiel 209.130.2.193

iSCSI Storage-over-IP-Verfahren für Speichernetzwerke, das spezifiziert, wie Speicherprotokolle über IP betrieben werden

ISDN Integrated Services Digital Network

J

JPEG Verfahren, um Standbilder zu codieren (Joint Photographic Experts Group)

K

kbps Kilobits pro Sekunde, die tatsächliche Datenrate

L

LAN *Siehe* Local Area Network

Local Area Network Ein Kommunikationsnetzwerk, das Benutzer innerhalb eines abgeschlossenen Gebietes, zum Beispiel eines Gebäudes oder eines Universitätsgeländes, versorgt. Es wird von einem Netzwerkbetriebssystem gesteuert und verwendet ein Transportprotokoll.

LUN Logical Unit Number; logisches Laufwerk in iSCSI-Speichersystemen

LWL	Lichtwellenleiter; kommen heute vor allem als Übertragungsmedium für leitungsgebundene Telekommunikationsverfahren (Glasfaserkabel) zum Einsatz
-----	---

M

MAC	Media Access Control (Medienzugriffssteuerung)
MIB	Management Information Base; Informationssammlung zur Fernwartung über das SNMP-Protokoll
MPEG-2	Verbesserte Video-/Audiokompressionsnorm, Kompression auf höchster Ebene ermöglicht Bilder in Studioqualität, inzwischen etabliert als Broadcast-Standard
MPEG-4	Weiterentwicklung von MPEG-2, für die Übertragung audiovisueller Daten mit sehr niedriger Transferrate gedacht (zum Beispiel über das Internet)
MSS	Maximum Segment Size; maximale Bytezahl für die Nutzdaten in einem Datenpaket

N

Netzmaske	Eine Maske, die erklärt, welcher Teil einer IP-Adresse die Netzwerkadresse ist und welcher Teil die Hostadresse bildet. Sie wird normalerweise in Punkt-Dezimaldarstellung ausgedrückt, zum Beispiel 255.255.255.192.
NTP	Network Time Protocol; ein Standard zur Synchronisierung von Uhren in Computersystemen über paketbasierte Kommunikationsnetze. NTP verwendet das verbindungslose Netzwerkprotokoll UDP. Es wurde speziell dafür entwickelt, eine zuverlässige Zeitgabe über Netzwerke mit variabler Paketlaufzeit (Ping) zu ermöglichen.

P

Parameter	Werte, die zur Konfiguration verwendet werden
-----------	---

Q

QCIF	Quarter CIF, Videoformat mit 176 × 144/120 Bildpunkten
------	--

R

RADIUS-Server	Remote Authentication Dial-In User Service: ein Client-Server-Protokoll, das zur Authentifizierung, Autorisierung und zum Accounting von Benutzern bei Einwahlverbindungen in ein Computernetzwerk dient. RADIUS ist der De-facto-Standard bei der zentralen Authentifizierung von Einwahlverbindungen über Modem, ISDN, VPN, Wireless LAN (<i>siehe</i> 802.1x) und DSL.
RFC 868	Protokoll zur Uhrzeit-Synchronisation von Rechnern im Internet
RS-232/-422/-485	Standards für die serielle Datenübertragung
RTP	Real-Time Transport Protocol; Transportprotokoll für Video und Audio in Echtzeit
RTSP	Real-Time Streaming Protocol; Netzwerkprotokoll zur Steuerung der kontinuierlichen Übertragung von audiovisuellen Daten (Streams) oder Software über IP-basierte Netzwerke

S

SD-Karte	Secure Digital Memory Card; digitale Speicherkarte, die nach dem Flash-Prinzip arbeitet
SFP	Small Form-factor Pluggable; kleine standardisierte Module für Netzwerkverbindungen, als Verbindungsstecker für extrem schnelle Netzwerkverbindungen konstruiert
SNIA	Storage Networking Industry Association, Zusammenschluss von Unternehmen zur Definition des iSCSI-Standards
SNMP	Simple Network Management Protocol; Protokoll für das Netzwerkmanagement, zur Verwaltung und Überwachung von Netzwerkkomponenten
SNTP	Simple Network Time Protocol; eine vereinfachte Version des NTP (<i>siehe</i> NTP)
SSL	Secure Sockets Layer; ein Verschlüsselungsprotokoll für Datenübertragungen in IP-basierten Netzwerken
Subnetzmaske	<i>Siehe</i> Netzmaske

T

TCP	Transmission Control Protocol
Telnet	Anmeldeprotokoll, mit dem sich der Benutzer an einem fernen Rechner (Host) im Internet anmelden kann
TLS	Transport Layer Security; TLS 1.0 und 1.1 sind die standardisierten Weiterentwicklungen von SSL 3.0 (<i>siehe</i> SSL)
TTL	Time-To-Live; Lebensdauer eines Datenpaketes in Stationssprüngen

U

UDP	User Datagram Protocol
URL	Uniform Resource Locator
UTP	Unshielded Twisted Pair

W

WAN	<i>Siehe</i> Wide Area Network
Wide Area Network	Eine Weitverkehrsverbindung zur Ausdehnung oder Verbindung entfernter lokaler Netzwerke

Index

A

Aktivierungsschlüssel 94
Alarm 14, 15, 39, 101
Alarmeinangang 19
Alarmeingänge 79
Alarm-E-Mail 76
Alarmgeber 59
Alarm-Script 73, 74
Alarmtext 40
Änderungen 26
Anschlüsse Rückseite 14, 15
Audioanschlüsse 14, 15, 18
Audioeinstellungen 32, 53
Audioübertragung 32, 42, 53
Audioverbindung bei Alarm 64
Aufzeichnung aktivieren 61
Aufzeichnungen löschen 56
Aufzeichnungsaktivität 61
Aufzeichnungsmedien 55
Aufzeichnungsplaner 60
Aufzeichnungsprofile 57
Aufzeichnungsprogramm 103
Auslöser 19
Ausschalten 21
Automatische Verbindung 64

B

Basismodus 25
Baudrate 82
Benutzername 27, 36
Bereichswahl 68, 70
Betrieb 8, 96
Bewegungsmelder 65
Bildauflösung 103
Bildauswahl 98
Bildeinblendungen 39, 98
Bildeinstellungen 46
Bildqualität 90
Bildschirmauflösung 10, 23, 96
Browser-Fenster 98

C

Codierung 11
COM1 81

D

Datenbits 82
Datenschnittstelle 19
Daten-Terminal 120
Datum 37
Datumsformat 37
DHCP-Server 30
Domkamera 19
Download Konfiguration 92
Dual Streaming 11, 51
DynDNS 85

E

Echo 120
Einschalten 21
Elektromagnetische Verträglichkeit 7
E-Mail 76

Empfänger 11
Empfänger-Passwort 63
Empfindlichkeit Bewegungsmelder 68, 69
Encoderauslastung 104, 118
EPROM 92
Ereignisprotokoll 43, 44, 102
Expertenmodus 25

F

Farbsättigung 46
Fehlalarme 68
Feiertage 61, 72
Fernsteuerung 12
Firewall 63, 84
Firmware-Upload 92
Formatieren 56
FTP-Server 90, 91
Funktionstest 95
Funktionsüberblick 11

G

G.711 53
Gateway 30, 84
Gefahr 8
Generalpasswort 63
Gerätedatum 37
Geräte-ID 34
Geräte-Identifikation 27, 34
Gerätename 27, 34
Geräte-Reset 111
Gerätezeit 29, 37
Grundeinstellung Profil 50
Grundwerte 50, 57, 65, 66

H

Hauptfunktionen 13
Helligkeit 46
Hersteller-Logo 41
HTTP-Port 84
HTTPS-Port 84

I

Identifikation 7, 27, 34
IEEE 802.1x 88
IGMP 89
Indikator Prozessorauslastung 104, 118
Initiatorname 35
Installation 8
Installationsbedingungen 16
Installationsort 16
IP-Adresse 30, 84, 121
iSCSI-Parameter 55

J

JPEG-Posting 90
JPEG-Sendezeitabstand 91

K

Kalenderuhr 37
Kamera 82
Kameraauswahl 98
Kameraname 27, 34
Kameras 18
Konfiguration 23, 92

Konfigurationsmodus 25
Kontaktbelegung 81, 119
Kontrast 46
Konventionen 6

L

L16 53
Lesezeichen 107
Lichtreflexe 68
Lichtwechsel 68
Lieferumfang 9
Liveseite 42
Live-Videobilder 23, 96
Lizenzen 94

M

Manipulationserkennung 69
Media-Wiedergabe 105
Millisekunden 39
MPEG-ActiveX 23, 96
MTU-Wert 84, 85
Multicast-Adresse 90
Multicast-Funktion 11
Multicasting 89
Multicast-Verbindung 84, 89
Multi-Unicast 89

N

Nachalarmdauer 58
Name
 Benutzer 27, 36
 Gerät 27, 34
 Kamera 27, 34
Navigation 26
Netzschalter 21
Netzteil 8, 21
Netzwerk 18, 30, 83, 87
Netzwerk prüfen 111
Netzwerkverbindung 14, 15, 21, 104, 118
Neustart 121
Niederspannungsrichtlinie 7

O

Objektgröße Bewegungsmelder 68

P

Parameter 22, 121
Parität 82
Passwort 25, 28, 36, 98
Passwortschutz 27, 36
Peripheriegeräte steuern 101
Port 84, 90
Produktname 41
Profile 31, 48
Profileinstellungen 48
Protokoll 82
Prozessorauslastung 104, 118

Q

Quellentyp 45

R

RADIUS 88
Relais 14, 15, 19
Relais schalten 80
Relaisausgang 79
Reparatur 8, 112

Reset 14, 15, 111

Router 90

S

Schaltausgänge 19
Schaltfläche Wiedergabe 106
Schließkontakt 19
Schnappschuss 12, 103
Schnittstelle 118
Schnittstellenfunktion 81
Schnittstellenmodus 82
Sensorfelder 68, 70
Serielle Schnittstelle 14, 15
Seriennummer 7
Sicherheit 8
Signalgeber 19
SMS 76
SNMP 87
SNTP-Server 29, 38
Software-Decoder 110
Sommerzeit 37
Spannungsversorgung 14, 15
Speichermedien 55
Speichermedium 33, 54
Speichern Ereignisprotokoll 44
Speichern Systemprotokoll 44
Sprachauswahl 41
SSL-Verschlüsselung 64
SSL-Zertifikat 93
Standardwerte Aufzeichnungprofile 57
Standardwerte Bewegungsmelder 65, 66
Steuerfunktionen 101
Steuersignale 42
Steuerung 81
Stoppbits 82
Streaming 90
Subnetzmaske 30, 84
Symbole 6
Synchron 29, 37
Systemprotokoll 43, 44, 102
Systemvoraussetzungen 10, 23, 96

T

TCP 63, 84
Terminal 81
Terminierung 45
Test 95
Tiefpassfilter 46
Time-Server-Protokoll 29, 38
TLS 84
Transparent 81
Traps 88
TTL 90

U

Übertragungsgeschwindigkeit 82
Übertragungsparameter 120
Übertragungsprotokoll 63, 84
Übertragungsstandards 19, 118
UDP 63, 84
Uhrzeit 29, 37
Unicast 89
URL 24, 97

V

Verbindung bei Alarm 62
Verbindung herstellen 24, 97
Verbindungen Anzahl 24, 98
Verbindungsaufbau 23, 108
Verschlüsselungsprotokoll 84
Video-Content-Analyse 65
Videoeingang 45
Videorecorder 45
Videosensor 65
Videsequenzen aufzeichnen 103
Voralarmdauer 58
Vorschriften 6
VRM 54

W

Wartung 8
Watermarking 40
Wiedergabe 105
Wiedergabe kontrollieren 105

Z

Zeit 29, 37, 39
Zeitserver 29, 38
Zeitserver-IP-Adresse 29, 38
Zeitsignal 29, 38
Zeitumstellung 37
Zeitzone 37
Ziel-Bitrate 49

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Werner-von-Siemens-Ring 10

85630 Grasbrunn

Germany

www.boschsecurity.com

© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2011